



Jahresbericht
zur
Kinderbetreuung in Erzhausen
über den Zeitraum vom
01.08.2025 - 31.07.2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Die kommunalen Kindertagesstätten	4
1.1 Integrationsmaßnahmen	5
1.2 Kostenausgleich nach § 28 HKJGB	6
1.3 Die Platzvergabe 2025/26.....	6-7
1.4 Das Kita-Jahr 2025/26 aus Trägerperspektive	7-9
2. Kita Hainpfad.....	10
2.1 Jahresbericht 2025/26 Kita Hainpfad (Kita-Leitung)	11-14
2.2 Stellungnahme des Elternbeirates Kita Hainpfad zum Kita-Jahr 2025/26.....	14-15
3. Kita Sandhügel.....	16
3.1 Jahresbericht 2025/26 Kita Sandhügel (Kita Leitung).....	17-19
3.2 Stellungnahme des Elternbeirates Kita Sandhügel zum Kita-Jahr 2025/26.....	20-22
4. Kita Kiefernweg.....	23
4.1 Jahresbericht 2025/26 Kita Kiefernweg (Kita-Leitung)	24-27
4.2 Stellungnahme des Elternbeirates Kita Kiefernweg zum Kita-Jahr 2025/26	27-28
5. Entwicklungsmaßnahmen Personal.....	28
5.1 Unsere Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung, -entwicklung, -bindung.....	28-31
5.2 Maßnahmen zur Deckung des Betreuungsbedarfs	31-32
6. Betreuungseinrichtungen weiterer Träger/Tagespflegestellen.....	32
6.1 Evangelischer Kindergarten	32
6.2 Betreuung DaDi gGmbH „Pakt für den Ganzttag“ im Grundschulnest	32-33
6.3 Mini-Kids-Club	33
6.4 Tagespflegestellen	33-34
6.5 Die Kinderscheune	34
6.6 Förderung des Betreuungsangebotes und der nichtgemeindeeigenen Betreuungseinrichtungen	34-36
7. Ausblick	37

Anhang:

Zahlenwerk: Kinderzahlen und Personalübersicht

Elternbefragung Kita Hainpfad, Kita Sandhügel, Kita Kiefernweg

Richtlinien der GEMEINDE ERZHAUSEN zur Förderung, Bildung und Erziehung von Kindern in Tagespflegestellen und bei freien Trägern von Kindertageseinrichtungen bis zum Schuleintritt

Richtlinien zur Unterstützung eines bedarfsgerechten Angebotes an Betreuungsplätzen in Tagespflegestellen⁹⁶

Einleitung

Der Jahresbericht 2025/2026 zur Kinderbetreuung in Erzhausen gibt einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Betreuungsangebote für Kinder ab einem Jahr bis zum Ende der Grundschulzeit.

In Kapitel 1 wird die Situation der Kindertagesstätten aus Trägerperspektive abgebildet sowie die Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Platzvergabe und den Bemühungen, den individuellen Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden. Der Kostenausgleich zwischen den Städten und Kommunen nach § 28 HKJGB und die Meldungen besonderer Vorkommnisse nach § 47 SGB VIII werden ebenfalls erklärt.

Die Kapitel 2, 3 und 4 widmen sich einer detaillierten Betrachtung der einzelnen Kindertagesstätten. Anhand der Berichte der Kita-Leitungen und der Elternbeiräte wird ein umfassendes Bild der jeweiligen Einrichtung vermittelt und die Entwicklung des vergangenen Jahres sowie die individuellen Schwerpunkte der einzelnen Kindertagesstätten verdeutlicht.

Kapitel 5 stellt Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Fachkräfte vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Fortbildung und Supervision, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln.

Kapitel 6 gibt einen detaillierten Überblick über die Anzahl der betreuten Kinder in den verschiedenen Betreuungseinrichtungen freier Träger und der Tagespflege in Erzhausen. Hierzu zählen der evangelische Kindergarten, die Kinderscheune, zehn Erzhäuser Tagesmütter, der Mini Kids Club und das Grundschulnest.

Schließlich wird in Kapitel 7 ein Ausblick auf das Kita-Jahr 2026/27 geben.

Im Anhang findet sich im Zahlenwerk die ausführliche Darstellung der Kinderzahlen als Gesamtübersicht und nach Einrichtung und Modellen sowie die Personalzahlen als Gesamtübersicht und nach Einrichtungen. Darauf folgen die Elternbefragung 2026 und die Richtlinien für die Tagespflegestellen.

1. Die kommunalen Kindertagesstätten

Die Gemeinde Erzhausen betreibt drei kommunale Kindertagesstätten mit insgesamt 12 Kita-Gruppen (Ü3) und 3 Krippengruppen (U3). Die U3-Gruppen betreuen Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum dritten Geburtstag, die Ü3-Gruppen Kinder ab dem dritten Geburtstag bis zum Schuleintritt.

Gemäß Betriebserlaubnis stehen insgesamt 331 Betreuungsplätze zur Verfügung:

Einrichtung	Ü3-Plätze	U3-Plätze	Gesamt
Kita Hainpfad	150	12	162
Kita Sandhügel	95	12	107
Kita Kiefernweg	50	12	62
Gesamt	295	36	331

Die Ü3-Plätze verteilen sich auf die Gruppen im jeweiligen Haupthaus sowie die Außengruppen „Flummis“ (Kita Hainpfad) und „Heegbachwichtel“ (Waldgruppe der Kita Sandhügel).

Die detaillierten Angaben zu den Betreuungsplätzen und weiteren Kennzahlen sind dem **Zahlenwerk im Anhang** zu entnehmen.

Personelle Ausstattung der Kindertageseinrichtungen

Die personelle Ausstattung der drei Kindertageseinrichtungen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

In der **Kita Hainpfad** waren insgesamt 18 Fachkräfte und 4 Nichtfachkräfte beschäftigt. Die Leitung der Einrichtung wurde im Rahmen eines Tandem-Modells von zwei Leitungskräften wahrgenommen.

In der **Kita Sandhügel** waren insgesamt 20 Fachkräfte beschäftigt. Außerdem wurde das Team durch eine Leitungskraft und eine stellvertretende Leitungskraft unterstützt.

In der **Kita Kiefernweg** waren insgesamt 9 Fachkräfte und 1 Nichtfachkraft tätig. Die Einrichtung wurde durch eine Leitungskraft geführt.

Die detaillierten Angaben zur personellen Ausstattung und die entsprechenden Personalzahlen sind dem **Zahlenwerk im Anhang** zu entnehmen.

1.1 Integrationsmaßnahmen

Gemäß der „Vereinbarung zur Integration von Kindern mit Behinderungen vom vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen für Kinder“ werden selbstverständlich Kinder mit besonderem Bedarf in unseren Kindertagesstätten aufgenommen und gefördert.

Bei der Antragstellung bzw. Bewilligung von Integrationsmaßnahmen durch die zuständige Eingliederungshilfe gilt:

- dass der Träger der Einrichtung die jeweilig maximal zulässige Gruppengröße reduzieren und
- zusätzliche Fachkraftstunden (FKS) bereitstellen muss. (mind. 15 FKS, in Einzelfällen 30 FKS)
- Hierfür erhält der Träger vom örtlichen Sozialhilfeträger ein Entgelt und vom Land Hessen eine gesonderte Förderpauschale.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Integrationsmaßnahmen innerhalb der letzten fünf Jahre:

Anzahl der Integrationen in den kommunalen Kindertagesstätten von 2020/2021 bis 2025/2026												
	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli
20/21	2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	4	4
21/22	3	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5
22/23	6	6	6	6	6	9	9	9	9	9	9	9
23/24	7	6	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8
24/25	4	4	4	5	5	6	7	7	8	8	8	8
25/26	7	7	7	7	8	8	8	9	11	11	11	11

Die Gruppenreduzierung bei Integrationsmaßnahmen stellt sich wie folgt dar:

Gruppenreduzierung bei...	Krippe (max. 12 Kinder)	Kita (max. 25 Kinder)
1 Maßnahme	11 Kinder	20 Kinder
2 Maßnahmen	10 Kinder	20 Kinder
3 Maßnahmen	- max. 2 Maßnahmen zulässig -	19 Kinder
4 Maßnahmen		17 Kinder
5 Maßnahmen		15 Kinder

Die für die Integration zuständigen Fachkräfte:

- nehmen am Arbeitskreis Integration des Landkreises Darmstadt-Dieburg teil
- besuchen spezifische Fortbildungsmaßnahmen
- begleiten „Runde Tische“ mit weiteren Beteiligten (Therapeuten, Schule, ...)

1.2 Kostenausgleich nach § 28 HKJGB

Wird ein Kind in einer Kindertagesstätte außerhalb der eigenen Wohngemeinde betreut, so muss die Wohngemeinde nach § 28 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) der Standortgemeinde einen Kostenausgleich bezahlen. Der gesetzliche Kostenausgleich sieht einen Rechenweg für eine pauschalierte Kostenerstattung vor (vgl. <https://soziales.hessen.de/kinder-und-jugendliche/kinder-und-jugendhilfegesetzbuch/kindertageseinrichtung>).

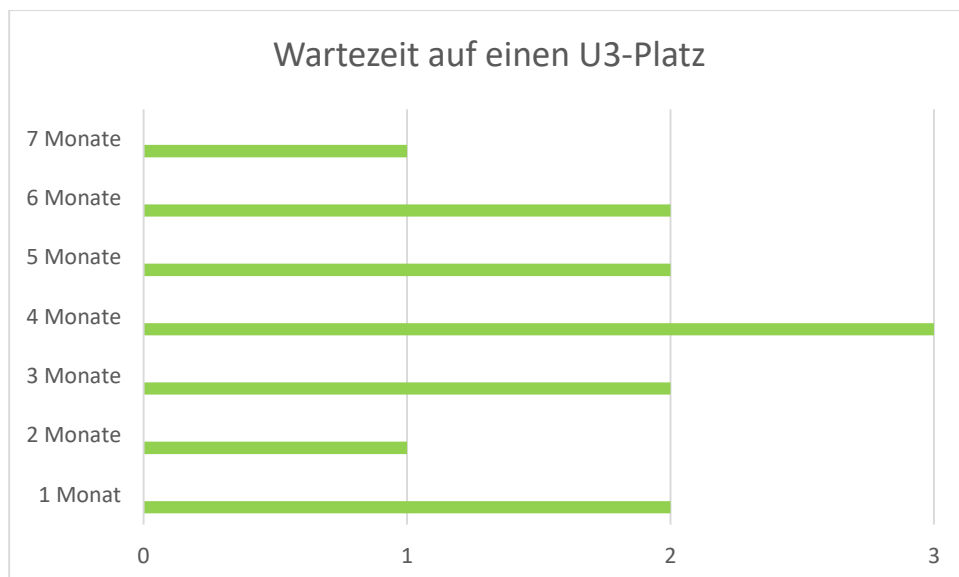
Folgende Ausgleichszahlungen sind im Jahr 2025 angefallen:

Kostenausgleich von anderen Städten und Kommunen an Erzhausen:				
	Betreuungsform	Anzahl der Kinder	Landesförderung	Kostenausgleich
Darmstadt	Ü3	1	759,35 €	1.398,70 €
Dreieich	Ü3	1	759,35 €	1.427,50 €
Egelsbach	U3	1	0 €	467,70 €
Langen	Ü3	1	1.063,09 €	2.049,96 €
Weiterstadt	Ü3	1	1.063,09 €	1.980,92 €
Gesamt		5	3.644,88 €	7.324,78 €
Kostenausgleich von Erzhausen an andere Städte und Kommunen:				
	Betreuungsform	Anzahl der Kinder	Landesförderung	Kostenausgleich
Darmstadt	Ü3	3	2.885,53 €	24.977,76 €
Langen	Ü3	1	303,74 €	978,46 €
Gesamt		4	3.189,27 €	25.956,22 €

1.3 Die Platzvergabe 2025/26

Die Platzvergabe erfolgt durch die Sozialverwaltung nach festgesetzten Kriterien, welche in der „Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Erzhausen“ unter § 5 geregelt sind.

Anmeldungen je Monat, für die kein Platz zum Wunschtermin realisiert werden konnte												
Wunschtermin	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
U3												
Anzahl	3	0	3	2	2	0	1	1	1	0	0	0
Ü3												
Anzahl	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0



Wie aus den Zahlen und der Grafik hervorgeht, haben einige Familien ihren Krippen-Platz nicht zum Wunschtermin erhalten.

- Im Krippenbereich (U3) konnte 13 Familien ein Betreuungsplatz zu einem späteren Zeitpunkt als ihrem Wunschtermin zugewiesen werden.
- Die Wartezeit auf einen Krippenplatz betrug dann zwischen 1 und 7 Monaten nach dem eigentlichen Wunschdatum zur Aufnahme.
- Durchschnittlich warteten diese Familien 3,9 Monate auf einen Krippenplatz.
- 7 Kinder fanden ein Betreuungsangebot im Mini-Kids-Club bzw. bei einer Tagespflegeperson.

Wartezeit auf einen Ü3-Platz



- Im Kita-Jahr 2025/2026 konnte allen angemeldeten Kindern ein Kita-Platz (Ü3) zugeteilt werden.

1.4 Das Kita-Jahr 2025/26 aus Trägerperspektive

Satzungsänderung

Zum 01.07.2025 trat die neue *Kostenbeitragssatzung für die Inanspruchnahme der Kindertagesstätten der Gemeinde Erzhausen* sowie die neue *Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Erzhausen* in Kraft. Die wesentlichen Änderungen waren die Anpassung der Betreuungsmodelle und die Erhöhung der Elternbeiträge. Eine Betreuungsstunde kostet seit dem

01.07.2025 im Ü3-Bereich 44,00 EUR (bis 30.06.2025 27,55 EUR). Im U3-Bereich kostet die Betreuungsstunde jetzt 53,00 EUR (vorher 43,30 EUR).

Nach einem Jahr lässt sich folgende fachliche Bewertung zur Entwicklung der Kita-Modelle 2025/26 ableiten:

Im Kita-Jahr 2025/26 haben zurückgehende Kinderzahlen und ein verändertes Buchungsverhalten der Eltern zu einer ausgeprägten Unterbelegung der Außengruppe (Flummis) der Kita Hainpfad und der Betreuungszeit 16.00 – 17.00 Uhr der Kita Sandhügel geführt. In der Außengruppe Flummis sind nur noch 8 Kinder und für die Betreuungszeit 16.00 - 17.00 Uhr sind in der Kita Sandhügel nur noch 9 Kinder angemeldet (Stand August 2026).

Bei einer ähnlichen Kinderanzahl insgesamt, fand eine deutliche Verschiebung statt. Von den längeren Betreuungszeiten in das - für Ü3 geförderte und somit für die Eltern kostenlose - Grundmodell (8-14 Uhr) und in das Grundmodell + 1 Std. (7-8 Uhr oder 14-15 Uhr).

Alte Betreuungsmodelle KJ 2024/25	Kinderzahlen Stand 01. März 2025		Stunden	Kinderzahlen Stand 01. März 2026		Neue Betreuungsmodelle KJ 2025/26
	U3	Ü3		U3	Ü3	
08:00-14:00 Uhr	8	67	6	22	97	08:00-14:00 Uhr
09:00-15:00 Uhr	11	29	6	0	0	-
-	0	0	7	32	60	plus 1 Stunde
07:00-15:00 Uhr	12	87	8	15	39	plus 2 Stunden
-	0	0	9	1	19	plus 3 Stunden
07:00-17:00 Uhr	4	51	10	0	17	plus 4 Stunden
Gesamt	35	234		31	232	Gesamt
	Kinderzahl gesamt: 269			Kinderzahl gesamt: 263		

Ausschreibung Mittagsverpflegung

Im Kita-Jahr 2025/26 ist sehr viel Zeit und Mühe in die Ausschreibung für einen neuen Essensanbieter investiert worden. Unter Einbindung der Elternschaft, der Betreuungskräfte und der Kita-Leitungen wurde eine erneute Ausschreibung vorbereitet. Das Angebot von *VielfaltMenü GmbH* wurde im Rahmen des Vergabeverfahrens am besten bewertet.

Der Vertrag mit *Caseda Gastro Services GmbH* zur Mittagsverpflegung der kommunalen Kindertagesstätten endete zum 31.07.2026. Ab dem 01.08.2026 übernimmt die *VielfaltMenü GmbH* die Kitaverpflegung. Der neue Vertrag gilt dann wieder für drei Jahre (01.08.2026 – 31.07.2029) mit der Option auf eine Verlängerung um ein Jahr. Highlights: Der Preis ist mit 3,52 € je Portion wesentlich billiger als die bisherigen 4 € pro Portion und die Essensqualität ist sehr gut: DGE Zertifikat und hohe

Anteile an ökologischen, regionalen und saisonalen Produkten. Ein digitales Bestellsystem mit App und höherer Flexibilität bei Bestellungen/kostenlosen Stornierungen wird ebenfalls angeboten.

Besondere Vorkommnisse, Meldungen nach § 47 SGB VIII

In § 47 SGB VIII wird die Melde- und Dokumentationspflicht von Trägern von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche geregelt. Demnach sind Ereignisse und Entwicklungen, die das Wohl der Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen könnten, meldepflichtig.

Beispiele meldepflichtiger Ereignisse:

- Gefährdung und Schädigung unter zu betreuenden Kindern
 - Katastrophenähnliche Ereignisse
 - Krankheiten mit hohem Infektionsrisiko
 - Fehlverhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 - Strukturelle und personelle Rahmenbedingungen in der Einrichtung
-
- Erhebliche personelle Ausfälle
 - Mobbing
 - Vorzeitige Schließung / Schließung von Gruppen oder der Einrichtung

Anzahl der Meldungen nach § 47 im Kita-Jahr 2025/2026 an die Fachaufsicht:

	Vorzeitige Schließungen/ Kita- od. Gruppenschließungen	Besondere Vorkommnisse (Gefährdung unter zu betreuenden Kindern, Fehlverhalten)
Kita Sandhügel	20.11. – 21.11.2025 02.02. – 06.02.2026 05.02.2026 23.02. – 25.02.2026 17.04.2026 30.04.2026 13.05.2026 25.06. – 26.06.2026	3
Kita Hainpfad	16.12.2025 11.02.2026 06.03.2026 24.03.2026 16.04.2026 24.06. – 26.06.2026	3
Kita Kiefernweg	02.09.2025 25.06. – 26.06.2026	1

2. Kita Hainpfad

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	9	10	11	11	11	9	10	10	10	10	10	10
Kinder die „nur“ von 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	6	5	5	5	6	5	6	5	3	3	3	4
Anteil an Kindern im Grundmodell	66%	50%	45%	45%	54%	55%	60%	50%	30%	30%	30%	40%
07:00 – 08:00 Uhr	1	2	2	2	1	1	1	2	3	3	3	2
14:00 - 15:00 Uhr	3	5	6	6	5	4	4	5	7	7	7	6
15:00 - 16:00 Uhr	2	3	3	3	2	2	3	2	4	4	4	3
16:00 – 17:00 Uhr	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	9	10	11	11	11	9	10	10	10	10	10	10
Auslastung in % *	75%	83%	91%	91%	91%	75%	83%	83%	83%	83%	83%	83%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 12												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	98	103	105	106	110	114	115	117	119	121	122	120
Kinder die „nur“ von 08:00 bis 14:00 Uhr betreut werden	47	48	49	49	50	52	52	51	55	57	58	56
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	47%	46%	46%	46%	45%	45%	45%	43%	46%	47%	47%	46%
07:00 – 08:00 Uhr	18	21	21	22	24	24	26	25	25	25	25	25
14:00 - 15:00 Uhr	51	54	56	57	60	62	63	63	64	64	64	63
15:00 - 16:00 Uhr	26	28	28	28	29	30	31	32	31	30	30	30
16:00 – 17:00 Uhr	13	14	15	15	16	17	17	17	17	16	16	16
Gesamt	98	103	105	106	110	114	115	117	119	121	122	120
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	3	3	3	3	5	5	5	5
Auslastung in % **	70%	73%	75%	75%	78%	81%	82%	83%	85%	86%	87%	85%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 150												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 140												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	107	113	116	117	121	123	125	127	129	131	132	130
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	3	3	3	3	5	5	5	5
Auslastung in %*	70%	74%	76%	76%	79%	80%	82%	83%	84%	86%	86%	85%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 162												

2.1 Jahresbericht 2025/26 Kita Hainpfad (Kita-Leitung)

Gruppensituation

Zur Kita Hainpfad gehören 6 Kitagruppen und 1 Krippengruppe.

In unseren Gruppen werden Kinder von 7:00 bis 17:00 Uhr betreut. Die Gruppen im Haupthaus heißen: Drachen, Pinguine, Dinos, Schmetterlinge und Fledermäuse. Genannte Betreuungszeit (7:00 bis 17:00 Uhr) gilt ebenfalls für die Sternchengruppe der unter 3-Jährigen. Unsere Außengruppe in der Sporthalle, die Flummis, bietet eine Betreuungszeit von 8:00 bis 15:00 Uhr an. Wir betreuen in der Drachengruppe 2 Kinder mit Integrationsbedarf, sowie in der Fledermausgruppe 1 Kind mit Integrationsbedarf. Für beide Gruppen sind weitere Integrationen in der Beantragungsphase.

Das Kindergartenjahr 2025/2026 startete am 01.08.2025

Laufende konzeptionelle Entwicklung und Ereignisse während des gesamten Kitajahres

- gruppenübergreifende Angebote und Gestaltung der entsprechenden organisatorischen Schritte
- Weiterentwicklung des bereits gelebten Ansatzes für Drachen, Pinguine, Dinos, Schmetterlinge, Fledermäuse, Sternchen und Flummis innerhalb der Stammgruppen und in gruppenübergreifenden Projekten
- Eingewöhnung der neuen Kinder
- Förderung der Schulreife
- Nutzung der Kindergartensoftware „KigaRoo“
- Organisation und Durchführung von Gruppenausflügen
- Entwicklung des Raumkonzepts im Neubau
- Entwicklung eines Konzepts für das tägliche Frühstücksangebot in einer Probephase im Monat März.

Das Team der Kita Hainpfad legt großen Wert auf die Umsetzung der vom hessischen Bildungs- und Erziehungsplan festgelegten Kriterien zur Entwicklungsbegleitung des Kita-Kindes. Unsere Priorität gilt der Förderung von sozialen Kompetenzen und der Entwicklung der Selbstständigkeit. Wir möchten in Zusammenarbeit mit den Eltern die Kinder in ihrer Resilienz stärken, um ihnen bis zur Einschulung eine gute Basis zur Kenntnis ihrer Lebenswelt zu ermöglichen. Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist der Blick auf die Stärken der Kinder, wobei hier besonders der partizipative Ansatz gelebt wird. Gewaltprävention und Kinderschutz, individuelle Begleitung von Kindern, aber auch gelenkte Angebote sind seit langem Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Reflexion dieser Themen in Teamsitzungen, Supervisionen, Teamcoachings und Inhouse Fortbildungen ist für unser Team selbstverständlich.

Die Förderung der Vorschulkinder wurde wieder gruppenübergreifend durchgeführt und hat uns aufgrund der hohen Kinderzahl vor organisatorische Herausforderungen gestellt. Diese konnten wir durch die zahlreiche Unterstützung seitens der Elternschaft, welche uns auf Ausflüge begleiteten, sehr gut lösen.

Rückschau auf unsere pädagogische Arbeit

- Elternabend aller Gruppen mit der Wahl des Elternbeirates für das Kita-Jahr 2025/26
- Elternabend für alle Eltern der Vorschulkinder in den Gruppen
- Laternenfeste in den Tandemgruppen
- Karussellfahren für alle Kinder auf der Kerb
- Die Hühner werden für 14 Tage Gäste in der Kita Hainpfad
- Wir kochen gemeinsam Suppe zum Erntedank
- Besuch des Kelterfestes des Obst- und Gartenbauvereins
- Baumpflanzaktion der gespendeten Bäume im Außengelände

- Nikolausfest
- Dezember 2025 Adventsnachmittage aller Gruppen
- Januar 2026 Beginn von Hören/Lauschen/Lernen für die Vorschulkinder
- Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder aus allen Kitas mit Herrn Morschett, der Lessingschule und dem Grundschulnest zum Thema „Walli Wachsam“
- Kennenlernetag in der Lessingschule mit den Vorschulkindern
- Probemonat März zur Durchführung des täglichen Frühstücksangebotes. Dieses wird ab dem folgenden Kita-Jahr ab August 2026 als festes Angebot in unserer Einrichtung umgesetzt.
- April 2025 Osterfeste der Tandemgruppen
- Besuch des Schwupps Zaubertheaters
- Projektgruppen der Vorschulkinder
- Besuch der Praxis von Frau Dr. Kolb Zahnärztin
- Ausflüge aller Gruppen in die Umgebung
- Durchführung des Programms „Stärken stärken“ für die Vorschulkinder
- Besuch von Dr. Kolb Zahnärztin in der Kita
- „erste Hilfe für Kids“ Besuch des DRK
- Insgesamt 8 Ausflüge zu den Bienen des Obst- und Gartenbauvereins mit mehreren Gruppen, die Kinder wurden in altersentsprechende Gruppen aufgeteilt.
- Kartoffel pflanzen mit dem Obst- und Gartenbauverein für die zukünftigen Vorschulkinder
- Durchführung des Verkehrstrainings Walli Wachsam mit den Vorschulkindern an drei Tagen
- Ausflug der Vorschulkinder in den Zoo Frankfurt
- Übernachtung der Vorschulkinder mit Nachtwanderung
- Schultütenübergabe der Vorschulkinder gemeinsam mit den Eltern
- Juni/Juli 2026 Verabschiedungen der Vorschulkinder in den Gruppen

Ankommen im neuen Gebäude

Unser neues Gebäude bietet viele Möglichkeiten und neue Chancen, stellte uns jedoch gleichzeitig vor neue Herausforderungen. Die Größe der Einrichtung, sowie die Tatsache, dass Erdgeschoss mit Bistro und der 1. Stock neue Abstimmungsprozesse erfordern, beschäftigte unser Team und die Leitungskräfte im letzten Jahr verstärkt.

Eine Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Prozesse und der Kommunikationswege ist daher für uns wichtig, um die Zusammenarbeit, Zufriedenheit und den Austausch sowohl mit den Familien als auch im pädagogischen Team zu verbessern.

Die Organisation des Tagesablaufs benötigte neue Strukturen, die an die Bedingungen des Gebäudes angepasst werden mussten. Dies bedeutete für unser Team eine hohe Flexibilität und Offenheit sich auf neue Strukturen einzulassen.

Die neuen Räume bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum selbstständigen Lernen, Entdecken und Forschen. Durch die zusätzlichen Räumlichkeiten konnten regelmäßig Bewegungs- Kreativ- und Forschungsangebote stattfinden. Im Kreativraum wurden verschiedene Bastel- und Gestaltungsprojekte durchgeführt, während der Forscherraum vor allem für die Vorschularbeit und offene Angebote genutzt wurde. Die Kinder wurden dabei aktiv beteiligt und in ihrer Entwicklung gefördert.

Erfahrung im Bistro

Im Verlauf des ersten Jahres im neuen Gebäude haben wir die Strukturen des Bistros ständig weiterentwickelt, um einen Raum zu schaffen, der an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. So entstand eine gemütliche Atmosphäre in denen die Kinder sich mit ihren Freunden zum gemeinsamen Essen treffen können.

Stolpersteine im neuen Gebäude

Unser Team stand vor zahlreichen Herausforderungen. Neben der umfangreichen Haustechnik, die nicht immer ordnungsgemäß funktionierte, mussten Einschränkungen durch die Sperrung des

Außengeländes, sowie im Sommer die hohe Hitzebelastung im Gebäude bewältigt werden. Gleichzeitig galt es, den Alltag für die Kinder weiterhin sicher, strukturiert und verlässlich zu gestalten.

Die oben genannten Herausforderungen erforderten viele Gespräche mit dem Elternbeirat, sowie der Gemeinde. Es erfolgten gemeinsame runde Tische, um Lösungen zu folgenden Themen zu finden.

- die Verkehrssituation vor dem neuen Gebäude
- die umfangreiche Haustechnik
- Sperrung des Außengeländes wegen gefährlicher Gegenstände und Scherben im gesamten Erdreich
- Hitzebelastung im Gebäude
- noch ausstehende Elektroinstallationen

Personalsituation

In der Kita Hainpfad arbeiten aktuell 2 Leitungskräfte im Leitungsteam, 16 pädagogische Fachkräfte, 4 Nichtfachkräfte im pädagogischen Dienst, 1 Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr zur Erzieherin, sowie 3 Hauswirtschaftskräfte.

Die Teilnahme der Teammitglieder an Fort- und Weiterbildungen, sowie Arbeitskreisen wurde im gesamten vergangenen Kindergartenjahr weitergeführt. Besonderen Wert legen wir auf BEP-zertifizierte Weiterbildungen zu Themen wie Inklusion, Partizipation, Sprachförderung und Kinderschutz.

Für alle Nichtfachkräfte streben wir die 160 Stunden zur Qualifizierung der profilergänzenden Kitafachkraft an. Dies wurde für 3 Kolleg*innen schon umgesetzt. Eine weitere Kollegin startet im Herbst 2026 in die Qualifizierungsphase.

Weiterbildungsangebote, wie „Begleitung von Praktikant*innen im Anerkennungsjahr“ ist ebenfalls Bestandteil unserer Schulungen für Mitarbeiter.

Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternbeirat

Eine offene und transparente Kommunikation sowie ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Eltern und dem Elternbeirat sind uns sehr wichtig. Durch klare Prozessbeschreibungen und eine verbesserte Erreichbarkeit per E-Mail, Telefon und Anrufbeantworter- auch außerhalb der Leitungssprechstunden – stellen wir sicher, dass Anliegen zeitnah aufgenommen und Informationen zuverlässig weitergegeben werden.

- Es wurden Aushänge, Elternbriefe, sowie E-Mails an die Eltern verteilt, mit Infos über den Kindergarten Alltag, Aktivitäten, sowie Ausflüge
- Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Eingewöhnung der neuen Kinder mit Begleitung der Eltern über das gesamte Kita Jahr
- Nutzung der Software KigaRoo, um den Eltern Einblick in den Wochenverlauf, sowie unsere pädagogische Arbeit zu geben.
- Abschlussgespräche mit den Eltern der Vorschulkinder
- Vierteljährliches Erscheinen des Newsletters „Flotte Feder“
- Leitungssprechstunde
- Unterstützende Begleitung der Eltern bei Ausflügen und Veranstaltungen
- Elternbeiratssitzungen
- Kommunikation über „Talk App“ mit den Elternbeiräten
- Elternbefragung zum Thema Kommunikation mit den Leitungen

Abschließend möchten wir betonen, dass es uns besonders wichtig ist, die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder und Eltern wahrzunehmen und diese im Rahmen unserer organisatorischen Tagesplanung in den Ablauf einzubeziehen.

Ausblick

In der Konzeptionswoche vom 03.08.2026 bis 07.08.26 werden wir die Termine und Angebote des kommenden Kindergartenjahres planen. Wir werden uns mit unseren Strukturen und unseren Kommunikationswegen beschäftigen. Das Team erhält eine Inhouse- Schulung zum Thema: Partizipation mit Kindern.

Wir freuen uns auf das kommende Kita-Jahr mit vielen neuen Ereignissen.

Marika Pöschel, Alexandra Behrendt und das Team der Kita Hainpfad

2.2 Stellungnahme des Elternbeirates Kita Hainpfad zum Kita-Jahr 2025/26

Liebe Gemeinde Erzhausen, liebes Team der Kita Hainpfad,

zum Abschluss des Kindergartenjahres nutzen wir als Elternbeirat gerne wieder die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum vergangenen Jahr zu geben. Dabei möchten wir sowohl positive Entwicklungen hervorheben als auch einige Anregungen und Wünsche für die weitere Zusammenarbeit teilen.

Besonders freuen wir uns darüber, dass der Testlauf des Frühstücksangebots so erfolgreich verlaufen ist und dieses künftig als fester Bestandteil des Betreuungsangebots etabliert wird. Die Rückmeldungen aus der Elternschaft waren hierzu durchweg positiv und zeigen, dass dieses Angebot eine echte Bereicherung für den Kita-Alltag darstellt.

Ebenso begrüßen wir die Entwicklungen rund um die Verkehrssituation im Hainpfad. Es freut uns sehr, dass die Gemeinde die Sorgen von Kita und Eltern hinsichtlich der Gefahren auf der Straße ernst genommen hat und bereits erste Maßnahmen umgesetzt wurden. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit unserer Kinder.

Eine echte Kommunikationserleichterung war und ist zudem die Einführung einer regelmäßigen Leitungssprechstunde. Die Möglichkeit, in einem festen Rahmen mit der Leitung ins Gespräch zu kommen, schafft Transparenz und fördert den Austausch. In diesem Zusammenhang würden wir uns wünschen, die Termine gelegentlich etwas flexibler zu gestalten bzw. auch andere Wochentage zu wählen, damit auch Eltern mit späteren Abholzeiten die Chance haben, dieses Angebot wahrzunehmen.

Gleichzeitig gibt es einige Themen, die uns weiterhin beschäftigen. Die nach wie vor bestehende Sperrung des Außengeländes ist sowohl für den Kindergarten als auch für die Kinder und Familien ein Kraftakt. Positiv haben wir in diesem Zusammenhang jedoch den konstruktiven Austausch am Runden Tisch mit der Gemeinde empfunden. Wir hoffen, dass die dort besprochenen Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden können.

Auch bezüglich der klimatischen Situation im Gebäude hoffen wir, dass es nicht zu weiteren Ausfällen der Lüftungsanlage kommt bzw. etwaige Störungen zukünftig schneller behoben werden können. Denn gerade in den warmen Monaten ist die Belastung für Kinder und Mitarbeitende deutlich spürbar. Gleiches gilt für die noch offenen Restmängel am Neubau und im Außengelände. Wir wünschen uns, dass die notwendigen Arbeiten zügig voranschreiten und die begonnenen Prozesse zeitnah abgeschlossen werden können.

Ein weiterer Punkt betrifft die Kommunikation sowie die Planung von Veranstaltungen und Terminen. Für die Zukunft würden wir uns wünschen, dass zu Beginn des Kindergartenjahres ein möglichst umfassender Jahreskalender zur Verfügung gestellt wird, der zumindest die geplanten Zeiträume für wiederkehrende Veranstaltungen, Feste, das Schulprogramm, Treffen zwischen Elternbeirat und Leitung, sowie Elternbeirat und Gruppen enthält. Dies würde sowohl den Familien als auch allen Beteiligten bei der Planung helfen und frühzeitig Transparenz schaffen.

Darüber hinaus sehen wir Potenzial in einer noch engeren Abstimmung zwischen Kita und Elternbeirat bei der Organisation von Veranstaltungen. Eine frühzeitigere Planung sowie eine klarere Aufgaben- und Verantwortungsverteilung könnten dazu beitragen, Missverständnisse zu vermeiden und die Zusammenarbeit weiter zu stärken. In der Vergangenheit kam es immer wieder vor, dass Informationen auf unterschiedlichen Wegen – und nicht nur durch die Leitung - weitergegeben wurden und teilweise nicht übereinstimmte, bzw. Teile der Information verloren gingen. Dies führte zu zusätzlichem Abstimmungsaufwand und teilweise auch zu Unsicherheiten. Aus unserer Sicht ist daher ein klar definierter Kommunikationsweg besonders wichtig. Die Nutzung der Talk-App empfinden wir hierbei bereits als große Unterstützung und als sinnvolles Instrument für eine verlässliche Kommunikation. Dabei sind wir der Meinung das es sinnvoll wäre die Gruppe zwischen Leitung und Vorsitz Elternbeirat auf alle Elternbeiräte auszuweiten. Diese Gruppe sollte dann ausschließlich als offizielles Mittel zum Informationsaustausch genutzt werden um künftig zugerufene Informationen „zwischen Tür und Angel“ zu vermeiden.

Abschließend möchten wir uns bei der Leitung sowie dem gesamten Team für die geleistete Arbeit im vergangenen Kindergartenjahr bedanken. Wir wissen das Engagement aller Mitarbeitenden sehr zu schätzen und verstehen unsere Rückmeldung als konstruktiven Beitrag, um die Zusammenarbeit und die Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Mitarbeitende gemeinsam weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im kommenden Kindergartenjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Der Elternbeirat der Kita Hainpfad

3. Kita Sandhügel

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	11	11	12	12	12	12	12	9	10	9	8	8
Kinder die „nur“ von 08:00 bis 14:00 Uhr betreut werden	3	3	4	5	5	5	6	5	6	5	5	5
Anteil an Kindern im Grundmodell	27%	27%	33%	41%	41%	41%	50%	55%	60%	55%	62%	62%
07:00 – 08:00 Uhr	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
14:00 - 15:00 Uhr	7	6	6	5	5	5	5	3	3	3	2	3
Gesamt	11	11	12	12	12	12	12	9	10	9	8	8
Auslastung in % *	91%	91%	100%	100%	100%	100%	100%	75%	83%	75%	66%	66%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 12												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	62	66	66	68	69	70	73	76	78	77	81	80
Kinder die „nur“ von 08:00 bis 14:00 Uhr betreut werden	26	29	30	31	32	33	34	35	38	37	38	38
Waldgruppe	9	10	10	11	12	12	13	14	14	15	15	15
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	41%	43%	45%	45%	46%	47%	46%	46%	48%	48%	46%	42%
07:00 – 08:00 Uhr	17	17	15	15	15	15	15	16	15	14	15	15
14:00 - 15:00 Uhr	34	35	36	37	37	37	39	41	40	40	43	42
15:00 - 16:00 Uhr	16	16	17	17	17	16	18	18	17	17	16	16
16:00 – 17:00 Uhr	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8
Gesamt	62	66	66	68	69	70	73	76	78	77	81	80
Anzahl der Integrationskinder	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Auslastung in % **	69%	74%	74%	76%	77%	78%	82%	85%	87%	86%	91%	89%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 95												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 89												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	73	77	78	80	81	82	85	85	88	87	89	88
Anzahl der Integrationskinder	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Auslastung in %	71%	75%	76%	78%	80%	81%	84%	84%	87%	86%	88%	87%
Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 107												

3.1 Jahresbericht 2025/26 Kita Sandhügel (Kita Leitung)

Personalsituation

Im Kita-Jahr 2025/26 bestand das Team insgesamt aus 25 Mitarbeitenden, einschließlich dem Leitungspersonal, drei Auszubildenden, einer Hauswirtschaftskraft sowie einer Mitarbeiterin, die gruppenübergreifend die Einrichtung unterstützt. Mit Beginn des neuen Kita-Jahres im August 2025 durften wir neue Kolleginnen in unserem Team begrüßen. Zudem begann eine PivA-Auszubildende ihre Ausbildung in unserer Einrichtung. Ebenfalls, von August bis Anfang Februar, absolvierte eine Praktikantin erfolgreich ihr Anerkennungsyear bei uns in der Kita.

Besonders erfreulich war außerdem die Rückkehr von zwei Kolleginnen aus der Elternzeit, die nun in Teilzeit wieder Teil unseres Teams sind. Im April konnte die Stelle der stellvertretenden Leitung wieder mit 39 Stunden besetzt werden. Insgesamt ist die personelle Besetzung am Vormittag ausreichend und stabil. Mitarbeitende ohne feste Gruppenzugehörigkeit unterstützen flexibel dort, wo Bedarf besteht- sowohl in den Gruppen im Haus als auch in der Waldgruppe.

Gerade in der Waldgruppe zeigte sich die personelle Situation über das Jahr hinweg als besonders gut und konstant. Sehr erfreulich ist zudem die Entwicklung der Anmeldungen für unsere „Heegbachwichtel“, die im Laufe des Jahres gewachsen ist und derzeit von 15 Kindern besucht wird.

Im Januar begann außerdem eine Praktikantin aus der Aumühle ein zunächst zweiwöchiges Praktikum in unserer Einrichtung, welches anschließend bis Ende März verlängert wurde. Seit dem 1. April 2026 ist sie für die Dauer eines Jahres auf einem betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz bei uns tätig und unterstützt unsere Kita an drei Tagen pro Woche fest im Alltag: Sie hilft sowohl in der Küche als auch in den Gruppen und bringt sich dort unter anderem bei Bastelangeboten engagiert ein.

Betreuungssituation

Zur Kita Sandhügel gehören 3 Kita-Gruppen (Mäuse, Igel und Pinguine), eine Krippen-Gruppe (Raupen) und eine Außengruppe (Heegbachwichtel). Derzeit werden 73 Kinder in der Kita Sandhügel sowie 15 Kinder bei den Heegbachwichteln betreut. Die Einrichtung ist täglich von 7:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, die U3-Gruppe von 7:00 bis 15:00 Uhr und die Heegbachwichtel von 8:00 bis 14:00 Uhr.

Im Laufe des Jahres kam es, insbesondere in den Wintermonaten, immer wieder zu krankheitsbedingten Personalausfällen, sodass die Öffnungszeiten zeitweise verkürzt werden mussten.

Rückblick/ Besonderheiten im Kita-Jahr 2025/26

Vom 11.08. bis 15.08.2025 fand unsere Konzeptionswoche statt. Inhaltlich arbeiteten wir an der Jahresplanung, an Änderungen im Tagesablauf sowie am Schutzkonzept. Außerdem wurden die Gruppenräume für das neue Kita-Jahr vorbereitet und gestaltet.

Der erste Elternabend im neuen Kita-Jahr fand am 02.09.2025 statt. Bereits im Vorfeld wurden alle Eltern der Vorschulkinder zu einem gesonderten Schulkind-Elternabend eingeladen.

Vom 12.09. bis 28.09.2025 waren Hühner zu Besuch in unserem Garten und bereicherten den Alltag der Kinder. Am 29.09. und 30.09.2025 kam außerdem der Fotograf in unsere Einrichtung.

Im Herbst unterstützte uns der OGV mit einer Pflanzaktion. Gemeinsam mit den Kindern wurden Frühlingsblumen für das Außengelände gesteckt, die im Frühjahr den Eingangsbereich verschönerten. Ebenfalls feierten wir Erntedank in unserer Kita mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Die Bühne wurde passend zum Herbst mit Blättern, Kastanien, Obst, Gemüse und weiteren herbstlichen Materialien dekoriert.

Beim Kelterfest trat eine gemischte Kindergruppe auf und bereicherte das Programm mit verschiedenen Herbstliedern. Am 31.10.2025 wurde außerdem Halloween gefeiert. Die Kinder kamen verkleidet in die Kita und verbrachten gemeinsam ein gruselig-schönes Halloweenfrühstück.

Am 11.11.2025 zogen wir mit leuchtenden Laternen und Liedern in Richtung Altenheim. Dort sangen die Kinder den Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedene Lieder und zauberten ihnen Freude und Lachen ins Gesicht.

Zum bundesweiten Vorlesetag am 21.11.2025 besuchte uns die Großmutter eines Kindes und las den Kindern verschiedene Geschichten vor. Zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit begann Ende November in den Gruppen das gemeinsame Plätzchenbacken. Da der Nikolaustag auf ein Wochenende fiel, fanden die Kinder am darauffolgenden Montag kleine Geschenke vor, die der Nikolaus in der Kita hinterlassen hatte.

Am 02.01.2026 fand bei den Heegbachwichteln ein Wintercafé statt. Die Kinder führten ein kleines Programm auf, anschließend gab es Gebäck und warme Getränke sowie einen gemeinsamen Waldspaziergang.

Die Faschingsfeiern wurden am 16. und 17.02.2026 mit bunten Kostümen und einem reichhaltigen Faschingsbuffet gefeiert, zu dem viele Eltern Beiträge spendeten. Am 02.04.2026 fand unsere Osterfeier mit Ostergeschenkesuche und Osterbuffet statt.

Ein besonderes Erlebnis für die Vorschulkinder war die Übernachtung am 08.05.2026 in der Kita. Am darauffolgenden Samstag fand gemeinsam mit den Eltern der Vorschulkinder ein Frühstück statt. Bereits am 07.05.2026 wurde beim Frühjahrsputz das Außengelände gereinigt, neu bepflanzt und ein Naschgarten angelegt.

Über das gesamte Jahr verteilt absolvierten außerdem mehrere Schüler*innen Praktika in unserer Einrichtung.

Im Juni nahm das pädagogische Personal an einer zweitägigen Fortbildung „JolinchenKids - Fit und gesund in der Kita“ teil.

Durch die finanzielle Unterstützung des Förderprogramms „Starke Teams, starke Kitas“ konnten verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen umgesetzt werden. Dazu gehörten Angebote zur Gesundheitsförderung wie Yoga und Massagen, die Durchführung von Team-Events, die Begleitung durch einen professionellen Berater in der Teamentwicklung sowie die Anschaffung neuer Möbel und Ausstattungsgegenstände für den Pausen- und Besprechungsraum.

Besondere Aktionen und Ausflüge mit den Vorschulkindern, mit Eltern und der gesamten Kita

Ausflüge für die Vorschulkinder

Februar: 09.02.2026 Bücherei

13.02.2026 Kennenlerntag in der Lessingschule

März: 04.03.2026 Besuch der Zahnarztpraxis Frau Dr. Kolb

24.03.2026 Lauftraining „Walli Wachsam“

April: 16.04.2026 Besuch der Feuerwehr in Erzhausen
22.04. und 23.04.2026 „Stärken stärken“

Mai: 08.05.2026 Übernachtung der Vorschulkinder
09.05.2026 gemeinsames Frühstück mit Eltern
19.05.2026 Besuch Dorfmuseum Erzhausen

Juni: 29.06.2026 Ausflug zum Bienenstand und Naturgarten am Heegberg

Juli: 03.07.2026 Ausflug nach Darmstadt „Kleines Heinerfest“
13.07.2026 DRK

Jahresplanung

September: 02.09. Elternabend
12.09. - 28.09. Hühner zu Besuch in der Kita
15.09. Kerbmontag (Kita schließt um 11:00 Uhr)
16.09. Ausflug mit den Kindern zur Kerb
29.09. und 30.09. Fotograf im Haus

Oktober: 02.10. Ernte Dank
31.10. Halloween

November: 04.11. Büchertisch
11.11. Laternenfest

Dezember: 08.12. Nikolaustag

Januar: 20.01. Wintercafe im Wald

Februar: 16.02. und 17.02. Rosenmontag /Faschingsdienstag

April: 02.04. Osterfeier

Mai: 07.05.2026 Frühjahrsputz im Außengelände

Juni: 03.06.2026 Sommerfest
(Sommerferien vom 29.06.-07.08.26)

Anja Holz-Hannusch, Tanja Pfeifer und das Team der Kita Sandhügel

3.2 Stellungnahme des Elternbeirates Kita Sandhügel zum Kita-Jahr 2025/26

Beschreibung der aktuellen Lage (Personal und Betreuungssituation)

Dieses Jahr war die Personalsituation sehr gut. Der große Verlust, sowohl menschlich als auch für die Kita, war der Abschied von unserer stellvertretenden Kitaleitung. Wir sind froh, dass seine Position zeitnah wiederbesetzt werden konnte. Wir haben uns auch über das Wiederkommen von 2 Erzieherinnen sehr gefreut, die nach der Elternzeit wieder zu uns gekommen sind. Wir hatten dieses Jahr wie letztes Jahr auch kaum frühzeitige Schließungen. Das ist das zweite Jahr in Folge. Und wenn, hat die Kita-Leitung frühzeitig alle Eltern informiert. Der WhatsApp-Kanal wird weiterhin primär als schnellere Kommunikation zwischen Kita und Eltern genutzt. Der einzige Tag, der aber schon immer sehr schwierig war, ist der Freitag. Aufgrund der Teilzeitkräfte ist der Freitag immer noch sehr dünn besetzt, und wenn darauf noch Personalausfälle aufgrund von Urlaub/Krankheit folgen, ist es immer ein großer Spagat für die Kita-Leitung.

Rückblicke/Aktionen

Das erste Highlight im Kita-Jahr war mal wieder das Halloween-Frühstück mit vielen kleinen und großen Gespenstern.

Im November fand das Laternenfest wieder im kleinen Rahmen statt. Dieses Jahr war es ein bisschen anders organisiert. Die Kinder der Haupthaus-Gruppen wurden in die Kita gebracht und die Erzieher haben mit den Kindern gemeinsam gefeiert, während die Eltern im Vorgarten warteten. Der Elternbeirat hat heißen Glühwein für die Wartezeit angeboten. Die Einnahmen kamen dann der Kita zugute. Nach der „internen“ Feier in der Kita sind wir dann nochmal alle zusammen mit den Laternen zum Altenheim gelaufen und haben für die Senioren, wie immer, kräftig gesungen.

Anders als üblich gab es dieses Jahr kein Wintercafé in der Kita vor Weihnachten, sondern wir haben es im Januar bei den Heegbachwichteln stattfinden lassen. Die Kinder haben schöne Lieder für die Eltern gesungen und der Elternbeirat hat Kuchen, warme Würstchen mit Brötchen sowie Glühwein angeboten. Auch hier konnten wir Spenden für die Kita einnehmen.

Anfang des Jahres hat das Vorschulprogramm gestartet:

Die 17 Vorschulkinder (15 aus dem Haupthaus gemeinsam + 2 aus der Waldgruppe im Bauwagen) haben Zahlen und Buchstaben kennengelernt und sich spielerisch auf die Schule vorbereitet. Zwei Erzieherinnen haben dieses Jahr die Vorschulgruppe betreut und es gab kaum Ausfälle. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und konnten schon viel mitnehmen.

Es gab regelmäßige Angebote und Ausflüge für die Vorschulkinder, wie der Besuch in der Bücherei, Besuch der Feuerwehr in Erzhausen, Besuch des Dorfmuseums Erzhausen, Ausflug zum Vivarium etc. Dieses Jahr wird am 3.7. wieder das Heinerfest mit allen Vorschulkindern besucht. Das ist für die Vorschulkinder ein weiteres Highlight, was gerne angenommen wird.

Mit dem Programm Walli Wachsam, einem Projekt der Unfallkasse Hessen in Kooperation mit der Landesverkehrswacht, haben die Kinder mit Spiel, Spaß und Abwechslung viel über die Sicherheit im Straßenverkehr gelernt und an einem Tag gemeinsam mit den Eltern den sicheren Schulweg geübt. Um den Übergang zur Schule zu erleichtern, hatten die Vorschulkinder einen Schnuppertag in der Grundschule und schauten sich den Unterricht an.

Das Übernachtungsfest in der Kita bildete den Höhepunkt und Abschluss des Vorschulprogramms.

Am Rosenmontag und Fastnachtsdienstag wurde in jeder Kita-Gruppe Fasching gefeiert und es gab ein Faschingsfrühstück und das Rathaus wurde von den kleinen Narren gestürmt.

Im April stattete dann der Osterhase der Kita einen Besuch ab.

Eine Erzieherin hat mit einigen Kindern vor der Turnhalle ein „Snack-Beet“ angelegt mit gespendeten Kräutern und Beerensträuchern.

Am 07. Mai gab es mit den Eltern einen Frühjahrsputz in der Kita. Die Eltern haben im Garten und Eingangsbereich saubergemacht und Unkraut gezupft und die Kinder haben neben der Arbeit auch ein bisschen zusammengespült.

Leider konnte unser diesjähriges Eltern-Kind-Zelten nicht stattfinden. Die Erzieher haben schon zu viele Überstunden, und es konnte personell nicht abgedeckt werden.

Am 03.06 fand das Sommerfest statt mit dem Motto „Zirkus“. Die Kinder hatten zur Begrüßung ein Lied gesungen und haben sich verkleidet. Danach folgte eine Aufführung der Vorschulkinder und die offizielle Verabschiedung der Kinder. Es gab ein großes Buffet mit internationalen Leckereien, die die Eltern mitgebracht hatten. Dazu wurden Getränke, Kinder-Cocktails, Wassereis und Süßigkeiten verkauft. Die Einnahmen daraus wurden der Kita gespendet. Die Vorschulkinder wurden an diesem Nachmittag verabschiedet. Im Garten wurden danach Spiele für die Kinder angeboten. Für alle Kinder und Eltern war es ein gelungener Abschluss des Kita-Jahres. Zusätzlich hat Sabine Leiser im Atrium Bücher zum Verkauf ausgestellt. Wir hoffen sehr, dass sie nächstes Kita-Jahr wieder dabei ist, da es eine schöne Ergänzung war.

Die Vorschüler haben der Kita als Abschiedsgeschenk zwei Säulenapfelbäume geschenkt, die dann im Bereich des Snackgartens eingepflanzt wurden.

Heegbachwichtel

Die Personalsituation im Wald hat sich deutlich verbessert. Ein dritter Erzieher ist nun seit Juni Teilzeit dabei und konnte ab Frühsommer stabil die Walddage Montag bis Freitag ermöglichen, sodass die Tage im Haupthaus zur Ausnahme geworden sind. Wenn die Wichtelkinder aufgrund von Personalengpässen (im Wald sowie im Haupthaus) ins Haupthaus müssen, kann dieser Tag in der neuen "Wichtelstube" (inkl. eigener Garderobe) im Obergeschoss stattfinden. Hier haben sich die Erzieher viel Mühe bei der Einrichtung und Gestaltung gegeben und bspw. neue Möbel und Spielsachen besorgt. Außerdem kann an einem Haupthaus-Tag bei Casada mitbestellt werden. Um Kindern aus dem Haupthaus den Wald näherzubringen, gibt es auch für sie Walddage zum Anmelden. Auch dadurch konnte der Wald bereits weitere Kinder für sich gewinnen. Nichtsdestotrotz ist bei der Anzahl an Waldkindern "Luft nach oben" und der Bauwagen würde sich über jeden Neuzuwachs bis zur Maximalanzahl freuen, zumal jährlich Vorschulkinder den Wald verlassen. Die Wichtelkinder haben sich insbesondere über eine neu entdeckte und eine wieder hergestellte "Waldstelle" gefreut.

Das Laternenfest im November 2025 wurde mit Sankt Martin auf dem Pferd und anschließendem Lagerfeuer am Bauwagen gefeiert.

Des Weiteren gab es für die Wichtel im April 2026 einen Ausflug zum Kranichsteiner Bioversum, inkl. Waldführung und anschließender Wanderung zum Oberwaldhaussee und -Spielplatz.

An heißen Sommertagen können sich die Kinder der Waldgruppe im Planschbecken sowie am und im Heegbach abkühlen.

Sauberkeit

Sauberkeit in der Kita ist leider schlechter als im letzten Jahr. Die Kita-Leitung prüft die Leistungen der Putzfirma sehr genau und gibt Rückmeldung an die Firma.

Allerdings sehen die Gruppenräume und vor allem die Garderoben der Kinder nicht zufriedenstellend aus. Sie sind dreckig und überall liegen Sachen (Klamotten / Schuhe) herum. Die Garderoben wurden daraufhin ein bisschen entzerrt und teilweise ins Atrium verlegt. Dennoch ist es nicht besser geworden. Die Sandeimer zum Ausleeren der Schuhe müssen von Kindern und Erwachsenen mehr benutzt werden und auch die Ordnung an der Garderobe/Ersatzkleidung/Regensachen muss besser werden.

Kommunikation

Die Kommunikation läuft, wie im Jahr zuvor, sehr gut. Die Elternbeiräte werden frühzeitig mit eingebunden, sodass die Kommunikation über WhatsApp an die Eltern gut läuft. Über die zusätzlichen Kommunikationswege sind die Eltern ebenfalls schnell informiert.

Mittagessen

Wir hoffen mit dem neuen Caterer „Vielfalt Menü GmbH“ ab 01.08.2026 eine bessere Essensqualität für unsere Kinder zu erhalten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass das Bestellsystem und die Abbestellbarkeit bis 8:00 am Tag so beibehalten werden kann.

Ihr Elternbeirat der Kita Sandhügel

4. Kita Kiefernweg

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	12	12	12	12	12	12	12	12	11	12	12	10
Kinder die „nur“ von 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	5	5	5	5	7	6	5	4	5	6	5	4
Anteil an Kindern im Grundmodell	41%	41%	41%	41%	58%	50%	41%	33%	45%	50%	41%	40%
07:00 – 08:00 Uhr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14:00 - 15:00 Uhr	7	7	7	6	5	6	7	8	6	6	7	6
Gesamt	12	12	12	12	12	12	12	12	11	12	12	10
Auslastung in % *	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	91%	100%	100%	83%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 12												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	34	35	35	36	37	37	38	39	41	41	41	40
Kinder die „nur“ von 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	26%	22%	22%	22%	21%	21%	21%	20%	19%	19%	19%	20%
07:00 – 08:00 Uhr	11	13	14	13	13	13	12	12	12	11	11	10
14:00 - 15:00 Uhr	24	26	26	27	28	28	29	30	32	32	32	31
Gesamt	34	35	35	36	37	37	38	39	41	41	41	40
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Auslastung in % **	77%	79%	79%	81%	84%	84%	86%	88%	93%	93%	93%	90%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 50												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 44												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	46	47	47	48	49	49	50	51	52	53	53	50
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Auslastung in % *	82%	83%	83%	85%	87%	87%	89%	91%	92%	94%	94%	89%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 62												

4.1 Jahresbericht 2025/26 Kita Kiefernweg (Kita-Leitung)

Personalsituation

Derzeit arbeiten in der Kita Kiefernweg 9 Erzieher/innen, inklusiv der Leitung, eine Heilerziehungspflegerin, eine PIWA Studentin in der Anerkennung, eine Sozialassistentin in der Anerkennung, eine Hilfskraft in Qualifizierung zur Erzieherin sowie eine Hauswirtschaftskraft.

Gruppensituation / Betreuungssituation

In der Kita Kiefernweg werden Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren betreut. Die Einrichtung besteht aus insgesamt drei Gruppen, darunter eine Krippengruppe sowie zwei Kindergartengruppen. Zusätzlich werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im Rahmen der Integrationsarbeit begleitet und individuell unterstützt.

Die Betreuung findet entsprechend der gebuchten Zeiten zwischen 7:00 Uhr und 15:00 Uhr statt. In den Bring- und Abholsituationen sowie während des gesamten Tagesablaufs wird auf feste Strukturen, Orientierung und eine verlässliche Begleitung der Kinder geachtet.

Das Mittagessen in der Krippengruppe findet zwischen 11:30 Uhr und 12:15 Uhr statt und wird von drei pädagogischen Fachkräften begleitet. Die Kindergartenkinder essen in drei festen Gruppen zwischen 12:00 Uhr und 12:45 Uhr. Auch am Nachmittag besteht für die Kinder die Möglichkeit, einen Snack einzunehmen.

Im Tagesablauf übernehmen die Fachkräfte neben der Gruppenarbeit zusätzlich gruppenübergreifende Aufgaben, unter anderem Frühstücksbuffet, Projekte, Turnangebote, Waldtage, Kreativangebote sowie Ausflüge und Kooperationen mit verschiedenen Institutionen.

Pädagogische Arbeit und konzeptionelle Schwerpunkte

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Partizipation, Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen sowie die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungs- und Lernbegleiter der Kinder. Im freien Spiel erhalten die Kinder Raum, ihre Interessen zu entdecken, soziale Beziehungen aufzubauen und ihre Lern- und Entwicklungsfelder eigenständig zu gestalten. Ergänzend dazu finden gezielte Bildungs- und Entwicklungsangebote statt.

Besonderen Wert legen wir auf:

- ein wertschätzendes Miteinander,
- Partizipation im Alltag,
- Bewegungs- und Kreativangebote,
- Sprachförderung,
- gesunde Ernährung,
- situationsorientiertes Arbeiten,
- sowie eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern

Kooperationen und Projekte

Zur Gestaltung und Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes pflegen wir Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.

Hierzu gehörten im Kita-Jahr 2025/2026 unter anderem:

- regelmäßige Besuche der ASB-Tagespflegegruppe Erzhausen,
- Kooperationen mit dem Obst- und Gartenbauverein,
- Besuche und Projekte mit der Zahnarztpraxis Dr. Pilot,
- Teilnahme am Projekt „Gemüsebeet für Kids“ der Edeka-Stiftung,
- Kooperationen mit der Bücherei,
- Besuche im AWO-Pflegeheim,
- sowie Projekte mit externen Fachkräften wie „Bienenfrau“ oder „Walli Wachsam“.

Diese Kooperationen bereicherten den Kita-Alltag und ermöglichten den Kindern vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten.

Rückschau auf das Kita-Jahr 2025/26

Das Kindergartenjahr begann im September 2025 mit der Eingewöhnung neuer Kinder und Familien. Gleichzeitig starteten zahlreiche gruppenübergreifende Projekte und Aktivitäten.

Zu den wiederkehrenden Festen und Veranstaltungen gehörten:

- Erntedankfest,
- Laternenfest,
- Adventsnachmittag,
- Nikolausfeier,
- Osterfest,
- Sommerfest,
- Elternabende und Elternsprechtage,
- Kochwochen,
- sowie gruppenübergreifende Projektangebote.

Im Jahresverlauf fanden zahlreiche pädagogische Angebote statt, unter anderem:

- Kartoffelernte,
- gemeinsames Kochen und Frühstücksbuffets,
- Wald- und Naturtage,
- kreative Angebote,
- Bewegungsangebote,
- Turnen,
- sowie gruppenübergreifende Aktionen.

Die Kinder wurden aktiv an Planungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt. Besonders während der Kochwochen konnten sie sich von der Auswahl der Speisen bis hin zur Zubereitung einbringen.

Vorschularbeit - Schulkinder 2025/26

Im letzten Kita-Jahr wurden die Vorschulkinder gruppenübergreifend begleitet und gezielt auf den Übergang in die Schule vorbereitet.

Schwerpunkte der Vorschularbeit waren:

- Förderung von Selbstständigkeit,
- soziale Kompetenzen,
- Konzentration und Ausdauer,
- Verkehrserziehung,
- Partizipation,

- sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Im Rahmen des Vorschulprogramms fanden zahlreiche Ausflüge und Aktionen statt, darunter:

- Kennenlernetag an der Lessingschule,
- Besuch im Stadtwaldhaus Frankfurt,
- Projekt „Walli Wachsam“,
- Besuch der Zahnarztpraxis Dr. Pilot,
- Flughafen Frankfurt,
- Projekt „Stärken stärken“,
- Besuch des Landesmuseums Darmstadt,
- Besuch des Vivariums Darmstadt,
- Feuerwehr Erzhausen,
- Erste-Hilfe-Kurs mit dem DRK,
- Schulranzen-Modenschau,
- Abschiedsausflug,
- Schulkind-Übernachtung,
- sowie das Kleine Heinerfest

Darüber hinaus fanden regelmäßig Vorschularbeiten innerhalb der Einrichtung statt, beispielsweise:

- Schulkindturnen,
- Verkehrserziehung,
- Vorschulordner,
- Essensgruppen,
- sowie verschiedene Projektarbeiten

Die Vorschulkinder wurden während ihres letzten Kita-Jahres intensiv begleitet und in ihrer individuellen Entwicklung gestärkt.

Fortbildungen und Teamentwicklung

Alle Mitarbeitenden nahmen regelmäßig an Teamsupervisionen, kollegialen Fallberatungen sowie Fort- und Weiterbildungen teil.

Ein Schwerpunkt lag im Kita-Jahr 2025/26 auf den Themen:

Das gesamte Team nahm an einer mehrtägigen Fortbildung der AOK teil. Hier war der Schwerpunkt Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden. Diese Fortbildung geht in unserer Einrichtung weiter und ist angelehnt an den BEP. Zusätzlich fanden interne Schulungen und Fachberatungen statt.

Eine Mitarbeiterin engagierte sich darüber hinaus im „Arbeitskreis Integration“ des Landkreises. Die Leitung nahm regelmäßig an Arbeitsgemeinschaften und Fachberatungen zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan teil.

Besonderheiten

Aufgrund unserer Fortbildung bei der AOK, haben wir uns für einen einmonatigen Testlauf des täglichen Frühstücksangebotes entschieden. Die Auswertung hierfür wird final noch besprochen und gegebenenfalls im neuen Kita-Jahr umgesetzt. Grundsätzlich bieten wir den Kindern an zwei Tagen in der Woche ein Frühstücksbuffet im Speisesaal an. Wir stellen den Teig für Brötchen, Brot oder auch Hefezopf oft am Vortag mit den Kindern her. Ein zentraler Aspekt des Frühstücks ist die Vielfalt der angebotenen Lebensmittel sowie das selbstbestimmte Essen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Familien stellte auch im Kita-Jahr 2025/26 einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar.

Dies zeigte sich unter anderem durch:

- regelmäßige Elternabende,
- Elternsprechtage,
- Entwicklungsgespräche,
- gemeinsame Feste und Aktionen,
- Informationen über Aushänge, Elternbriefe und digitale Kommunikation,
- sowie die Unterstützung der Eltern bei Ausflügen und Veranstaltungen.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat unterstützte unsere pädagogische Arbeit während des gesamten Kita-Jahres in besonderer Weise.

Fazit

Das Kita-Jahr 2025/26 war geprägt von vielfältigen pädagogischen Angeboten, gemeinschaftlichen Erlebnissen, Kooperationen und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Kooperationspartnern.

Durch feste Strukturen, partizipative Angebote und eine wertschätzende Begleitung konnten die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und gestärkt werden.

Yvonne Braun und das Team der Kita Kiefernweg

4.2 Stellungnahme des Elternbeirates Kita Kiefernweg zum Kita-Jahr 2025/26

Ein ereignisreiches Kitajahr liegt hinter uns, das unseren Kindern viele schöne Erlebnisse und gemeinschaftliche Momente geboten hat. Als Elternbeirat blicken wir positiv auf die vergangenen Monate zurück, in denen wir gut mit dem Kita-Team zusammengearbeitet und verschiedene Aktionen begleitet haben.

Bereits zu Beginn des Kitajahres stand ein fester Höhepunkt an: Der Ausflug zur Kerb mit der traditionellen Karussellfahrt, auf die sich die Kinder schon im Vorfeld sehr gefreut hatten. Kurz darauf folgte die erste Kochwoche. Dank der Obst- und Gemüsespenden der Eltern zum Erntedankfest konnten die Kinder selbst aktiv werden und den praktischen Umgang mit Lebensmitteln spielerisch erlernen.

Der Herbst brachte weitere traditionelle Termine mit sich. Zu Halloween zogen die Kinder verkleidet durch die Stadt, um Süßigkeiten zu sammeln. Unser Laternenfest gestaltete sich ebenfalls zu einem gemütlichen Abend im Kreis der Kita. Der Laternenumzug, das Singen von „St. Martin war ein guter Mann“ sowie die Verpflegung mit Würstchen und heißen Getränken sorgten für eine schöne Atmosphäre.

Vor der Adventszeit gab es zudem eine Backwoche, in der die Kinder in der Kita gemeinsam mit einigen Eltern fleißig Plätzchen gebacken haben. Die Vorweihnachtszeit wurde dann mit einem Adventsnachmittag für die Familien eingeleitet. Beim gemeinsamen Basteln und dem Dekorieren von Plätzchen verbrachten Kinder und Eltern eine ruhige Zeit miteinander. Im Dezember folgte zudem der Besuch des Nikolaus, der Geschenke für die mitgebrachten Socken der Kinder im Sack hatte.

Das neue Jahr setzte die Vielfalt im Kita-Alltag fort. In einer zweiten Kochwoche bereiteten die Kinder erneut ihr Essen zu – die selbstgemachte Gemüsesuppe ist vielen von ihnen nachhaltig in Erinnerung geblieben. Auch rund um Fasching gab es ein buntes Programm: Neben Verkleidungen und einer Kinderdisco im Haus war die gemeinsame Rathausstürmung inklusive kleiner Süßigkeiten ein gelungener Höhepunkt. Ein wichtiges Thema dieses Kitajahres war der Probemonat zur Verpflegung. Dieses Angebot und die damit verbundene Entlastung wurden von der Elternschaft sehr positiv aufgenommen. Der Elternbeirat befürwortet die Ergebnisse dieses Testlaufs und spricht sich im Namen der Eltern ausdrücklich für die dauerhafte Einführung eines täglichen, von der Kita gestellten Frühstücks im regulären Alltag aus.

Ihr Elternbeirat der Kita Kiefernweg

5. Entwicklungsmaßnahmen Personal

„Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Betriebes“

Klaus Kobjoll

5.1 Unsere Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung, -entwicklung, -bindung

- Wir sind Kooperationspartner der umliegenden Fachschulen (Alice-Eleonoren-Schule und der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift)
- Wir bieten alle Ausbildungsformen an (Erzieher:in in Vollzeit, Teilzeit, PIVA)
- Unterstützung von Quereinsteigern durch Anerkennung als Nichtfachkraft durch die Fachaufsicht sowie die damit verbundene Weiterbildung (160 Stunden)
- Stellenausschreibungen werden (neben den öffentlichen Bekanntmachungen) auch unmittelbar an Schulen und Universitäten ausgehängt
- Stellenausschreibungen werden in den digitalen Medien veröffentlicht
- Vorstellung der Einrichtungen in Schulklassen durch die Kita-Leitungen
- Möglichkeit zu Hospitationen und Praktika

Zur Mitarbeiterentwicklung trägt neben den regelmäßig stattfinden Teamsitzungen, Supervisionen und Teilnahme an Arbeitskreisen auch die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung teil.

Im Kita-Jahr 2025/26 wurden folgende Veranstaltung zur Weiterentwicklung-/Bildung besucht:

Fortbildung	Fortbildungs-umfang	Anzahl Fachkräfte	Anbieter	Kita
Praxisanleitung	8 Tage	1	Elisabethenstift	Sandhügel
„Umgang mit herausforderndem Verhalten“	1 Tag	1	PÄDIKO	Sandhügel
„Ich arbeite in einer Kita - mein rechtliches Know-How“	1 Tag	1	Verdi	Sandhügel
„Abschied von der Windel“	1 Tag	1	Elisabethenstift	Sandhügel
Weiterbildung Führen, Leiten, Managen inkl. Coaching (5x ½ Tag)	15 Tage	1	Elisabethenstift	Sandhügel - Leitung
„Kinder mit I-Maßnahmen aufnehmen und begleiten“	1 Tag	1	Landkreis Da-Di	Sandhügel
„Unterstützende Kommunikation“	2 Tage	1	Landkreis Da-Di	Sandhügel
„Inklusion im Kontext von Kindern mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten“	3 Tage	1	Landkreis Da-Di	Sandhügel
„Hochsensible Kinder behutsam stärken“	1 Tag	1	Elisabethenstift	Sandhügel
Workshop ICF	1 Tag	1	Landkreis Da-Di	Sandhügel
KISS- Neuschulung	2 Tage	1	Gesundheitsamt Darmstadt	Sandhügel
Kita Forum	1 Tag	1	Verdi	Sandhügel
Berufliche Weiterbildung zur profilergänzenden Kita-Fachkraft	Februar – Juni 2026	1	LQB2	Kiefernweg
Jolinchen Kids	2	9	AOK	Kiefernweg
Workshop ICF	2 Tage	2	Landkreis Da-Di	Kiefernweg
Mate Meo	1 Tag	2	Landkreis Da-Di	Kiefernweg
Autismus	2 Tage	2	Landkreis Da-Di	Kiefernweg
Workshop ICF	2 Tage	2	Landkreis Da-Di	Kiefernweg
BEP Forum	2 Tage	1	Landkreis Da-Di	Kiefernweg
BEP Team	1 Tag	10	Landkreis Da-Di	Kiefernweg
Erste Hilfen mit Teach	1 Tag	1	Elterninitiative Asperger-Autismus Südhessen	Kiefernweg
Weiterbildung Führen, Leiten, Managen inkl. Coaching (5x ½ Tag)	15 Tage	1	Elisabethenstift	Kiefernweg - Leitung

Kindeswohlgefährdung	1 Tag	1	Kinderschutzbund	Hainpfad
Systemische Fallbesprechung	1 Tag	1	BM und Company	Hainpfad
Anzeichen von Missbrauch bei Kindern	1 Tag	1	Polizei Hessen	Hainpfad
Eltern in Haft	1 Tag	1	KVI	Hainpfad
Kinderkonferenz	3 Tage	2	AHF	Hainpfad
Konflikte	1 Tag	1	AHF	Hainpfad
Traumatisierung bei Kindern	1 Tag	1	AHF	Hainpfad
Gemeinsam digital wachsen	1 Tag	1	HAGE	Hainpfad
Fachtag Familienzentrum	1 Tag	3	HAGE	Hainpfad
Achtsamkeit im Kita-Alltag	1 Tag	1	HAGE	Hainpfad
Wertschätzend kommunizieren	2 Tage	2	AHF	Hainpfad
Kinder in ihrer Entwicklung verstehen	2 Tage	1	Elisabethenstift	Hainpfad
Elterngespräche führen	3 Tage	1	Elisabethenstift	Hainpfad
Außer Rand & Band	1 Tag	1	Elisabethenstift	Hainpfad
Autismus	1 Tag	1	Landkreis Da-Di	Hainpfad
Wimmelnde Nelken ??	1 Tag	1	LHK Da	Hainpfad
Qualifizierte Schulvorbereitung	3 Tage	1	Elisabethenstift	Hainpfad
Inklusion sozial-emotional	2 Tage	2	Landkreis Da-Di	Hainpfad
Weiterbildung Führen, Leiten, Managen inkl. Coaching (5x ½ Tag)	15 Tage	1	Elisabethenstift	Hainpfad - Leitung
LaDaDi Eingliederungshilfe	1 Tag	1	Landkreis Da-Di	Hainpfad
Bewegtes Nest – U3	2 Tage	1	Elisabethenstift	Hainpfad
Profilergänzende Kitafachkraft	13 Tage	1	LQB2	Hainpfad
Profilergänzende Kitafachkraft	20 Tage	1	LQB2	Hainpfad
Arbeitskreise	Fortbildungs- umfang	Anzahl Fachkräfte	Anbieter	Kita
AK-Integration	2 Tage	2	Landkreis DA-Di	Sandhügel, Kiefernweg
AK-Arbeitssicherheit	2 Tage	1	Gemeinde Erzhausen	Kiefernweg
Leitungsarbeitskreis	1 Tag	1	Landkreis Da-Di	Hainpfad
BEP Forum	1 Tag	2	Landkreis Da-Di	Hainpfad
Arbeitskreis U3	1 Tag	1	Landkreis Da-Di	Hainpfad

Supervisionen	Fortbildungs- umfang	Anzahl Fachkräfte	Anbieter	Kita
Leitungssupervision Kita-Leitungen	2,5 Stunden	5	Frau Müller	Sandhügel, Hainpfad, Kiefernweg
Leitungssupervision Sandhügel	7,0 Stunden (4 Termine)	2	Frau Weiß	Sandhügel
Team-Coaching	8,0 Stunden (4 Termine)	Gesamtteam	IPW-Institut (Dr. Olbort)	Sandhügel
Klein-Team-Supervision	5,0 Stunden (3 Termine)	7	Frau Weiß	Sandhügel
Gesamtteam-Supervision	1 Tag (2 Stunden)	Gesamtteam	Frau Weiß	Sandhügel
Leitungssupervision Kiefernweg	4,5 Stunden (3 Termine)	1	Frau Wicke-Reitz	Kiefernweg
Gesamtteam-Supervision	4,0 Stunden (2 Termine)	10	Frau Wicke-Reitz	Kiefernweg
Klein-Team-Supervision	6 Stunden (4 Termine)	10	Frau Wicke-Reitz	Kiefernweg
Team Supervisionen	2 Stunden (5 Termine)	20	Info BM & Company	Hainpfad
Leitungssupervision Hainpfad	2 Stunden (2 Termine)	2	Info BM & Company	Hainpfad

Die Mitarbeiterbindung soll zudem durch folgende Faktoren sichergestellt werden:

- Übertarifliche Bezahlung nach S 8b
- Die Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildungen
- Angebot der Teamsupervision bzw. Leitungssupervision
- Regelmäßige Teamsitzungen

5.2 Maßnahmen zur Deckung des Betreuungsbedarfs

Um den Betreuungsbedarf der Erzhäuser Familien decken zu können, wird auch der Personalbedarf in der Kinderbetreuung monatlich evaluiert. Dabei werden vor allem die Faktoren wie die Anzahl der angemeldeten Kinder und die benötigten Betreuungszeiten sowie die umgesetzten und auch geplanten Integrationsmaßnahmen berücksichtigt. Die Abdeckung der Nachmittagsbetreuung gestaltet sich schwierig, sodass hier bereits bei Neueinstellung in der Kita Sandhügel und der Kita

Hainpfad darauf hingewiesen wird, dass die Bereitschaft Dienste am Nachmittag abzudecken, wichtig ist. Die Kita-Leitungen gestalten die Dienstpläne unter Berücksichtigung der besonderen Bedarfe und Wünsche der Mitarbeiter, soweit realisierbar.

6. Betreuungseinrichtungen weiterer Träger/Tagespflegestellen

Erzhausen hat ein vielfältiges Kinderbetreuungsangebot, welches in diesem Kapitel vorgestellt wird.

6.1 Evangelischer Kindergarten

Der evangelische Kindergarten hat zwei Kita-Gruppen(Ü3).

Modell	Aug 25	Sept 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
07:00-13:00	11	12	13	12	9	10	9	8	10	10	9	11
07:00-17:00	17	18	20	20	21	21	24	25	26	28	28	26
07:00-13:00 + 1 Nachmittag*	6	7	4	7	9	8	7	8	7	7	7	6
07:00-13:00 + 2 Nachmittage*	5	5	5	4	4	4	4	3	1	1	1	1
07:00-13:00 + 3 Nachmittage*	1	1	1	2	2	2	2	2	2	0	1	1
07:00-13:00 + 4 Nachmittage*	4	3	3	2	2	2	3	4	4	4	4	4
Gesamt	44	46	46	47	47	49	49	50	50	50	50	49

* Nachmittag ist die Betreuungszeit 13:00-17:00 Uhr.

Der evangelische Kindergarten beschäftigte im letzten Jahr, insgesamt 13 Personen: Davon sind fünf Erzieherinnen (1x 30 Std./Woche, 2x 39 Std./Woche, 1x 4,5 Std./Woche, 1x 36 Std./Woche), zwei Dipl.-Pädagoginnen (1x 39 Std./Woche, 1x 36 Std./Woche), eine FOS-Praktikantin, eine PiVa im dritten Ausbildungsjahr und 2 Kita-Assistenzen.

6.2 Betreuung DaDi gGmbH „Pakt für den Ganzttag“ im Grundschulnest

Das Grundschulnest bietet den Schülerinnen und Schülern der Lessingschule zwei Betreuungsmodelle an. Das Betreuungsmodell bis 14:30 Uhr (Model 1) wurde im Schuljahr 2025/26 von 169 Schülerinnen und Schülern genutzt, das Betreuungsmodell bis 17:00 Uhr (Modul 2) wurde von 44 Schülerinnen und Schülern genutzt. Insgesamt waren 213 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/26 angemeldet.

- Die *Betreuung DaDi gGmbH* beschäftigt im Schuljahr 2025/26 insgesamt 18 Personen
- 3 Übungsleiter, 12 Festangestellte und 3 Werkstudenten
- Die Gemeinde Erzhausen hat eine Kooperationsvereinbarung mit der *Betreuung DaDi gGmbH*
- Die Gemeinde Erzhausen bezuschusst gem. Rahmenkonzeptes (2023/24) pro Gruppe in Modul 2 8.910,72 € zzgl. 2% jährlicher Dynamisierung und 10 % Verwaltungsanteil zur Finanzierung der Beauftragten
- Eine Gruppe hat mind. 13 SuS und max. 22 SuS

6.3 Mini-Kids-Club

Der Mini-Kids-Club ist eine private Kinderkrippe und betreut bis zu 21 Kinder (Platz-Sharing). Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Modell	Aug 25	Sept 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
07:30-15:00	17	19	19	17	16	16	15	15	13	13	13	12
07:30-17:00	5	4	3	3	2	2	1	1	1	1	1	1
Gesamt	22	23	22	20	18	18	16	16	14	14	14	13

Der Mini-Kids-Club beschäftigt 7 Fachkräfte:

- 4 Erzieherinnen (Vollzeit),
- 2 Krankenschwestern und
- 2 Quereinsteiger (jeweils 21 Stunden)

6.4 Tagespflegestellen

In Erzhausen bieten zehn Tagesmütter eine Betreuung von Kindern unter drei Jahren an. Jede Tagesmutter hat eine Kapazität von maximal fünf Kindern.

Modell	Aug 25	Sept 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
07:00-13:00	3	2	2	2	1	1	1	1	1	1	2	2
07:00-14:30	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
07:15-14:30	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0

07:30-14:30	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0
07:30-16:00	1	1	1	1	1	0	0	0	2	4	5	5
08:00-11:30	0	0	0	0	0	2	2	3	3	4	4	4
08:30-13:30	1	1	3	3	3	4	4	4	3	1	0	0
Erzhäuser Kinder bei Tages- müttern in Erzhausen	9	8	10	10	9	9	8	8	8	12	13	13

6.5 Die Kinderscheune

Die Kinderscheune ist ein Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde in Erzhausen. Zweimal pro Woche findet in einer geschlossenen Gruppe – der „Zwergengruppe“ – über einen Zeitraum von 2,5 Stunden eine Betreuung durch Fachkräfte statt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 2 Jahren.

Modell	Aug 25	Sept 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
Do. + Fr. 09:00 -11:30	8	12	10	9	8	8	8	6	6	6	5	0
Gesamt	8	12	10	9	8	8	8	6	6	6	5	0

6.6 Förderung des Betreuungsangebotes und der nichtgemeindeeigenen Betreuungseinrichtungen

Wie den „Richtlinien der GEMEINDE ERZHAUSEN zur Förderung der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in Tagespflegestellen und bei freien Trägern von Kindertageseinrichtungen bis zum Schuleintritt“ zu entnehmen ist, können Familien, welche in Erzhausen wohnhaft sind und eine kostenintensivere Betreuung außerhalb des gemeindeeigenen Angebots in Anspruch nehmen, einen Antrag auf Bezuschussung der Kosten bei der Gemeinde Erzhausen stellen. Antragssteller sind im allgemeinen Eltern, deren Kinder im Mini-Kids-Club oder bei Tagesmüttern betreut werden. Der Zuschuss bemisst sich aus dem von den Tagespflegepersonen oder Kindertageseinrichtungen festgesetzten monatlichen Beitrag - Essen ausgenommen - abzüglich der Gebühr des jeweiligen Betreuungsmodells bei der Gemeinde (vgl. hierzu Anlage 1).

MKC 2025						
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni
Anzahl Kinder	23	22	22	22	22	25
Zuschuss MKC	11.137,30 €	10.658,45 €	10.658,45 €	10.658,45 €	10.572,22 €	12.127,00 €
	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anzahl Kinder	23	22	23	22	20	18
Zuschuss MKC	9.281,00 €	8.810,00 €	9.273,00 €	8.928,00 €	8.126,00 €	7.538,50 €
Gesamtzuschuss im Jahr 2025 für Eltern, deren Kinder im MKC betreut werden: 117.768,37 €						

MKC 2026						
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni
Anzahl	18	16	16	14	14	14
Zuschuss MKC	7.602,84 €	6.818,00 €	6.818,00 €	5.966,00 €	5.966,00 €	5.966,00 €
	Juli	Aug*	Sept*	Okt*	Nov*	Dez*
Anzahl	13	14	16	16	16	16
Zuschuss MKC	5.485,00 €	5.622,42 €	7.136,00 €	7.083,00 €	7.083,00 €	7.083,00 €
Gesamtzuschuss im Jahr 2026 für Eltern, deren Kinder im MKC betreut werden: 78.629,26 €						

*Die Aufstellung der Zuschüsse für 2026 berücksichtigt Betreuungsverträge, welche uns zum 31.07.2026 vorliegen. Es ist möglich, dass es zu weiteren Neuaufnahmen in diesem Jahr kommt, da der Mini-Kids-Club unterjährig Kinder in die Betreuung aufnimmt.

Zuschüsse in der Tagespflege

Weiterhin gibt es die „Richtlinien zur Unterstützung eines bedarfsgerechten Angebotes an Betreuungsplätzen in Tagespflegestellen“ (vgl. hierzu Anlage 2).

- Diese wurde im Sommer 2023 neu gefasst und ist zum 01. August 2023 in Kraft getreten.
- Hierdurch wurde der finanzielle Anreiz für die Tagesmütter, Erzhäuser Kinder zu betreuen, deutlich verbessert.
- Tagespflegepersonen werden über die Gemeinde Erzhäuser beworben und bei der Platzverteilung berücksichtigt.
- Sie erhalten für die Betreuung Erzhäuser Kinder einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 2 Euro pro Kind pro Betreuungsstunde

Tagespflege 2025						
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni
Anzahl Kinder	11	12	10	8	9	9
Zuschuss Tagespflege	2.931,01 €	3.154,66 €	2.634,66 €	2.114,66 €	2.305,32 €	2.417,99 €
	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anzahl Kinder	10	10	9	10	10	9
Zuschuss Tagespflege	2.677,99 €	2.461,32 €	2.270,66 €	2.478,66 €	2.478,66 €	2.218,66 €
Gesamtzuschuss im Jahr 2025 für die Tagespflege: 30.144,25 €						

Tagespflege 2026						
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni
Anzahl Kinder	11	10	11	11	12	13
Zuschuss Tagespflege	2.409,32 €	2.157,99 €	2.184,41 €	2.287,99 €	2.513,32 €	2.825,32 €
	Juli	Aug*	Sept*	Okt*	Nov*	Dez*
Anzahl Kinder	13	13	13	13	13	13
Zuschuss Tagespflege	2.825,32 €	2.825,32 €	2.825,32 €	2.825,32 €	2.825,32 €	2.825,32 €
Gesamtzuschuss im Jahr 2026 für die Tagespflege: 31.330,27 €						

*Die Aufstellung der Zuschüsse für 2026 berücksichtigt Betreuungsverträge, welche uns zum 31.07.2026 vorliegen. Es ist möglich, dass es zu weiteren Neuaufnahmen in diesem Jahr kommt, da die Tagespflegestellen unterjährig Kinder in die Betreuung aufnehmen.

7. Ausblick

Platzvergabe Kita-Jahr 2026/27

Für das Kita-Jahr 2026/27 liegen bereits 34 U3-Anmeldungen vor. 29 Krippenplätze können neu besetzt werden. Wir stehen in engem Kontakt zu den Tagesmüttern in Erzhausen und zum Mini-Kids-Club, um möglichst allen Eltern einen Betreuungsplatz anbieten zu können.

In den kommunalen Kindertagesstätten stehen insgesamt 295 Ü3-Plätze zur Verfügung. 20 Plätze sind aktuell für bewilligte Integrationsmaßnahmen in drei Kitas reduziert. Mit Beginn des Kita-Jahres im August 2026 standen 98 freie Ü3-Plätze zur Verfügung. Für Integrationsmaßnahmen, deren Bewilligung noch aussteht, werden bereits 4 Plätze vorgehalten. Somit sind vorerst 94 Ü3-Plätze zu vergeben. Im Laufe des Kita-Jahres 2026/27 werden insgesamt 35 Plätze durch interne und externe U3-Wechsler (kommunale Krippe, Tagesmütter, Mini-Kids-Club) belegt. Die übrigen 41 Plätze werden an Kinder auf unserer Warteliste, gem. der in der „Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Erzhausen“ in § 5 genannten Kriterien, vergeben.

Die Außengruppe „Flummis“ der Kita Hainpfad wird zum 01.10.2026 geschlossen. Die aktuell in der Flummis-Gruppe betreuten 8 Kinder wechseln in das Haupthaus der Kita Hainpfad.

Mit jeder Neuanmeldung, Zuzug oder Wegzug wird die Warteliste angepasst. Für das Kita-Jahr 2026/27 können wir, nach aktuellem Stand, den Bedarf an Betreuungsplätzen unter Einbeziehung der Waldgruppe decken.

Personalgewinnung / Personalbindung:

Die hohe Konkurrenz um Fachkräfte sowie attraktive Angebote (insb. in Form von Benefits) anderer Träger erschweren die Personalsituation, sodass auch wir gefordert sind die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Anhang: Zahlenwerk (Kinderzahlen, Personalzahlen), Elternbefragung, Richtlinien

Gesamtübersicht Kinderzahlen der drei kommunalen Kindertagesstätten

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	32	33	35	35	35	33	34	31	31	31	30	28
Kinder die „nur“ 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	14	13	14	15	18	16	17	14	14	14	13	13
Anteil an Kindern im Grundmodell	43%	39%	40%	42%	51%	48%	50%	45%	45%	45%	43%	46%
07:00 – 08:00 Uhr	3	5	5	4	3	3	3	4	5	5	5	4
14:00 - 15:00 Uhr	17	18	19	17	15	15	16	16	16	16	16	15
15:00 - 16:00 Uhr	2	3	3	3	2	2	3	2	4	4	4	3
16:00 – 17:00 Uhr	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	32	33	35	35	35	33	34	31	31	31	30	28
Auslastung in % *	88%	91%	97%	97%	97%	91%	94%	86%	86%	86%	83%	77%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 36												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	194	204	206	210	216	221	226	232	238	239	244	240
Kinder die „nur“ 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	82	85	87	88	90	93	94	94	101	102	104	102
Waldgruppe	9	10	10	11	12	12	13	14	14	15	15	15
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	42%	41%	42%	41%	41%	42%	41%	40%	42%	42%	42%	42%
07:00 – 08:00 Uhr	46	51	50	50	52	52	53	53	52	50	51	50
14:00 - 15:00 Uhr	109	115	118	121	125	127	131	134	136	136	139	136
15:00 - 16:00 Uhr	42	44	45	45	46	46	49	50	48	47	46	46
16:00 – 17:00 Uhr	22	23	24	24	25	26	26	26	26	25	25	24
Gesamt	194	204	206	210	216	221	226	232	238	239	244	240
Anzahl der Integrationskinder	7	7	7	7	8	8	8	9	11	11	11	11
Auslastung in % **	71%	74%	75%	76%	79%	80%	82%	84%	87%	87%	89%	87%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 295												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 273												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	226	237	241	245	251	254	260	263	269	270	274	268
Anzahl der Integrationskinder	7	7	7	7	8	8	8	9	11	11	11	11
Auslastung in %*	73%	76%	77%	79%	81%	81%	84%	84%	87%	87%	88%	86%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 331												

Kinderzahlen Kita Hainpfad

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	9	10	11	11	11	9	10	10	10	10	10	10
Kinder die „nur“ von 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	6	5	5	5	6	5	6	5	3	3	3	4
Anteil an Kindern im Grundmodell	66%	50%	45%	45%	54%	55%	60%	50%	30%	30%	30%	40%
07:00 – 08:00 Uhr	1	2	2	2	1	1	1	2	3	3	3	2
14:00 - 15:00 Uhr	3	5	6	6	5	4	4	5	7	7	7	6
15:00 - 16:00 Uhr	2	3	3	3	2	2	3	2	4	4	4	3
16:00 – 17:00 Uhr	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	9	10	11	11	11	9	10	10	10	10	10	10
Auslastung in % *	75%	83%	91%	91%	91%	75%	83%	83%	83%	83%	83%	83%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 12												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	98	103	105	106	110	114	115	117	119	121	122	120
Kinder die „nur“ von 08:00 bis 14:00 Uhr betreut werden	47	48	49	49	50	52	52	51	55	57	58	56
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	47%	46%	46%	46%	45%	45%	45%	43%	46%	47%	47%	46%
07:00 – 08:00 Uhr	18	21	21	22	24	24	26	25	25	25	25	25
14:00 - 15:00 Uhr	51	54	56	57	60	62	63	63	64	64	64	63
15:00 - 16:00 Uhr	26	28	28	28	29	30	31	32	31	30	30	30
16:00 – 17:00 Uhr	13	14	15	15	16	17	17	17	17	16	16	16
Gesamt	98	103	105	106	110	114	115	117	119	121	122	120
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	3	3	3	3	5	5	5	5
Auslastung in % **	70%	73%	75%	75%	78%	81%	82%	83%	85%	86%	87%	85%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 150												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 140												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	107	113	116	117	121	123	125	127	129	131	132	130
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	3	3	3	3	5	5	5	5
Auslastung in %*	70%	74%	76%	76%	79%	80%	82%	83%	84%	86%	86%	85%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 162												

Kinderzahlen Kita Sandhügel

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	11	11	12	12	12	12	12	9	10	9	8	8
Kinder die „nur“ von 08:00 bis 14:00 Uhr betreut werden	3	3	4	5	5	5	6	5	6	5	5	5
Anteil an Kindern im Grundmodell	27%	27%	33%	41%	41%	41%	50%	55%	60%	55%	62%	62%
07:00 – 08:00 Uhr	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
14:00 - 15:00 Uhr	7	6	6	5	5	5	5	3	3	3	2	3
Gesamt	11	11	12	12	12	12	12	9	10	9	8	8
Auslastung in % *	91%	91%	100%	100%	100%	100%	100%	75%	83%	75%	66%	66%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 12												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	62	66	66	68	69	70	73	76	78	77	81	80
Kinder die „nur“ von 08:00 bis 14:00 Uhr betreut werden	26	29	30	31	32	33	34	35	38	37	38	38
Waldgruppe	9	10	10	11	12	12	13	14	14	15	15	15
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	41%	43%	45%	45%	46%	47%	46%	46%	48%	48%	46%	42%
07:00 – 08:00 Uhr	17	17	15	15	15	15	15	16	15	14	15	15
14:00 - 15:00 Uhr	34	35	36	37	37	37	39	41	40	40	43	42
15:00 - 16:00 Uhr	16	16	17	17	17	16	18	18	17	17	16	16
16:00 – 17:00 Uhr	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8
Gesamt	62	66	66	68	69	70	73	76	78	77	81	80
Anzahl der Integrationskinder	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Auslastung in % **	69%	74%	74%	76%	77%	78%	82%	85%	87%	86%	91%	89%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 95												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 89												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	73	77	78	80	81	82	85	85	88	87	89	88
Anzahl der Integrationskinder	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Auslastung in % *	71%	75%	76%	78%	80%	81%	84%	84%	87%	86%	88%	87%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 107												

Kinderzahlen Kita Kiefernweg

Betreuungsmodell	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
U3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	12	12	12	12	12	12	12	12	11	12	12	10
Kinder die „nur“ von 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	5	5	5	5	7	6	5	4	5	6	5	4
Anteil an Kindern im Grundmodell	41%	41%	41%	41%	58%	50%	41%	33%	45%	50%	41%	40%
07:00 – 08:00 Uhr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14:00 - 15:00 Uhr	7	7	7	6	5	6	7	8	6	6	7	6
Gesamt	12	12	12	12	12	12	12	12	11	12	12	10
Auslastung in % *	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	91%	100%	100%	83%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis: 12												
Ü3												
Grundmodell 08:00 - 14:00 Uhr	34	35	35	36	37	37	38	39	41	41	41	40
Kinder die „nur“ von 08:00 – 14:00 Uhr betreut werden	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Anteil an Kindern im kostenfreien Grundmodell	26%	22%	22%	22%	21%	21%	21%	20%	19%	19%	19%	20%
07:00 – 08:00 Uhr	11	13	14	13	13	13	12	12	12	11	11	10
14:00 - 15:00 Uhr	24	26	26	27	28	28	29	30	32	32	32	31
Gesamt	34	35	35	36	37	37	38	39	41	41	41	40
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Auslastung in % **	77%	79%	79%	81%	84%	84%	86%	88%	93%	93%	93%	90%
Plätze gem. Betriebserlaubnis: 50												
**Plätze nach Reduzierung durch I-Maßnahmen: 44												
U3 + Ü3												
Kita+Krippe	46	47	47	48	49	49	50	51	52	53	53	50
Anzahl der Integrationskinder	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Auslastung in % *	82%	83%	83%	85%	87%	87%	89%	91%	92%	94%	94%	89%
*Plätze gem. Betriebserlaubnis gesamt: 62												

Gesamtübersicht Personal der kommunalen Kindertagesstätten

	Aug. 25	Sep. 25	Okt. 25	Nov. 25	Dez. 25	Jan. 26	Feb. 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
Anzahl der päd. Fachkräfte insg.	47	47	47	48	49	47	48	51	50	48	50	45
Anzahl der Nichtfachkräfte	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Eingesetzte Fachkräfte I-Maßnahmen	6	6	6	6	7	7	7	8	9	9	9	9
Fachkraftstunden I-Maßnahmen	135	135	135	135	150	150	150	177	207	207	207	207
<u>Eingesetzte</u> Personalstunden (inkl. I-Maßn.) *	1513	1501	1504	1535	1575	1518	1569	1652	1625	1595	1649	1489
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.)	1005	1048	1063	1071	1107	1108	1122	1178	1179	1212	1216	1187
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.) + 20 % VB **	1206	1258	1276	1285	1329	1330	1346	1414	1415	1455	1459	1425

* Das eingesetzte Personal setzt sich aus Fachkräften für Leitungs- und Gruppenleitungsfunktionen nach § 25b Abs. 1 HKJGB (Entgeltgruppe S 8b TVöD-SuE) sowie weiterem unterstützendem Personal zusammen. Hierzu zählen Fachkräfte zur Mitarbeit wie staatlich geprüfte Sozialassistentinnen und Sozialassistenten (S 4 TVöD-SuE) sowie qualifizierte bzw. fachfremde Assistenzkräfte (S 3 bzw. S 4 TVöD-SuE). Ergänzend werden PivA-Auszubildende (praxisintegrierte vergütete Ausbildung), Honorarkräfte sowie Anerkennungspraktikantinnen und Anerkennungspraktikanten eingesetzt, die ebenfalls zum eingesetzten Personal zählen.

** VB: Vor-/Nachbereitungszeiten, die auf 20% der wöchentlichen Arbeitszeit zusätzlich vorzusehen sind. Darunter fallen u.a. Teammeetings, Elterngespräche, Entwicklungsberichte und Entwicklungsgespräche, Elternabende, Koordinationstreffen mit der Grundschule, pädagogische Konzeptionsarbeit.

Personalübersicht Kita Hainpfad

Kita Hainpfad	Aug. 25	Sep. 25	Okt. 25	Nov. 25	Dez. 25	Jan. 26	Feb. 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
Anzahl der päd. Fachkräfte insg.	17	18	18	18	18	18	18	19	18	18	18	18
Anzahl der Nichtfachkräfte	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Eingesetzte Fachkräfte I-Maßnahmen	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	4
Fachkraftstunden I-Maßnahmen	45	45	45	45	60	60	60	60	90	90	90	90
<u>Eingesetzte</u> Personalstunden (inkl. I-Maßn.)	639	666	669	670	687	671	690	737	710	710	710	708
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.)	427	455	468	471	495	493	507	523	525	558	560	550
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.) + 20 % VB	512	546	562	565	594	592	608	628	630	670	672	660

Personalübersicht Kita Sandhügel

Kita Sandhügel	Aug. 25	Sep. 25	Okt. 25	Nov. 25	Dez. 25	Jan. 26	Feb. 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
Anzahl der päd. Fachkräfte insg.	20	20	20	21	21	19	19	21	21	19	20	19
Anzahl der Nichtfachkräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eingesetzte Fachkräfte I-Maßnahmen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Fachkraftstunden I-Maßnahmen	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
<u>Eingesetzte</u> Personalstunden (inkl. I-Maßn.)	514	514	514	544	544	503	498	551	551	521	545	506

<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.)	335	345	346	357	359	362	360	371	372	363	365	364
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.) + 20 % VB	402	414	415	428	431	434	432	445	446	436	438	437

Personalübersicht Kita Kiefernweg

Kita Kiefernweg	Aug. 25	Sep. 25	Okt. 25	Nov. 25	Dez. 25	Jan. 26	Feb. 26	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26	Juli 26
Anzahl der päd. Fachkräfte insg.	10	9	9	9	10	10	11	11	11	11	12	8
Anzahl der Nichtfachkräfte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Eingesetzte Fachkräfte I-Maßnahmen	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Fachkraftstunden I-Maßnahmen	45	45	45	45	45	45	45	72	72	72	72	72
<u>Eingesetzte</u> Personalstunden (inkl. I-Maßn.)	360	321	321	321	344	344	381	364	364	364	394	275
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.)	243	248	249	243	253	253	255	284	282	291	291	273
<u>Sollstunden</u> (inkl. I-Maßn.) + 20 % VB	292	298	299	292	304	304	306	341	339	349	349	328

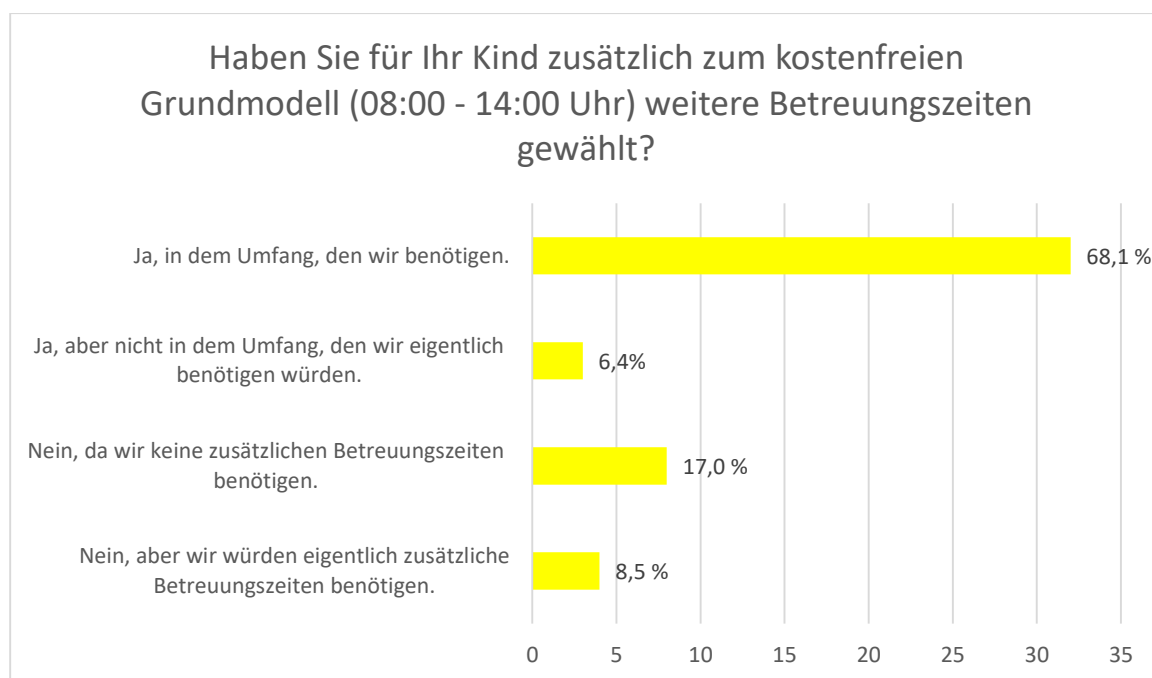
Ergebnisse der Elternumfrage 2025/26 der Kita Hainpfad

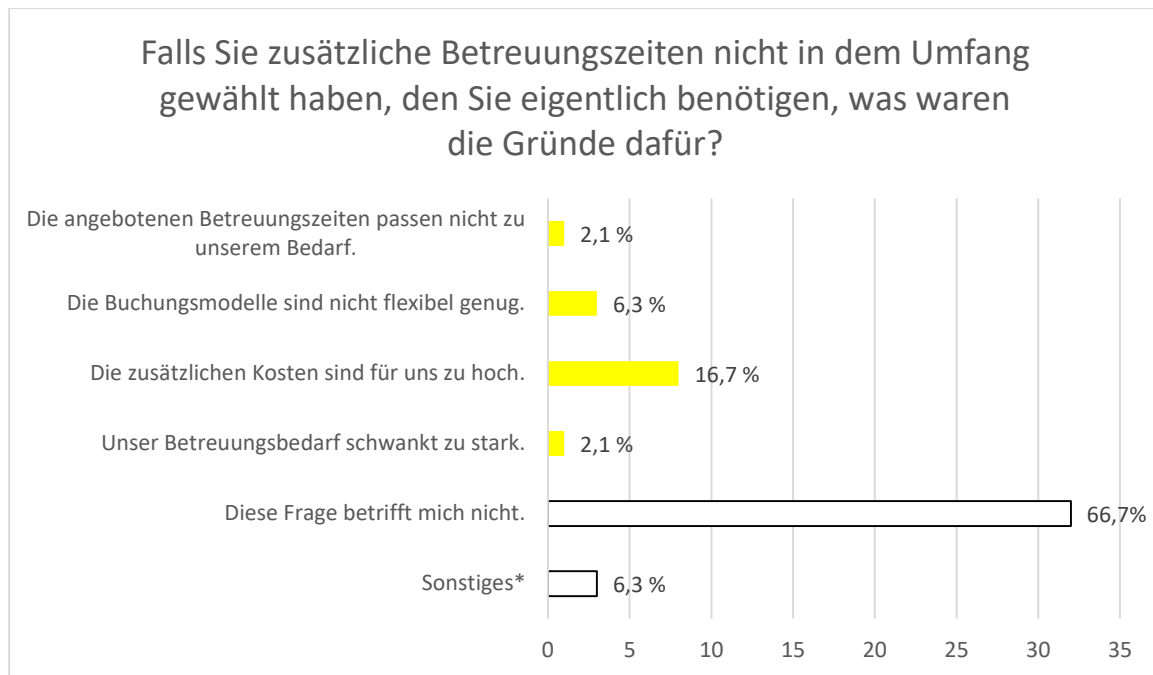
Abfragezeitraum: 11.06.2026 – 26.06.2026

Teilnehmende: n = 48 (von max. 115 Familien)

Hinweis: Die Balken stellen die absoluten Häufigkeiten der Antworten dar. Die ergänzend angegebenen Prozentwerte dienen der besseren Vergleichbarkeit und Interpretation der Ergebnisse.

Inanspruchnahme der Betreuungsmodelle



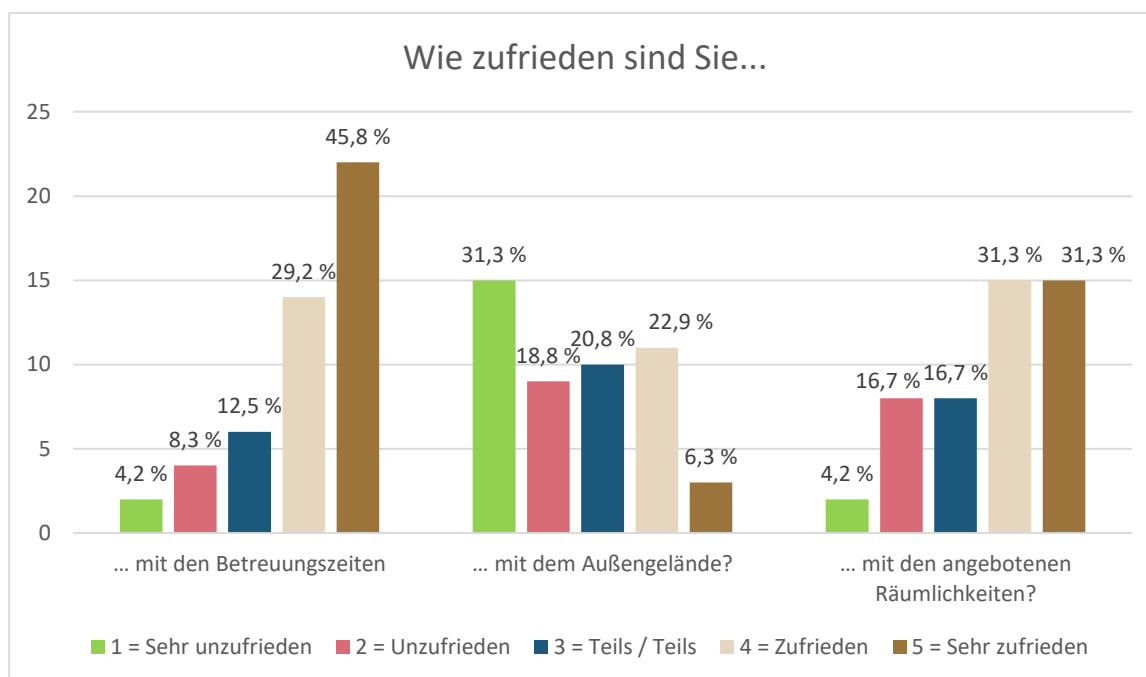


Falls Sie zusätzliche Betreuungszeiten nicht in dem Umfang gewählt haben, den Sie eigentlich benötigen, was waren die Gründe dafür? [Sonstiges]

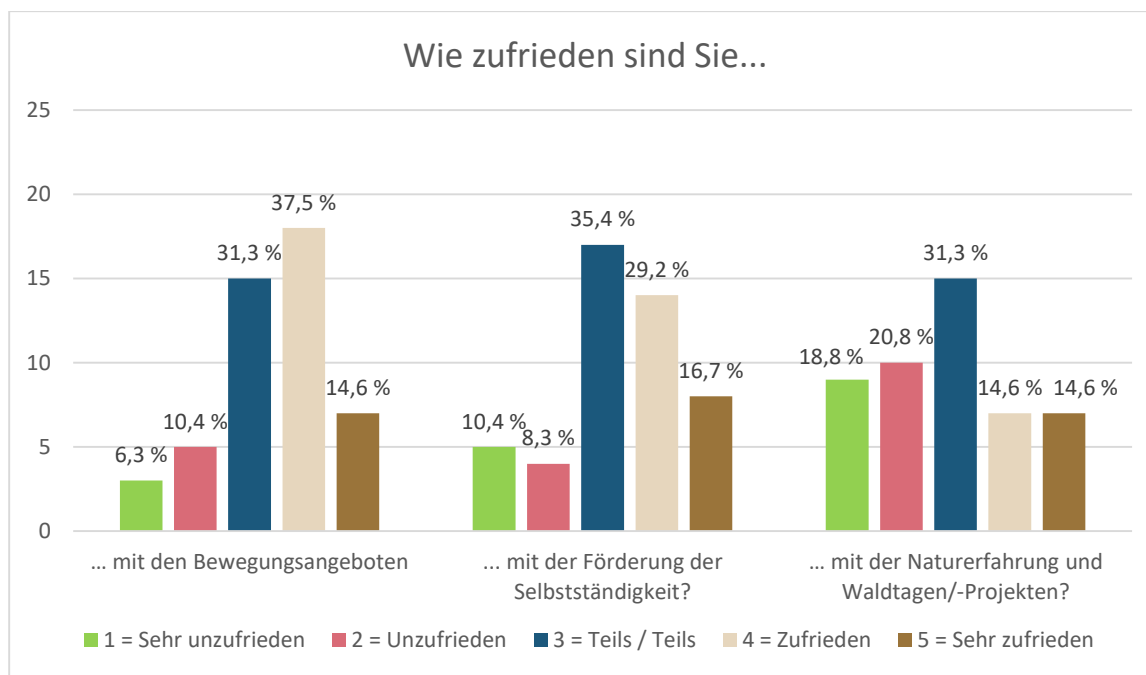
Einzelaussagen:

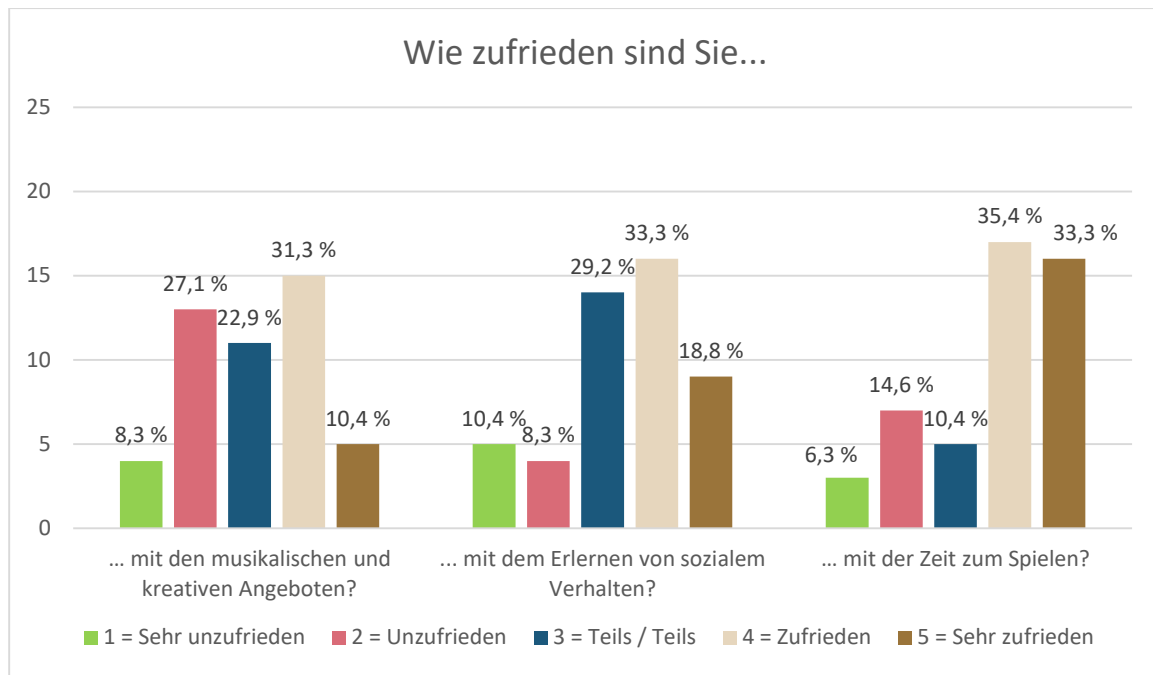
- „Die Zeiten 9-15 Uhr müsste auch möglich sein.“
- „Wir bräuchten nur 1 x pro Woche eine Stunde zusätzlich.“
- „Wir bräuchten bis 18 Uhr Betreuung.“

Rahmenbedingungen und Angebote



Pädagogische Angebote





Was ich schon immer zur pädagogischen Arbeit in der Kita sagen wollte:

1. Wertschätzung der pädagogischen Arbeit und positives Erleben der Kinder

Viele Eltern äußern, dass sich ihre Kinder in der Kita wohlfühlen und eine gute Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften haben. Die tägliche Arbeit der Erzieher/innen wird trotz bestehender Herausforderungen wertgeschätzt.

- „Unser Kind fühlt sich in seiner Gruppe sehr wohl.“
- „Unser Kind fühlt sich sehr wohl und hat ein positives Verhältnis zu den Betreuern. Sie kümmern sich gut und gehen auf ihn ein.“
- „Ich schätze die tägliche Arbeit der Erzieher/innen sehr. Und die meiste Zeit weiß ich, mein Kind ist gut aufgehoben!“

Auch der Einsatz des Teams sowie Veranstaltungen und Ausflüge werden positiv hervorgehoben:

- „Danke für so viel Einsatz und so viele tolle Events und Ausflüge.“

2. Austausch zwischen Gruppen und einheitliches pädagogisches Vorgehen

Mehrfach wird der Wunsch nach einem stärkeren Austausch zwischen den Gruppen geäußert. Unterschiedliche pädagogische Erfahrungen werden grundsätzlich als Bereicherung gesehen, gleichzeitig wünschen sich Eltern mehr gemeinsame Standards und ein einheitlicheres Vorgehen.

- „Ich finde es schön, dass die Gruppen mit unterschiedlichen Betreuer/innen unterschiedliche pädagogische Erfahrungen einbringen, fände ein Austausch von Ideen aber manchmal schön und vorteilhaft.“
- „Es wäre schön, wenn die Gruppen einheitlicher vorgehen würden. Es gibt schon deutliche Unterschiede zwischen den Gruppen (Kreativität, Bewegung, etc.).“

3. Pädagogische Angebote und Entwicklungsbegleitung

Einige Eltern wünschen sich mehr pädagogische Impulse im Alltag sowie eine stärkere individuelle Begleitung der Kinder. Genannt werden insbesondere freie Spielmöglichkeiten, kreative Angebote, Bewegung sowie die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen.

- „Mehr Möglichkeiten zum freien Spiel anbieten, die Kindern noch mehr auf Augenhöhe begegnen. Das offene Konzept noch mehr nutzen, die verschiedenen Bewegungs- und Kreativräume mehr nutzen.“
- „Individueller auf Alter und Entwicklung der Kinder eingehen.“

4. Personalsituation

Die Personalsituation wird von Eltern als große Herausforderung wahrgenommen. Gleichzeitig wird Verständnis für die schwierigen Rahmenbedingungen gezeigt. Dennoch besteht der Wunsch, dass pädagogische Angebote weiterhin ermöglicht werden.

- „Aufgrund des massiven Personalmangels gibt es leider kaum Angebote.“

Eltern wünschen sich trotz zeitweise begrenzter Ressourcen eine möglichst aktive pädagogische Begleitung der Kinder.

5. Pädagogische Haltung und Umgang mit Kindern

Einige Eltern sprechen die Kommunikation mit Kindern sowie den Umgang mit individuellen Bedürfnissen an. Gewünscht wird eine noch stärker wertschätzende und entwicklungsangemessene Begleitung.

Auch beim Thema Selbstständigkeit wird eine stärkere Orientierung am Entwicklungsstand der Kinder gewünscht:

- „Mein Kind (frisch 4) kann eben nicht vorausschauend entscheiden, in Anbetracht seiner Entwicklung, ob es bei 30 Grad eine Mütze aufsetzt oder nicht.“

6. Übergang in die Schule

Einige Eltern wünschen sich eine bessere Vorbereitung der Familien auf die letzte Kita-Phase vor der Einschulung. Diese Zeit wird als emotional herausfordernd wahrgenommen.

- „Bitte bereiten sie die Schuli-Eltern besser darauf vor, dass das letzte halbe Kita Jahr mental sehr herausfordernd für das Kind und die Eltern sein kann und dass das ein ziemlich normaler Prozess ist.“

7. Zusammenarbeit und Kommunikation mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit der Leitung wird überwiegend positiv wahrgenommen. Besonders die Gesprächsbereitschaft und die Möglichkeit zum Austausch werden hervorgehoben.

- „Die Gespräche mit der Leitung werden als wertschätzend wahrgenommen.“
- „Die Leitung hört aktiv zu und interessiert sich für verschiedene Perspektiven.“

Auch digitale Kommunikationsmöglichkeiten werden positiv bewertet:

- „Die KigaRoo-App wird grundsätzlich als hilfreich gesehen.“

8. Organisatorische Rückmeldungen

Ein Elternteil spricht die Änderung der Betreuungszeiten nach dem Umzug an. Die Umstellung wird als problematisch erlebt, insbesondere bei kurzfristigen familiären Herausforderungen.

- „Wir hatten das von 9 bis 15 Uhr damals gewählt, nur dies wurde einfach nach dem Umzug von 8 bis 14 Uhr verschoben. Und das Angebot von 9 bis 15 Uhr wurde einfach abgeschafft.“

Gleichzeitig wird betont, dass die Zufriedenheit mit der Kita insgesamt hoch ist:

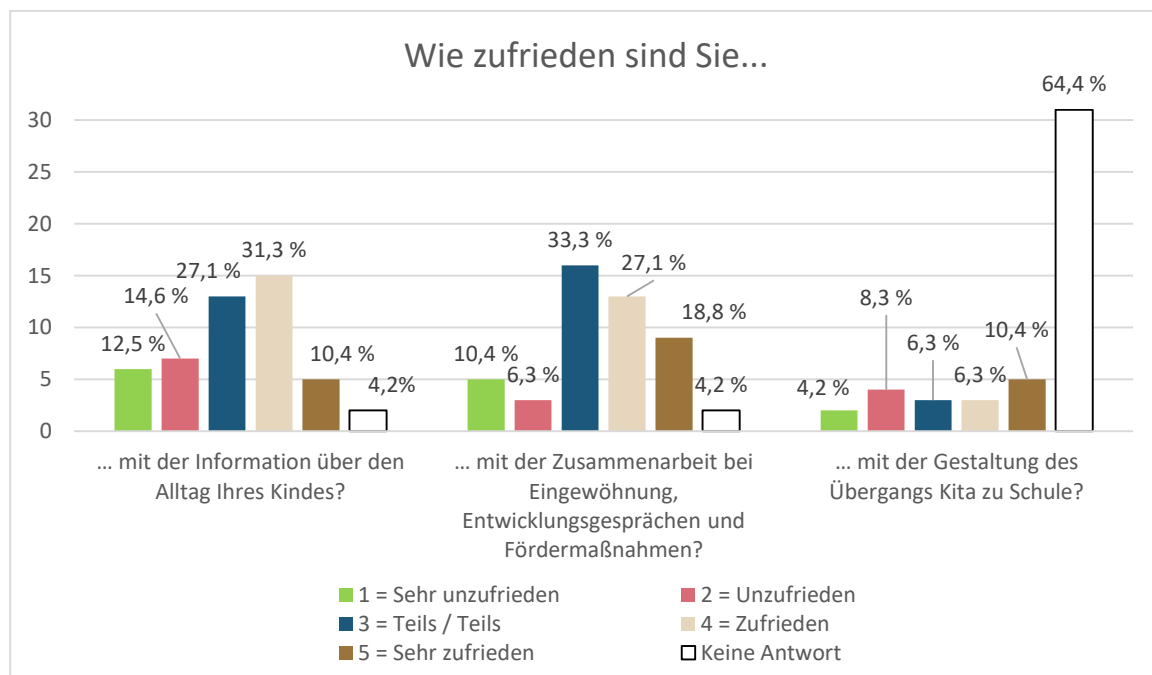
- „Das ist so das einzige, was ich als negativ empfinde. Mit allem anderen sind wir eigentlich zufrieden.“

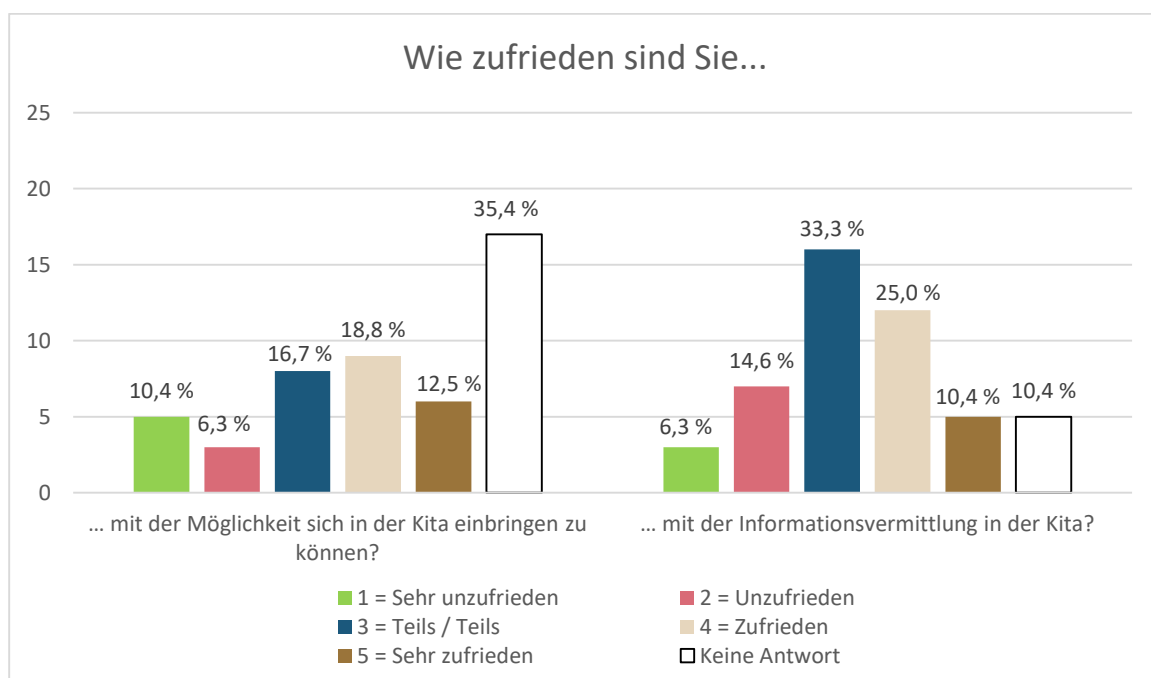
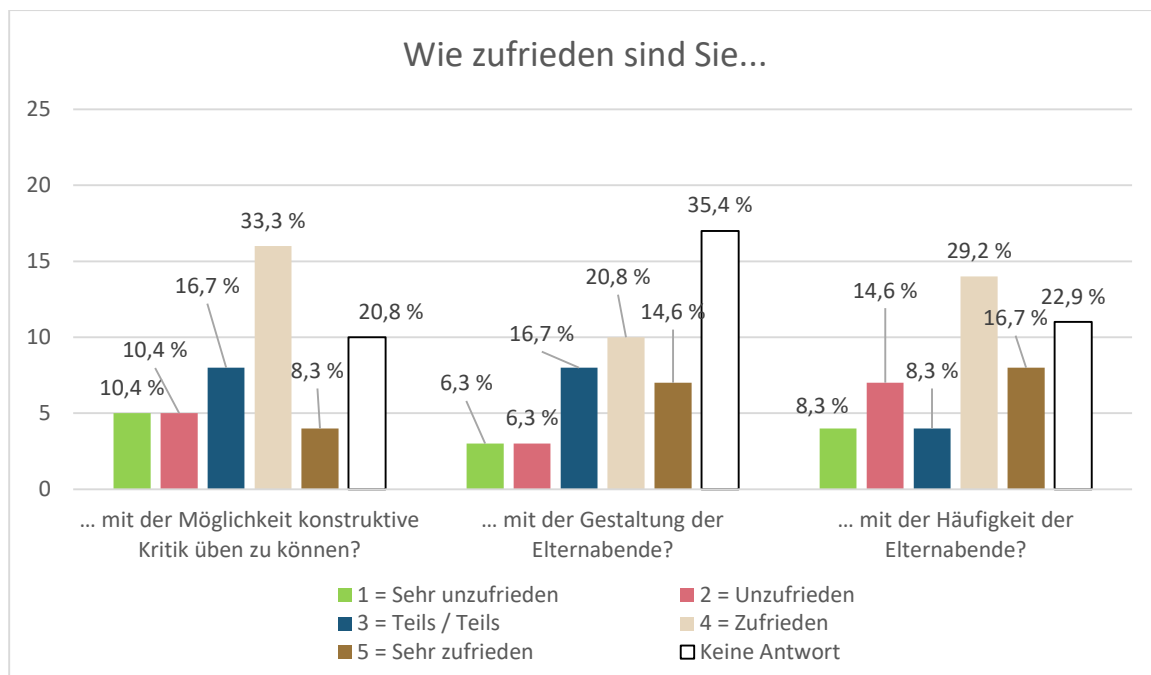
9. Wünsche zur Gemeinschaft

Ein Wunsch aus der Elternschaft betrifft die Stärkung der Beziehung zwischen Eltern und pädagogischem Team:

- „Bitte mit den Erziehern/innen aus der Gruppe essen gehen.“

Informationsaustausch





Falls Sie die Informationen zum Alltag Ihres Kindes als nicht ausreichend empfinden (Skala 1–3), würden wir uns über Ihre kurzen Anregungen freuen, wie wir diese verbessern können.

1. Mehr proaktive Informationen zum Alltag des Kindes

Der häufigste Wunsch der Eltern ist eine regelmäßige und proaktive Rückmeldung zum Alltag ihres Kindes. Viele berichten, dass Informationen nur auf Nachfrage erfolgen und wünschen sich mehr Einblicke in den Tages- und Wochenverlauf sowie in die Entwicklung ihres Kindes.

- „Ich bekomme wenig Informationen zu meinem Kind, nur auf aktive Nachfrage. Proaktive Rückmeldung, was gut geklappt hat oder wo Betreuer/innen Herausforderungen sehen, wären gut.“
- „Wenn man nicht aktiv nachfragt, dann erhält man auch wenig Informationen.“
- „Es wäre ganz schön, zumindest einmal die Woche eine kurze Info zu bekommen, wie die Woche so war. Was vielleicht gemacht wurde, gab es besondere Bastelaktionen, wurde der Turnraum besucht etc. Wie war mein Kind so drauf? Ist etwas Schönes, Lustiges oder etwas anderes Positives passiert?“
- „Es wird leider nichts berichtet.“

2. Mehr Transparenz und verlässliche Informationswege

Viele Eltern wünschen sich regelmäßige Informationen über den Kita-Alltag sowie eine konsequentere Nutzung bestehender Kommunikationswege. Genannt werden insbesondere Kigaroo, Wochentafeln, Gruppenaushänge oder Newsletter.

- „Mehr Berichte über News in Kigaroo.“
- „Regelmäßige Updates des Alltags z. B. in der Kigaroo App.“
- „Ich würde mir wünschen, wenn Kigaroo konsequenter genutzt werden würde, um Informationen zu teilen, was die Kinder in der Woche gemacht bzw. erlebt haben. Auch eine kurze Information, wenn neue Fotos hochgeladen wurden, wäre toll.“
- „Die zwischenzeitlichen Wochentafeln wurden leider ohne Information der Eltern wieder abgeschafft.“
- „Wichtig sind auch Infos direkt an den Gruppentafeln bzw. ‚schwarzen Brettern‘.“
- „Ein Newsletter oder ähnliche Infomails sollen regelmäßig und verlässlich kommen.“
- „Z. B. mit den Kindern ein Plakat erstellen: Wie sieht ein Kita-Tag so aus? Was wird wann gemacht?“

3. Mehr persönliche Gespräche und Austausch mit den Fachkräften

Mehrere Eltern wünschen sich regelmäßige Entwicklungsgespräche sowie mehr Möglichkeiten für einen persönlichen Austausch. Gleichzeitig wird beschrieben, dass die Bring- und Abholsituation häufig wenig Raum für Gespräche bietet.

- „Mein Kind ist seit über zwei Jahren in der Kita, und es gab noch kein Gespräch.“
- „Ich würde mich freuen, wenn die Erzieher/innen proaktiv ein Gespräch ansetzen würden.“

- „Elterngespräche werden nicht angeboten.“
- „Zusätzlich gewünscht werden regelmäßige Gespräche, Entwicklungsgespräche und bessere Rückmeldungen zum Kind.“
- „Austausch findet immer bei Abgabe oder Abholung, da ist immer viel los und gar keine Zeit, etwas zu besprechen.“
- „Wenn es aufgrund der Arbeitszeiten der Erzieher kein Gespräch geben kann, entweder Weitergabe der Informationen an den Spätdienst oder Anbringen eines Zettels an Brotbox bzw. Rucksack des Kindes.“

4. Verbesserungsbedarf bei der Kommunikation der Einrichtung

Einige Eltern wünschen sich eine klarere und direktere Kommunikation der Einrichtung sowie eine bessere Abstimmung innerhalb des Teams.

- „Grundsätzliche Informationen kommen viel zu oft erst über den Elternbeirat und erst später über die Kita.“
- „Informationen kommen oft zu spät oder gar nicht bei den Eltern an.“
- „Die Kommunikation zwischen Team und Leitung wirkt nach außen manchmal unklar oder nicht gut abgestimmt.“
- „Insgesamt entsteht bei manchen Eltern das Gefühl, mit Anliegen nicht immer ernst genommen zu werden.“

5. Informationen zu besonderen Ereignissen und einheitliche Rückmeldungen

Eltern wünschen sich, dass sie zuverlässig über besondere Ereignisse informiert werden und unabhängig von der zuständigen Fachkraft vergleichbare Rückmeldungen erhalten.

- „Mein Kind hatte schon mehrmals Verletzungen in der Kita, über die wir nicht informiert wurden. Es ist klar, dass Kinder fallen etc, aber die Eltern müssen dies Wissen, um das Kind beobachten zu können.“
- „Je nach Erzieher muss man das Feedback sehr deutlich einholen, besonders im U3-Bereich.“
- „Einzelne Erzieher sind jedoch sehr proaktiv.“
- „Bei der Eingewöhnung hätte ich mir mehr Enthusiasmus gewünscht und mehr Aufmerksamkeit.“

Wenn Sie mit der Zusammenarbeit bei Eingewöhnung, Entwicklungsgesprächen und Fördermaßnahmen nicht zufrieden sind (Skala 1–3), nennen Sie uns bitte kurz, wie es besser laufen könnte:

1. Regelmäßige und proaktive Entwicklungsgespräche

Der häufigste Wunsch der Eltern betrifft regelmäßige Entwicklungsgespräche. Viele berichten, dass Gespräche nur auf eigene Initiative stattfinden oder zu selten angeboten werden. Gewünscht werden verbindliche, regelmäßige Gesprächstermine.

- „Man muss proaktiv auf die Betreuer zugehen, wenn man ein Entwicklungsgespräch wünscht.“
- „Elterngespräche sollten mindestens einmal jährlich angeboten werden und nicht alle drei bis vier Jahre.“
- „Dass Entwicklungsgespräche stattfinden.“

- „Keinerlei Entwicklungsgespräche bei den Sternchen, im Ü3-Bereich zum Glück schon.“
- „Zusätzlich gewünscht werden regelmäßige Gespräche, Entwicklungsgespräche und bessere Rückmeldungen zum Kind.“
- „Entwicklungsgespräche sind aktuell laut Leitung einmal im Jahr vorgesehen, finden das zu langen Abstand. Einmal im Quartal fänden wir besser.“

2. Mehr Austausch und frühzeitige Informationen

Viele Eltern wünschen sich einen regelmäßigen, proaktiven Informationsaustausch. Rückmeldungen sollen nicht erst auf Nachfrage oder mit zeitlicher Verzögerung erfolgen.

- „Bisher nur Eingewöhnung, noch kein Entwicklungsgespräch bekommen. Maßnahmen zur Förderung meines Kindes werden auch nie proaktiv herangezogen.“
- „Vorschlag: Bei Auffälligkeiten oder Vorschlägen zur Frühförderung proaktive Kommunikation.“
- „Leider gab es bei uns in der Gruppe vor einiger Zeit eine längere Phase, in der vermutlich aufgrund von Personalmangel fast gar kein Informationsaustausch stattfand. Dinge wurden dann erst viel später erzählt, wobei eine frühere Information hilfreich gewesen wäre.“
- „Mehr Informationen, mehr Gesprächsstruktur.“

3. Individuelle und gut begleitete Eingewöhnung

Mehrere Eltern wünschen sich eine individuellere Gestaltung der Eingewöhnung sowie eine engere Begleitung durch feste Bezugspersonen. Auch der Übergang zwischen den Gruppen sollte besser vorbereitet werden.

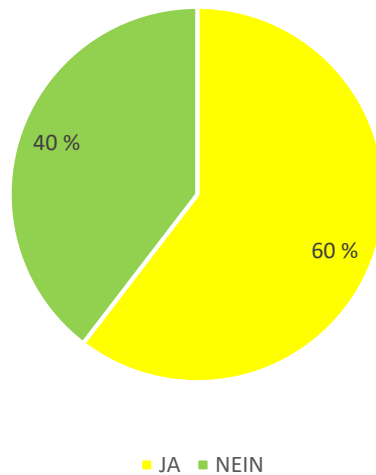
- „Information über Eingewöhnung lief nur auf Anfrage. Uns wurde kurzfristig gesagt, dass die Eingewöhnung eine Woche später stattfindet.“
- „Die Eingewöhnung lief super!“
- „Die Eingewöhnung bitte individuell gestalten und nicht nach Schema F – jedes Kind ist anders.“
- „„Es war schon immer so, dass man am 3. Tag die Trennung macht und das Kind muss da jetzt durch.“ Diesen Satz und diese Einstellung finde ich sehr schwierig.“
- „Eingewöhnung waren alle krank. Mein Kind hatte keine Bezugsperson.“
- „Übergang von den Sternchen zu den U3-Gruppen könnte mit mehr Vorlauf erfolgen (Kennenlernen der neuen Gruppe).“
- „Die Begrüßung bei der Eingewöhnung war sehr zurückhaltend – da hat man sich mehr erhofft als nur ein Hallo.“

4. Frühzeitige Information zu Fördermaßnahmen

Einzelne Eltern wünschen sich, dass mögliche Förderbedarfe frühzeitig erkannt und gemeinsam mit den Eltern besprochen werden.

- „Maßnahmen zur Förderung meines Kindes werden auch nie proaktiv herangezogen.“
- „Bei Auffälligkeiten oder Vorschlägen zur Frühförderung proaktive Kommunikation.“
- „Über Fördermaßnahmen wurde sich noch selten ausgetauscht.“

Fühlen Sie sich ausreichend über das Konzept der Einrichtung informiert?



Welche Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita?

1. Mehr Austausch und Kommunikation im Alltag

Viele Eltern wünschen sich einen regelmäßigen, verlässlichen Austausch über den Alltag ihrer Kinder sowie mehr Möglichkeiten für persönliche Gespräche und Rückmeldungen.

- „Mehr Gespräche.“
- „Es sollte überhaupt eine Möglichkeit des Informationsaustausches geben.“
- „Wenn ich mein Kind abhole ist keiner seiner Erzieher mehr da und ich bekomme überhaupt kein Feedback.“
- „Mehr Info über Alltag des Kindes durch EdooP.“
- „Es gibt richtig gute Apps, die andere Kindergärten haben. Da kann man z.B. sehen ob das Kind gut gegessen hat oder wie generell der Tag war.“

2. Informationen bündeln und transparenter gestalten

Mehrere Eltern wünschen sich eine einheitliche, übersichtliche und frühzeitige Informationsweitergabe. Besonders häufig wird angeregt, Informationen über einen zentralen Kanal bereitzustellen.

- „Bündelung der Informationen in einem Kanal. Bisher per Mail, Kigaroo, WhatsApp...“
- „Informationen werden über zu viele verschiedene Kanäle verteilt. Es gibt: Schwarzes Brett an der Gruppe, Schwarzes Brett neben dem Eingang, Kigaroo App, Elternbeirat über WhatsApp, Emails. Es wäre wünschenswert alle Informationen gebündelt über Kigaroo zu teilen (man kann sie ja trotzdem per Ausdruck ans Schwarze Brett hängen), dann hat man alles an einem Ort zum Nachlesen.“
- „Klarere Kommunikation. Manche Infos erfolgen nur über KigaRoo, manche nur über allgemeine Hinweiszettel, wiederum andere über persönliche Zettel.“
- „Die Zusammenarbeit wäre aus unserer Sicht besser, wenn Informationen früher, transparenter und auch digitaler geteilt würden.“
- „Konzepte besser darstellen und auch regelmäßig erneut zutragen.“

3. Verlässliche Weitergabe von Informationen

Einige Eltern wünschen sich, dass Informationen innerhalb des Teams zuverlässig weitergegeben werden und Anfragen der Eltern zeitnah beantwortet werden.

- „Es muss klar sein, welche Erzieher in der Gruppe sind und diese müssen die Informationen weitergeben.“
- „Wenn ich beim Abholen die Erzieher frage, bekomme ich nur die Antwort 'ich war heute nicht in der Gruppe/im Bistro etc' oder vom Spätdienst 'die Kollegen haben nichts gesagt' und dass auch, wenn das Kind offensichtliche Verletzungen hat, die es am Morgen noch nicht hatte.“
- „Anliegen der Eltern sollten schneller weitergegeben und klar beantwortet werden.“

4. Wertschätzende und klare Kommunikation

Mehrere Eltern wünschen sich eine offenere, respektvolle und klarere Kommunikation zwischen Eltern und Mitarbeitenden.

- „Offen und Kommunikativ bleiben.“
- „Aushänge bei denen um Eltern Mithilfe gebeten wird, müssen eindeutiger und klarer gestaltet werden. Beispiel Plätzchen backen 2025. es war unklar, ob es um Teigspende geht oder auch um die aktive Mithilfe beim Backen.“
- „Wir wünschen uns eine offenere, zeitnahe und verlässlichere Kommunikation zwischen Eltern und Mitarbeitenden.“
- „Ein respektvoller, regelmäßiger Austausch auf Augenhöhe würde die Zusammenarbeit deutlich verbessern.“

5. Einbindung der Eltern

Einzelne Eltern sehen derzeit keinen zusätzlichen Bedarf oder weisen darauf hin, dass die Beteiligung der Eltern unterschiedlich ausgeprägt ist.

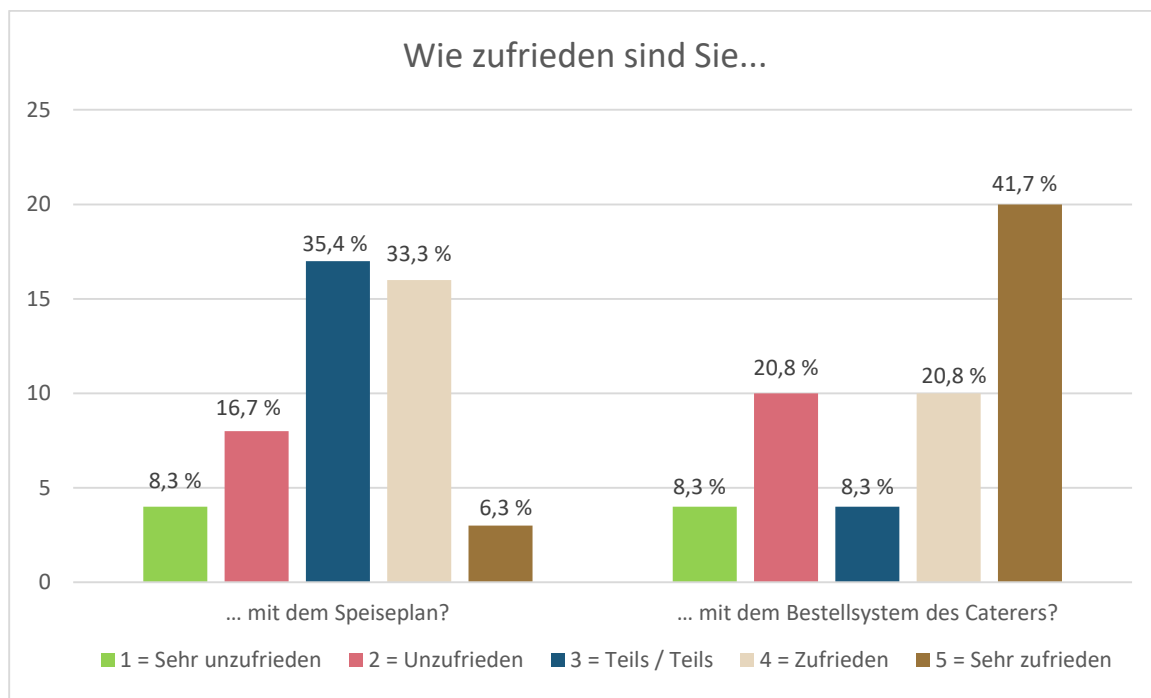
- „Ich bin ehrlich ich weiß es nicht. Viele Eltern haben keine Lust sich einzubringen, manche keine Zeit. Ich denke die Eltern die interessiert an einem Austausch sind machen dies bereits.“

6. Organisatorische Wünsche

Neben der Zusammenarbeit wurden vereinzelt organisatorische Verbesserungen angeregt.

- „Grundsätzlich würde ich mir spontan zu buchbare Betreuungszeiten wünschen. Dass man spontan am gleichen Tag oder einen Tag vorher anmelden kann, dass das Kind am nächsten Tag eine Stunde länger bleibt.“

Verpflegung



Hier haben Sie die Möglichkeit, ein allgemeines Feedback zur Verpflegung zu geben:

1. Positive Rückmeldungen zum gemeinsamen Frühstück

Das gemeinsame Frühstück wird von vielen Eltern sehr positiv bewertet. Es wird als Entlastung für Familien wahrgenommen und fördert nach Einschätzung einiger Eltern das Essverhalten der Kinder.

- „Das gemeinsame Frühstück war eine mega Idee, bitte weiter fortsetzen!“
- „Bitte das gemeinsame Frühstück beibehalten! Es macht unseren Morgen so viel leichter und entspannter! Mein Kind isst das Frühstück aus der eigenen Dose sehr selten. Beim gemeinsamen Frühstück isst es viel besser mit!“
- „Die Testphase mit dem gemeinsamen morgendlich bestellten Frühstück war super.“
- „Wir freuen uns, dass bald das gemeinsame Frühstück eingeführt wird.“
- „Wir freuen uns auf das gemeinsame Frühstück und Snackangebot nach den Sommerferien.“
- „Das Frühstück in der Kita war ein super Testlauf und es ist wirklich toll, dass es weitergeführt wird.“
- „Das Frühstückskonzept fand ich gut, weil mein Kind dann auch mal andere Lebensmittel ausprobiert hat, weil es das bei Freunden gesehen hat.“

2. Wünsche zur Weiterentwicklung des Frühstücksangebots

Einige Eltern wünschen sich, dass das Frühstück dauerhaft für alle Kinder angeboten und gleichzeitig gesünder sowie ausgewogener gestaltet wird.

- „Zum Thema Frühstück wäre es aus meiner Sicht sinnvoll, wenn dieses von Montag bis Freitag zentral durch den Kindergarten organisiert würde.“
- „Ein von der Kita angebotenes Frühstück wäre toll.“

- „Das gemeinsame Frühstück ist gut, aber es sollte noch ausgewogener sein. Meines Erachtens sollte es z.B. keine zuckerhaltigen Cerealien geben.“
- „Süße Nachtische (Donats, Arme Ritter u.ä.) sollte vermieden werden und auf Obst oder Lebensmittel, denen kein Zucker zugesetzt wurde oder die natürliche Süße haben zurückgegriffen werden. Generell auf raffinierten Zucker verzichten.“
- „Weniger Essen mit zugesetztem Zucker – auch mal Aufstriche oder ähnliches selbst machen – in den Langener Kitas wird Brot selbst gebacken und es gibt selbst gemachte Rote Beete Butter oder ähnliches... Sowas wäre noch toll.“

3. Qualität und Auswahl des Mittagessens

Mehrere Eltern wünschen sich eine bessere Qualität, mehr Abwechslung und eine größere Auswahl beim Mittagessen.

- „Die Qualität hat laut unseren Kindern sehr sehr stark nachgelassen. Oft wird fast gar nichts gegessen.“
- „Leider erinnern manche Speisen auch eher an ein Altenheim und nicht an ein Essen für Kinder. Einige Gerichte sind schon sehr speziell.“
- „Mehr Abwechslung.“
- „Zu wenig Auswahl.“
- „Zu wenig Auswahl, teilweise zu würzig.“
- „Zu häufig gibt es Suppe im Angebot. Jedes Mal hat unser Kind am Nachmittag Hunger. Es sättigt nicht ausreichend! Es sollte eine feste Alternative geben!“
- „Das Essen war zuletzt qualitativ eher schlecht, ich begrüße den Caterer Wechsel und hoffe auf Verbesserung der Qualität.“
- „Das Mittagessen ist sehr gut.“

4. Essensmenge, Sättigung und Essensorganisation

Einzelne Eltern äußern Anregungen zur Portionsgröße, zu Alternativen bei unbeliebten Speisen sowie zur Organisation der Mahlzeiten.

- „Zum Teil Speisen, die mein Kind nicht isst, am gleichen Tag aber ohne Alternative Bestellmöglichkeiten.“
- „Die Portionen beim Mittagessen sind zu klein, mein Kind wird öfter nicht satt.“
- „Ganztagsverpflegung wäre viel besser.“

5. Rückmeldungen zum Bistrokonzept

Das Bistrokonzept wird unterschiedlich bewertet. Während das Frühstückskonzept positiv gesehen wird, äußern einzelne Eltern Kritik an der freien Essenssituation beim Mittagessen.

- „Das Bistrokonzept ist für mein Kind super schlecht. Er isst oft nichts (keinem fällt es auf) es will nicht mehr essen, wenn seine Freunde schon wieder spielen gehen und nicht auf es warten. Ich finde das Konzept nicht gut. es war besser als die Kinder gemeinsam gegessen haben und aufeinander gewartet haben. Zuhause steht ja auch keiner vom Tisch auf, wenn die anderen noch essen.“

Wir freuen uns über Ihr allgemeines Feedback und Ihre Anregungen:

1. Positive Rückmeldungen und Wertschätzung

Viele Eltern äußern sich insgesamt sehr zufrieden mit der Einrichtung und bedanken sich für die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden.

- „Danke für die liebevolle Betreuung, mein Kind geht gerne in die Einrichtung.“
- „Ist unsere letzte Elternumfrage. Danke für die schöne Zeit. Trotz des vielen Meckerns wussten wir immer, dass die Kita ein guter und sicherer Ort ist und bedanken uns bei allen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!“
- „Ich danke allen die jeden Tag zur Arbeit kommen. Ich habe selbst in einer Kita gearbeitet, es ist schön aber oft auch sehr kräftezehrend.“
- „Vielen Dank für die gute Betreuung unserer Kinder. Wir sind insgesamt sehr zufrieden und schätzen die Arbeit der Teams sehr.“
- „Sehr zufrieden mit der Arbeit der Erzieher in der Fledermaus Gruppe!“
- „Eine sehr schöne Einrichtung, das Personal macht ihre Arbeit soweit sie können super.“

2. Außengelände und Aufenthaltsqualität

Das Außengelände ist das am häufigsten genannte Thema. Eltern wünschen sich eine schnelle Wiedereröffnung, mehr Schatten und eine bessere Nutzung der vorhandenen Flächen.

- „Bitte sorgen sie im Sommer für ausreichend Schatten auf dem Außengelände, die aktuellen Schirme bringen kaum Schatten.“
- „Oder nutzen sie mehr den hinteren Teil des Gartens, der Schatten vom Gebäude erhält.“
- „Momentan ist ja leider der Garten schon seit einigen Wochen und für eine unbestimmte Zeit geschlossen, bitte gehen Sie dieses Problem für unsere Kinder sehr schnell an.“
- „Die langfristige Sperrung des Außengeländes und das notgedrungene Ausweichen auf den nebenliegenden Spielplatz ist wirklich sehr bedauerlich und extrem schade für die Kinder der Kita Hainpfad.“
- „Hier würde man sich schnelleres Handeln und Beheben der Mängel wünschen im Interesse unserer Kinder.“
- „Wir hoffen sehr, dass das Außengelände der KiTa Hainpfad bald wieder sicher ist und zur Nutzung freigegeben werden kann.“
- „Dort sollte schnellstmöglich auch umfangreicher Schatten installiert werden, damit die Kinder sicher spielen können.“
- „Ich habe den Eindruck, dass die Kinder im Kindergarten nicht oft genug nach draußen gehen.“
- „Der kleine Spielplatz neben dem Kindergarten ist jedoch sehr klein, sodass nicht alle Kinder gleichzeitig draußen spielen können.“
- „Bitte schnelle Lösung für das Außengelände!“
- „Außerdem wäre es toll, wenn es dann mal komplett genutzt werden würde, also auch den Bereich Richtung Sportplatz mit den Tipis.“
- „Für den Sommer wäre eine Klimaanlage für einen Neubau durchaus sinnvoll gewesen. Die UV Belastung ist an einigen Tagen so hoch, dass es ja auch gesundheitlich bedenklich ist sich dann draußen aufzuhalten. Sowohl für die Erzieherinnen und erst recht auch für die Kinder“

3. Pädagogische Arbeit und individuelle Begleitung

Einige Eltern wünschen sich mehr individuelle Förderung, aktivere Begleitung der Kinder und eine stärkere Präsenz der Fachkräfte im Alltag.

- „Bitte mehr auf individuelle Stärken/Schwächen bei den Kids eingehen. Z. B. Kinder, die noch nicht ganz trocken sind, stärkere Beachtung im Umgang mit der Toilette.“
- „Mehr Kommunikation zum einzelnen Kind, mehr Feedback. mein Kind sagt oft dass es langweilig im Kindergarten ist.“

- „Ich bin nicht sicher, weil mein Kind nicht viel erzählt, aber ich denke die Räumlichkeit ist nicht genug benutzt. Meine Tochter hatte nur zwei Mal in den letzten Monaten den Turnraum besucht.“
- „Die pädagogische Arbeit wird nicht durchgehend als aktiv und zugewandt erlebt; wir wünschen uns mehr echte Begleitung der Kinder im Alltag.“
- „Wir würden uns noch mehr Unterstützung für die Erzieherinnen und Erzieher wünschen, damit noch mehr kreative Angebote und Ausflüge stattfinden können.“

4. Sicherheit, Aufsicht und Personalausstattung

Mehrere Eltern sprechen die Sicherheit der Kinder, den Umgang mit herausfordernden Situationen und den Personalschlüssel an.

- „Insbesondere für den Umgang mit verhaltensauffälligen Integrationskindern fehlt meines Erachtens die Expertise und ausreichend Personal.“
- „Es braucht dringend ausreichend Personal, um zumindest sicherzustellen, dass die Kinder am Ende des Kita Tages nicht verletzt wurden.“
- „Wenn Personal krankheitsbedingt ausfällt, vor allem bei den ganz Kleinen, so gibt es hier kein richtiges Konzept um zu unterstützen.“
- „Mehr Aufsicht von verschiedenen Stellen durch das Personal im Außenbereich.“
- „Einige Erzieher nehmen ihre Aufsicht aber sehr ernst und gehen umher.“

5. Kommunikation und Digitalisierung

Eltern bewerten neue Informationsangebote positiv und wünschen sich gleichzeitig weitere digitale Lösungen sowie mehr Transparenz.

- „Der Newsletter ist sehr gut.“
- „Der Newsletter ist eine tolle neue Idee, die über den KiTa Alltag informiert.“
- „Kritikpunkt: Einverständniserklärungen werden derzeit noch auf Papier verteilt. Aus unserer Sicht wäre eine digitale Lösung über die KigaRoo-App einfacher, schneller und übersichtlicher.“

6. Organisatorische Anregungen

Einzelne Eltern äußern Wünsche zu organisatorischen Rahmenbedingungen außerhalb des pädagogischen Alltags.

- „Was mich persönlich absolut nervt ist, dass jedes Mal die Ordnungspolizei genau zu den Abholzeiten ... Strafzettel schreibt. Man sollte zu den Abholzeiten diese Halteverbote einfach aufheben.“
- „Als Anregung wünschen wir uns, dass das Frühstück künftig vollständig vom Kindergarten organisiert wird, sodass die Eltern entsprechend einen festen Beitrag leisten können. Wir bedauern, dass es zu diesem Thema bisher keine klare Rückmeldung oder Stellungnahme seitens der Einrichtung gab, und würden uns hierzu mehr Kommunikation und Transparenz wünschen.“

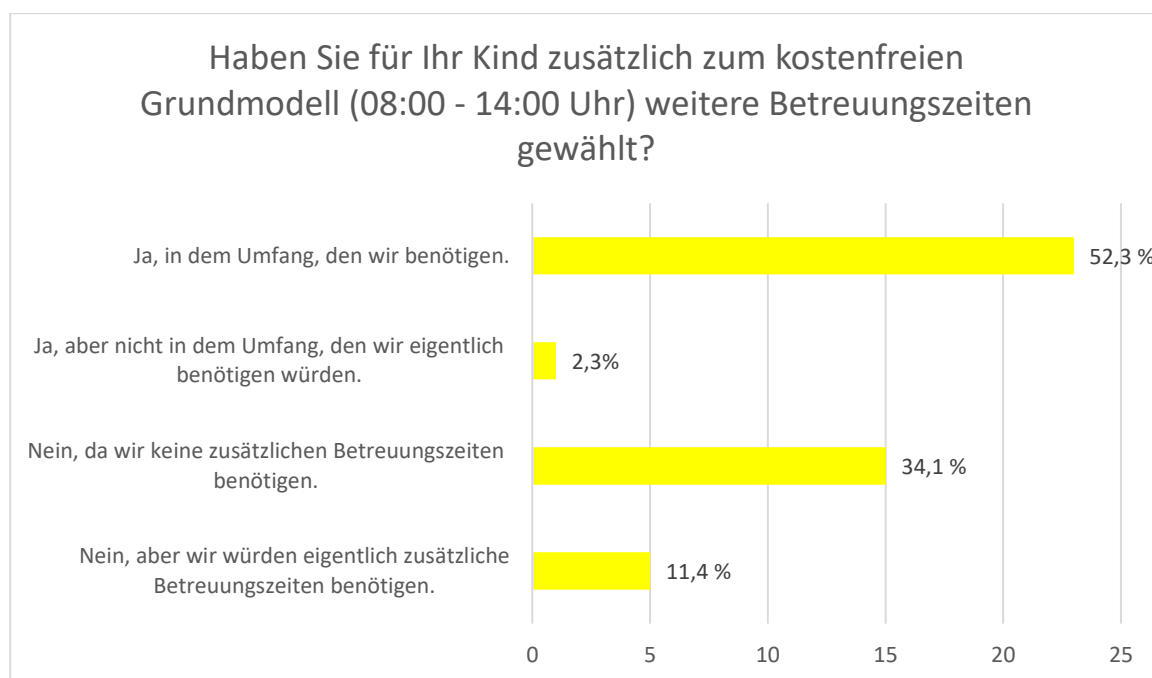
Ergebnisse der Elternumfrage 2025/26 der Kita Sandhügel

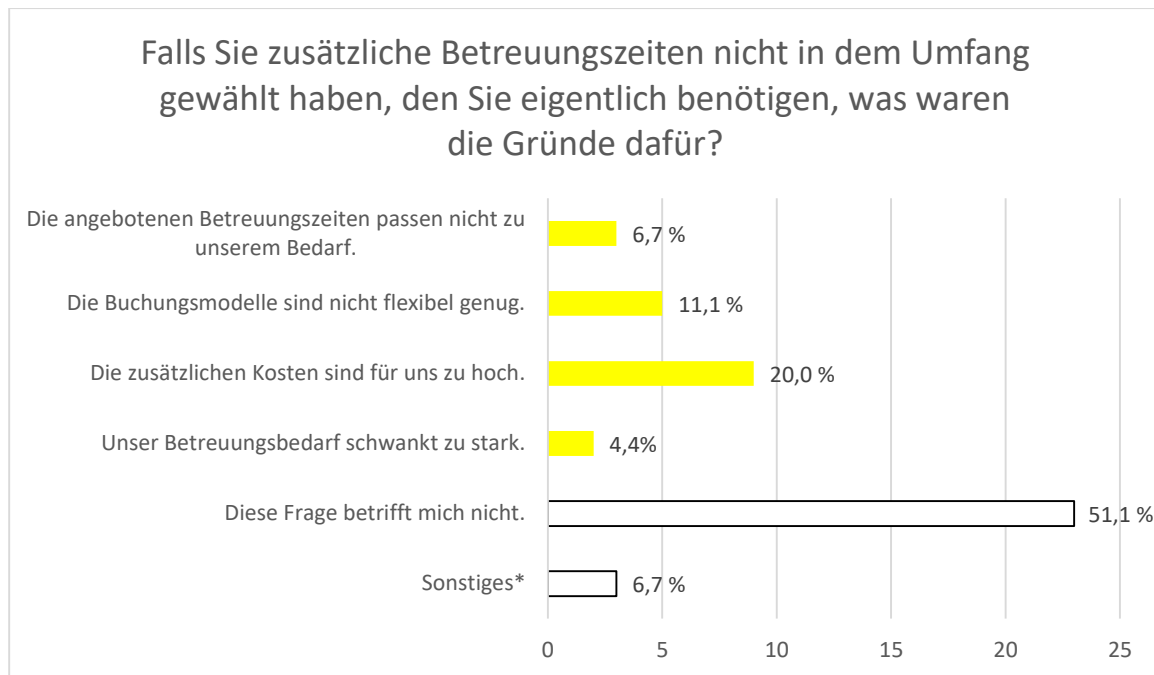
Abfragezeitraum: 11.06.2026 – 26.06.2026

Teilnehmende: n = 44 (von max. 71 Familien)

Hinweis: Die Balken stellen die absoluten Häufigkeiten der Antworten dar. Die ergänzend angegebenen Prozentwerte dienen der besseren Vergleichbarkeit und Interpretation der Ergebnisse.

Inanspruchnahme der Betreuungsmodelle



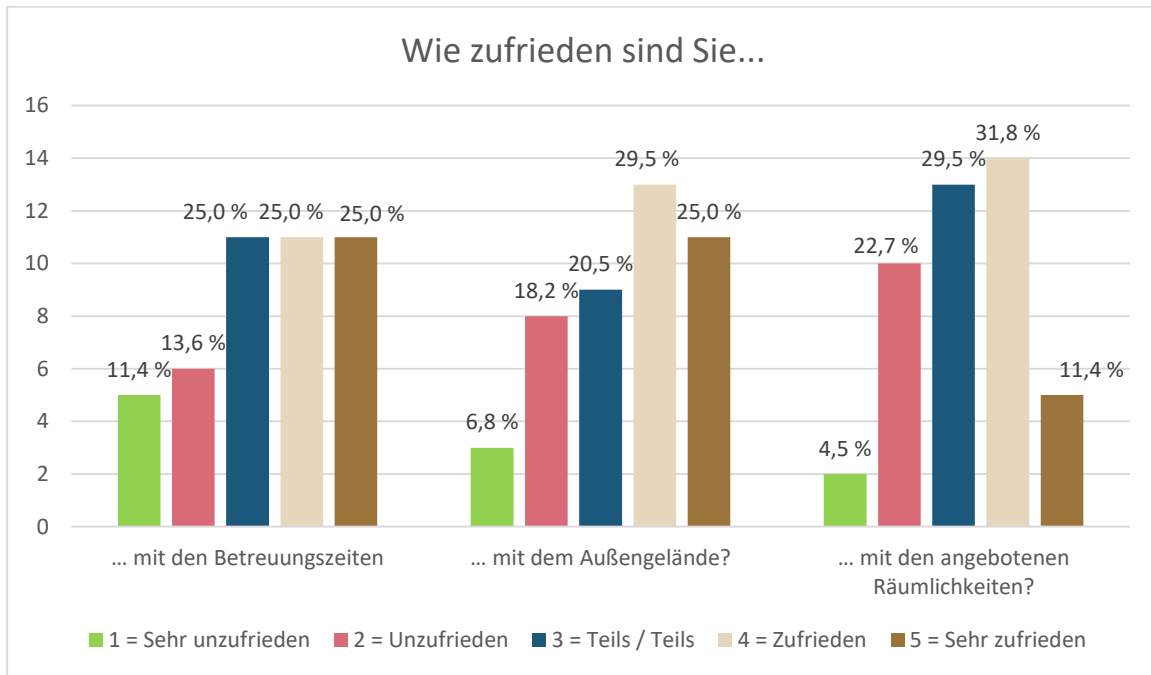


Falls Sie zusätzliche Betreuungszeiten nicht in dem Umfang gewählt haben, den Sie eigentlich benötigen, was waren die Gründe dafür? [Sonstiges]

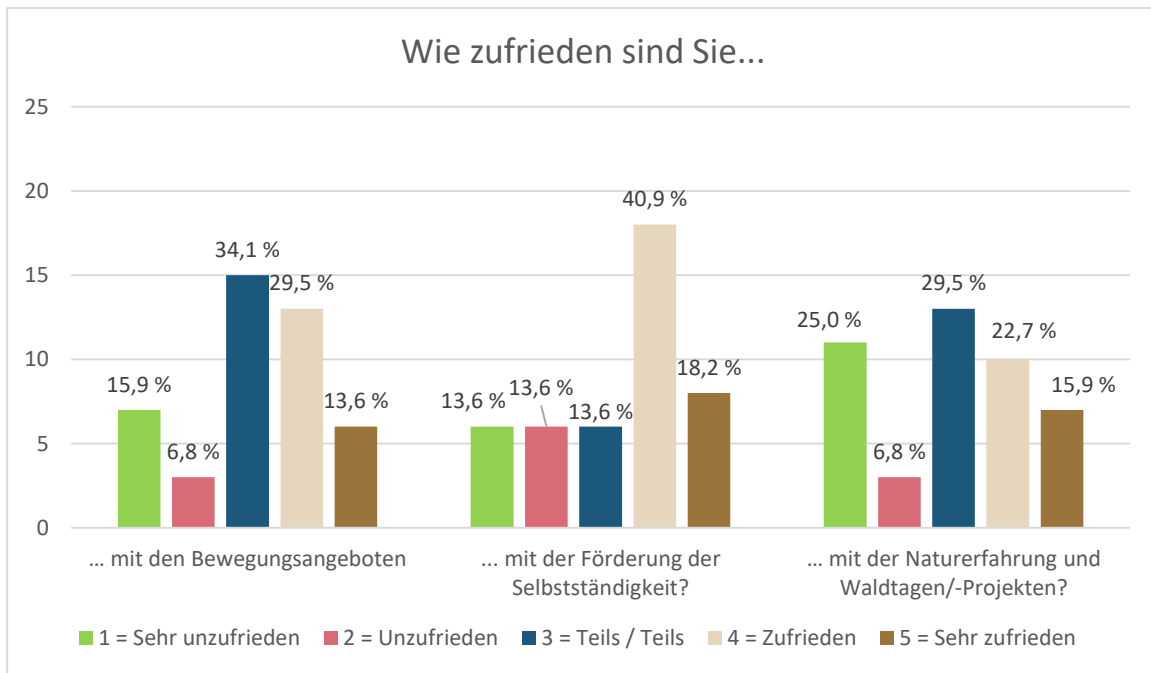
Einzelaussagen:

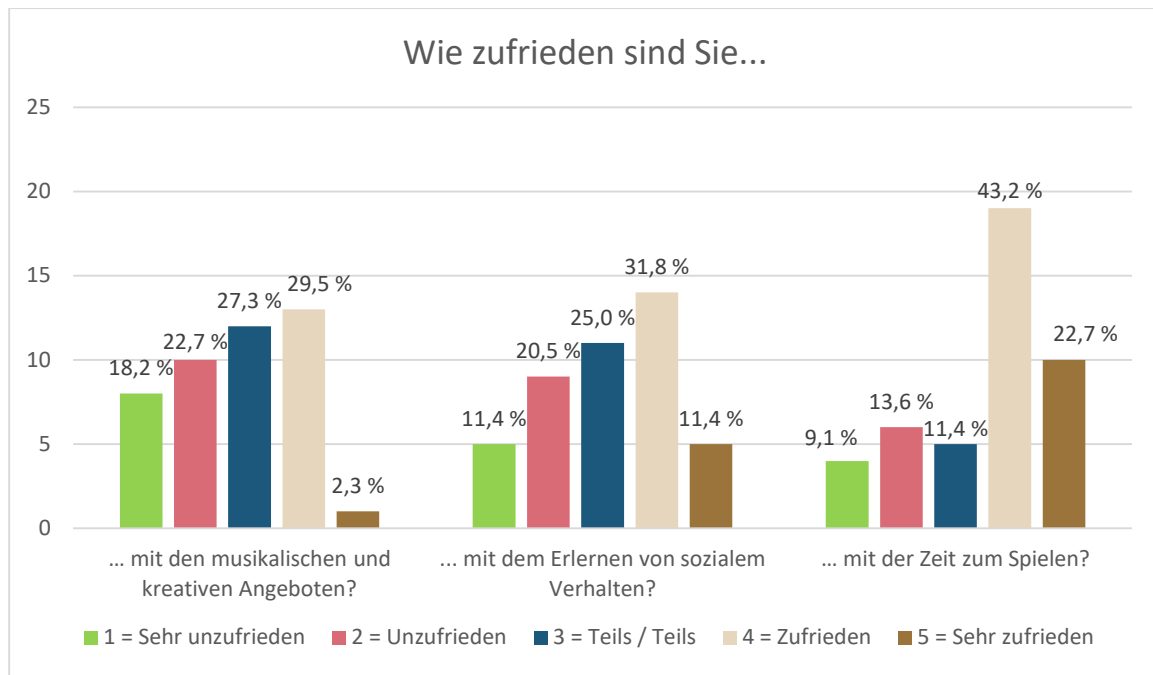
- „9-15 Uhr wäre perfekt.“
- „Bei den Waldwichteln kann man leider keine Betreuungszeiten buchen.“
- „Für die Heegbachwichtel gibt es leider keine zusätzlichen Betreuungsstunden.“

Rahmenbedingungen und Angebote



Pädagogische Angebote





Was ich schon immer zur pädagogischen Arbeit in der Kita sagen wollte:

1. Wertschätzung der Kita und positive Erfahrungen

Viele Eltern äußern Wertschätzung für die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und betonen, dass sich ihre Kinder in der Kita wohlfühlen. Besonders die Waldgruppe wird mehrfach als positives Beispiel für gelungene pädagogische Arbeit genannt. Gleichzeitig wird anerkannt, dass das Team trotz personeller Engpässe engagiert arbeitet.

- „Ich finde, dass sich die Erzieher sehr gut auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einstellen.“
- „Anja ist eine tolle engagierte Frau. Und auch die anderen Erzieherinnen geben sich Mühe.“
- „Grundsätzlich schätze ich die engagierte Arbeit des Teams und die vielfältigen Angebote für die Kinder. Mein Kind besucht die Kita gerne und fühlt sich dort wohl.“
- „Danke für die wertvolle Arbeit dieses Kindergartens.“
- „Der Waldkindergarten ist das Beste für die Kinder, auch weil sie die drei besten Erzieher dafür haben.“
- „Kind geht in die Waldgruppe. Finden die Angebote dort super. Vor allem Bewegung, Selbstständigkeit und Sozialverhalten werden dort gefördert.“
- „Mit der pädagogischen Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in der Außengruppe Heegbachwichtel sind wir sehr zufrieden.“

2. Wunsch nach mehr pädagogischen Angeboten und Aktivitäten

Ein häufig genannter Wunsch betrifft eine abwechslungsreichere Gestaltung des Kita-Alltags. Eltern wünschen sich mehr Projekte, Themenwochen, Ausflüge sowie altersgerechte Bildungs- und Förderangebote. Insbesondere kleine, alltagsnahe Projekte werden als wertvolle Bereicherung angesehen.

- „Ich vermisse so kleine Projekte/Themen im Gruppenalltag.“
- „Einfach mal im Herbst eine Apfelwoche machen, über Äpfel sprechen, einen aufschneiden, ein Lied singen und etwas dazu basteln.“

- „Mehr Projektwochen zu verschiedenen Themen wären wünschenswert.“
- „Zu wenige Ausflüge, ständig wegen Personalengpass.“
- „Für Kinder, die kurz vor der Schule stehen, müsste es mehr Angebote geben.“
- „Jede Altersgruppe sollte eine wöchentliche altersentsprechende Förderung erfahren.“
- „Ich würde mir wünschen, dass jede Altersgruppe eine wöchentliche altersentsprechende Förderung erfährt. Die Raupen ein Bewegungskonzept nach Pikler sowie im Wechsel verschiedene sensorische Erfahrungen (Barfußpfad, Schaumspiele u.ä.). Die Jüngeren der Kita-Gruppen z.B. Hengstenberg sowie erstes Arbeiten mit Formen und Farben und die Vorschulkinder, das bereits angebotene Vorschulprogramm. Von mehreren Kindern habe ich gehört, dass ihnen nicht vorgelesen wird.“

3. Tagesstruktur, Routinen und pädagogisches Konzept

Mehrere Eltern wünschen sich einen strukturierten Tagesablauf mit festen Routinen. Besonders der Morgenkreis sowie gemeinsame Mahlzeiten werden als wichtige Orientierungspunkte für die Kinder gesehen. Teilweise wird der Eindruck geäußert, dass Selbstständigkeit zu früh eingefordert werde.

- „Morgenkreis sollte Standard sein.“
- „Alles ist irgendwie sehr offen.“
- „Kinder in diesem Alter gehören in ihre kleine geschützte Welt, in der sie wissen, was passiert.“
- „Kinder müssen in diesem Alter nicht entscheiden, wann sie essen wollen.“
- „Das Gruppenfrühstück war schöner und ruhiger.“

4. Pädagogische Begleitung, Aufsicht und individuelle Förderung

Ein wiederkehrendes Thema ist der Wunsch nach einer aktiveren pädagogischen Begleitung der Kinder – insbesondere im Freispiel, im Außengelände und bei Konflikten. Eltern wünschen sich mehr Interaktion zwischen Fachkräften und Kindern sowie eine stärkere individuelle Förderung.

- „Kinder in Konfliktsituationen bleiben häufig auf sich selbst gestellt.“
- „Ich wünsche mir, dass mehr auf die Persönlichkeit und Stärken der Kinder eingegangen wird.“

5. Regeln, Sicherheit und Grundversorgung

Einige Eltern sprechen Themen der Aufsicht, Sicherheit und Grundversorgung an. Genannt werden unter anderem der Umgang mit Konflikten, die konsequente Umsetzung von Regeln sowie Aspekte der Körperpflege und Gesundheitsfürsorge.

- „Regeln sollten für alle Kinder nachvollziehbar und einheitlich gelten.“
- „Spielzeugwaffen haben im Kindergarten nichts zu suchen.“

6. Kommunikation und Transparenz

Viele Eltern wünschen sich mehr Einblicke in den Kita-Alltag sowie eine offenere Kommunikation über pädagogische Entscheidungen und die Entwicklung ihrer Kinder. Auch Rückmeldungen im Alltag werden als wichtig angesehen.

- „Ich wünsche mir Rückmeldung dazu von den Erziehern.“

- „Ich wünsche mir weiterhin eine offene Kommunikation und Transparenz bei pädagogischen Entscheidungen sowie bei Themen, die den Alltag der Kinder unmittelbar betreffen.“
- „Es ist schwierig, diese Fragen zu beantworten, da man kaum Einblicke in den Alltag hat.“
- „Allgemein wünsche ich mehr Rückmeldungen über den Tagesablauf und das Geschehen bei der Abholung.“

7. Personalsituation

Die Personalsituation wird von vielen Eltern als wesentlicher Einflussfaktor auf die Qualität der pädagogischen Arbeit gesehen. Es besteht Verständnis für die Belastung des Teams, gleichzeitig werden die Auswirkungen auf Angebote und Alltag deutlich wahrgenommen.

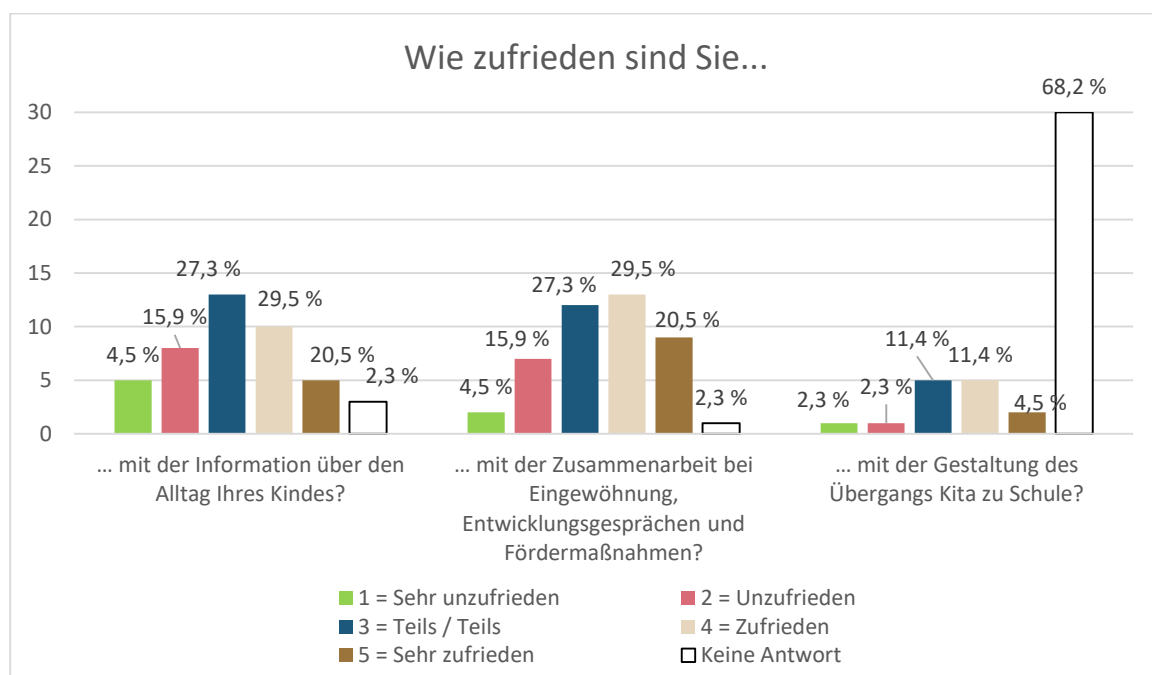
- „Die Erzieher geben sich Mühe. Aber aufgrund von Personalmangel kommen sie an ihre Grenzen.“

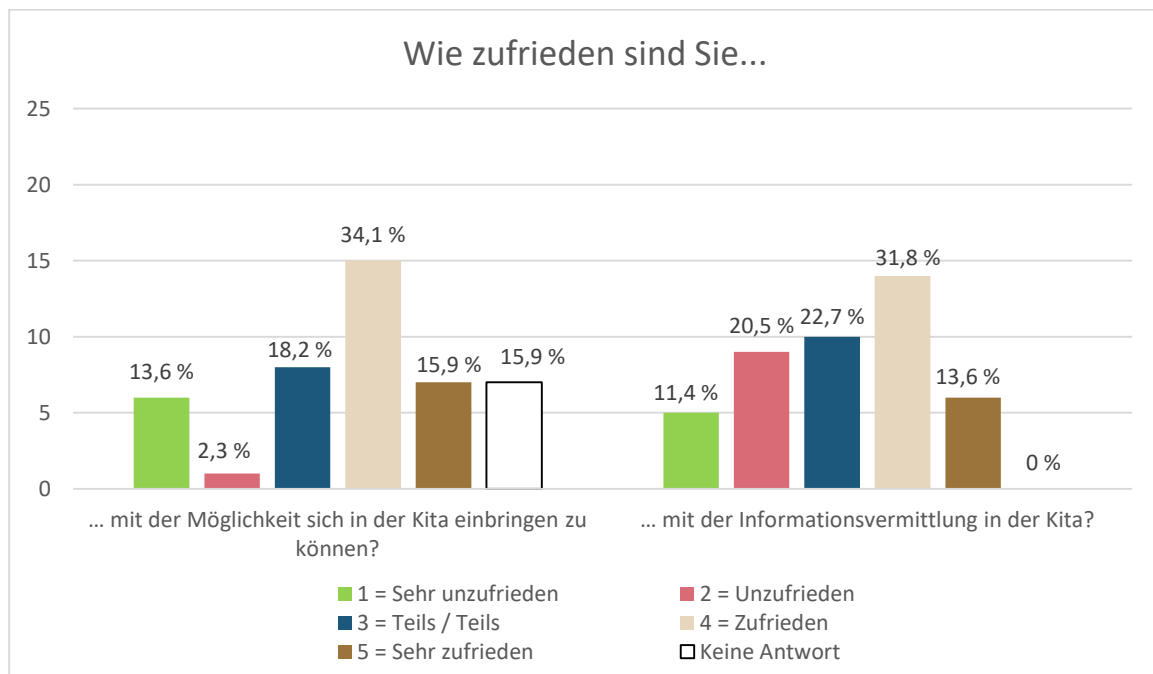
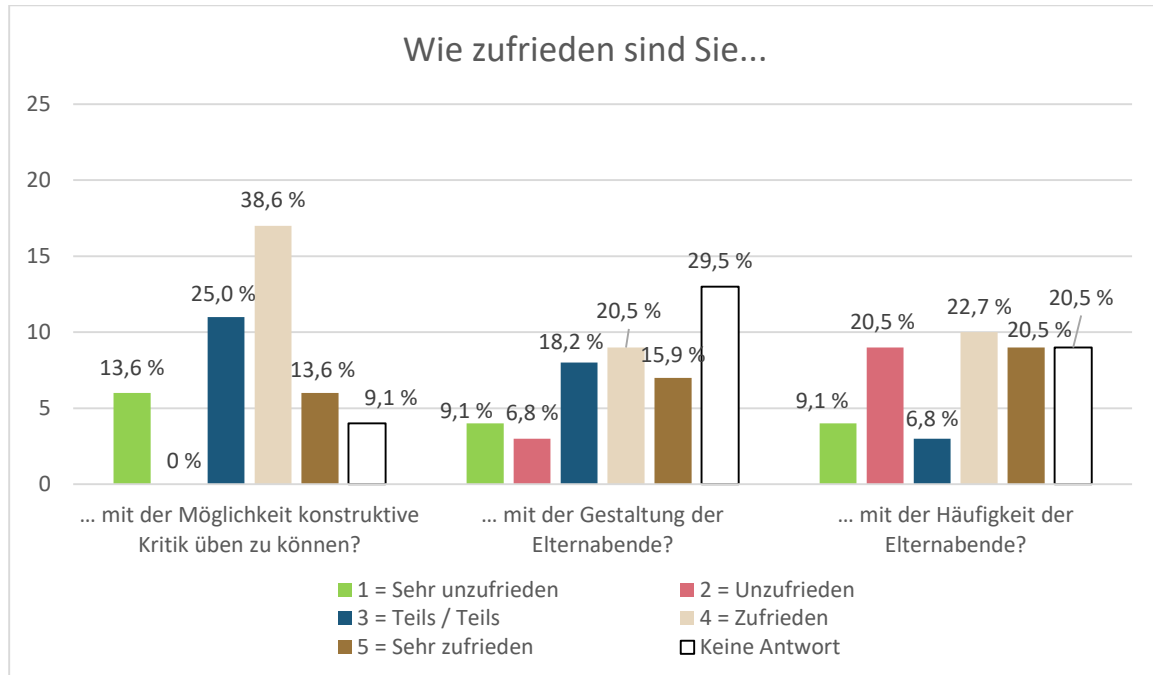
8. Organisatorische Entscheidungen

Einzelne Rückmeldungen beziehen sich auf organisatorische Veränderungen, die kritisch gesehen werden. Dazu zählen insbesondere die Einführung eigener Trinkflaschen sowie Unterschiede zwischen Haupt- und Waldgruppe.

- „Die neue Wasserflaschen-Regelung ist schwierig.“
- „Die Kinder denken nicht immer an ihre Flaschen.“
- „Die Waldgruppe wurde erst vom Haupthaus getragen, nun finden manche Angebote nur noch dort statt.“
- „Vorstellungen und Verabschiedungen gibt es gar nicht mehr.“

Informationsaustausch





Falls Sie die Informationen zum Alltag Ihres Kindes als nicht ausreichend empfinden (Skala 1–3), würden wir uns über Ihre kurzen Anregungen freuen, wie wir diese verbessern können.

1. Wunsch nach mehr persönlicher Kommunikation im Alltag

Der am häufigsten genannte Wunsch betrifft eine intensivere Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern. Viele Eltern wünschen sich regelmäßige kurze Rückmeldungen beim Abholen über den Tagesverlauf, besondere Erlebnisse oder Auffälligkeiten ihres Kindes, ohne selbst aktiv nachfragen zu müssen.

- „Wenn beim Abholen mal ein kurzes Gespräch mit den Eltern gesucht würde, um kurz etwas zu berichten, würde das schon reichen.“
- „Es wäre schön, wenn man eine kurze Rückmeldung jeden Tag bekommen würde, wie der Tag war, ohne selbstständig nachfragen zu müssen.“
- „Bei der Abholung erfolgt in der Regel lediglich eine kurze Verabschiedung. Eine inhaltliche Rückmeldung zum Tagesgeschehen findet hingegen kaum statt.“
- „Eltern sind häufig darauf angewiesen, Informationen ausschließlich über die Erzählfähigkeit der Kinder zu erhalten.“

2. Mehr Transparenz bei besonderen Ereignissen und Vorfällen

Viele Eltern wünschen sich eine zeitnahe und umfassendere Information über Unfälle, Konflikte oder andere besondere Vorkommnisse. Besonders bei Verletzungen oder wiederkehrenden Konflikten wird eine aktive Information durch die Kita als wichtig angesehen.

- „Ich wünsche mir eine Information, wenn Kinder stürzen, gehauen, gebissen oder sonst geärgert werden.“
- „Besonders bei wichtigen oder auffälligen Ereignissen wäre eine aktive Rückmeldung notwendig.“
- „Wenn ein Kind verletzt wird, erfolgt die Information oftmals nur knapp.“
- „Dramatische Themen, wie wenn Kinder über den Zaun geklettert sind, kommen zu spät bei den Eltern an.“

3. Frühzeitige und transparente Informationen zu organisatorischen Themen

Mehrere Eltern wünschen sich eine frühzeitigere Kommunikation bei personellen Veränderungen, organisatorischen Entscheidungen sowie wichtigen Informationen zum Kita-Alltag. Zudem wird angemerkt, dass Informationen derzeit über zu viele verschiedene Kanäle verbreitet werden.

- „Ich würde mir eine frühzeitigere und transparentere Kommunikation bei personellen Veränderungen, organisatorischen Themen und wichtigen Entscheidungen wünschen.“
- „Die Informationen kommen unzureichend und über zu viele Kanäle.“
- „Es gibt nichts Einheitliches, dadurch gehen Informationen unter.“

4. Wunsch nach digitalen Informationsangeboten

Einige Eltern wünschen sich ergänzend digitale Möglichkeiten, um Einblicke in den Kita-Alltag zu erhalten. Genannt werden insbesondere eine Plattform mit Fotos oder ein zentraler Kommunikationskanal.

- „Ich würde mich über eine Plattform freuen, in die immer mal Bilder des Kindes und seines Alltags hochgeladen werden.“
- „Zusätzlich digitaler Austausch.“
- „Mehr Infos über Kigaro.“

Gleichzeitig wird die Kommunikation im Waldkindergarten ausdrücklich positiv hervorgehoben:

- „Im Waldkindergarten läuft der Austausch perfekt über Handy bzw. über die Elterngruppe.“

5. Mehr Informationen zur Entwicklung des Kindes

Einige Eltern wünschen sich regelmäßige Rückmeldungen zur individuellen Entwicklung ihrer Kinder sowie Hinweise auf Entwicklungsstände, Stärken oder Unterstützungsbedarfe.

- „Mehr Infos, ob das Kind sich altersgerecht verhält.“
- „Kinder mit besonderem Bedarf mehr mit einbeziehen und seine Stärken fördern.“

6. Klare Informationen zu Regeln und organisatorischen Abläufen

Einzelne Rückmeldungen beziehen sich auf den Wunsch nach mehr Klarheit bei alltäglichen Regelungen und organisatorischen Fragen.

- „Klarheit bei Krankheit: Ab welcher Temperatur gilt ein Kind als krank?“
- „Was passiert mit dem bestellten Essen, wenn das Kind fehlt?“
- „Wieso dürfen bestimmte Familien Süßigkeiten mitbringen?“

7. Regelmäßige Gesprächsangebote und Elternbeteiligung

Einige Eltern wünschen sich mehr Möglichkeiten zum persönlichen Austausch sowie regelmäßige Gesprächsangebote mit den pädagogischen Fachkräften.

- „Regelmäßige Angebote zum Gespräch.“
- „Informationen rechtzeitig teilen.“

Wenn Sie mit der Zusammenarbeit bei Eingewöhnung, Entwicklungsgesprächen und Fördermaßnahmen nicht zufrieden sind (Skala 1–3), nennen Sie uns bitte kurz, wie es besser laufen könnte:

1. Grundsätzliche Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit

Mehrere Eltern äußern sich grundsätzlich zufrieden mit der Eingewöhnung und den Entwicklungsgesprächen. Positiv hervorgehoben werden insbesondere die Eingewöhnung in der Krippe sowie engagierte Fachkräfte. Gleichzeitig wird der Wunsch geäußert, die bisherige offene und transparente Zusammenarbeit fortzuführen.

- „Grundsätzlich bin ich mit der Zusammenarbeit zufrieden.“
- „Wir waren mit der Eingewöhnung der Kinder zufrieden.“
- „In beiden Gruppen hat es gut geklappt.“
- „Das Entwicklungsgespräch in der Raupengruppe war gut.“

2. Wunsch nach mehr Rückmeldungen und Transparenz

Einige Eltern wünschen sich regelmäßige Rückmeldungen zur Entwicklung ihrer Kinder sowie eine frühzeitige und transparente Kommunikation über Entwicklung, Förderung und pädagogische Schwerpunkte.

- „Keine Rückmeldungen mehr.“
- „Ich würde mir wünschen, dass wichtige Informationen zu Entwicklung, Förderung und pädagogischen Schwerpunkten weiterhin offen, transparent und möglichst frühzeitig kommuniziert werden.“
- „Fand bisher einmal in einem Jahr statt. Wenn das der Anspruch und Plan ist, dann sind wir im Plan.“

3. Begleitung von Übergängen und Eingewöhnung

Mehrere Rückmeldungen beziehen sich auf die Gestaltung des Übergangs von der Krippe in den Kindergarten. Während einzelne Übergänge positiv erlebt wurden, wünschen sich Eltern insgesamt eine intensivere Begleitung der Kinder in den ersten Wochen.

- „In der Krippe lief alles sensibler ab. Im Wechsel in den Kindergarten ist das Kind total untergegangen.“
- „Ich wünsche mir Kennenlernspiele, die Gemeinsamkeiten und Stärken hervorheben.“
- „Ich hätte mir gewünscht, dass die Wechselkinder in den ersten Wochen morgens an die Hand genommen werden.“
- „Der Wechsel war etwas holprig organisiert.“

4. Zusammenarbeit bei Fördermaßnahmen

Einzelne Eltern wünschen sich eine stärkere Unterstützung von Kindern mit Förderbedarf sowie eine engere Zusammenarbeit mit therapeutischen Fachkräften.

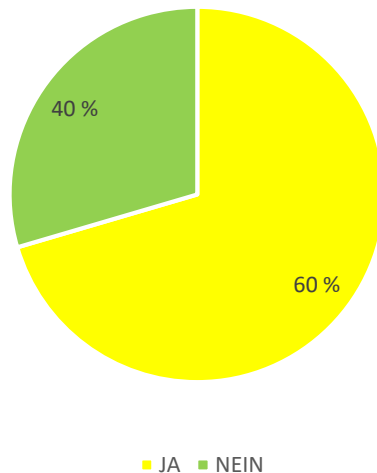
- „Es wäre schön, wenn auch Therapeuten (Ergo, Logo ...) für jedes Kind in der Kita wären.“
- „Vielleicht eine Zusammenarbeit mit Praxen? Davon würde jeder profitieren.“

5. Kommunikation und organisatorische Zusammenarbeit

Einzelne Rückmeldungen beziehen sich auf organisatorische Abläufe und den Wunsch nach klareren Strukturen sowie einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen Sandhügel und Heegbachwichtel.

- „Zu viele unterschiedliche Wege.“
- „Der Waldkindergarten kapselt sich ab. Keine Zusammenarbeit mehr.“

Fühlen Sie sich ausreichend über das Konzept der Einrichtung informiert?



Welche Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita?

1. Wunsch nach mehr Transparenz und regelmäßiger Kommunikation

Ein zentraler Wunsch der Eltern ist eine offenere und verlässlichere Kommunikation zwischen Kita und Eltern. Viele Eltern wünschen sich mehr Einblicke in den Alltag ihrer Kinder, regelmäßige Rückmeldungen sowie eine bessere Weitergabe wichtiger Informationen.

- „Wir wünschen uns einen verlässlicheren und regelmäßigeren Austausch beim Bringen und Abholen der Kinder.“
- „Kurze, aber informative Rückmeldungen zum Tagesverlauf, zu besonderen Erlebnissen, Konflikten oder Auffälligkeiten wären hilfreich.“
- „Mehr Transparenz über den Tag und darüber, wie es dem Team geht.“
- „Kurze wöchentliche Rückblicke oder Fotos aus den Gruppen wären schön.“

Besonders die Kommunikation über digitale Wege wird als Möglichkeit gesehen, Eltern besser einzubinden:

- „Die Kigaroo App sollte mehr genutzt werden für Elterninfos.“
- „Über diese Plattform könnte die Kita regelmäßig Einblicke in den Alltag der Kinder geben.“
- „Gelegentliche Fotos aus dem Kita-Alltag würden den Eltern einen besseren Eindruck vom Tagesgeschehen vermitteln.“

2. Nutzung und Weiterentwicklung digitaler Kommunikationswege

Mehrere Eltern wünschen sich eine einheitliche und besser strukturierte Nutzung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten. Aktuell wird teilweise kritisiert, dass Informationen über verschiedene Kanäle verteilt werden und dadurch verloren gehen können.

- „Informationen und Briefe hängen draußen im allgemeinen Flur und werden häufig übersehen.“
- „Zu viele unterschiedliche Wege.“
- „Die Kigaroo-App sollte stärker genutzt werden.“

Positiv hervorgehoben wird die Kommunikation in der Waldgruppe:

- „Im Waldkindergarten läuft es wirklich prima, wenn mal etwas sein sollte. Man bekommt immer eine Antwort.“

3. Persönlicher Austausch zwischen Eltern und Fachkräften

Viele Eltern wünschen sich mehr persönliche Begegnung und Möglichkeiten zum direkten Austausch mit den pädagogischen Fachkräften.

- „Regelmäßige Angebote zum Gespräch.“
- „Eltern-Kind-Erzieher-Café einmal im Monat zum offenen Austausch?“
- „Reden mit den Eltern.“

Auch Elternabende mit pädagogischen Themen werden als sinnvoll angesehen:

- „Elternabende zu spezifischen Erziehungs- oder Entwicklungsfragen statt nur Organisatorischem.“

4. Klarere Informationen zu Zuständigkeiten und Ansprechpartnern

Einige Eltern wünschen sich mehr Orientierung darüber, wer in der Kita für welche Aufgaben zuständig ist. Besonders bei wechselndem Personal wird eine bessere Vorstellung und Transparenz angeregt.

- „Bessere überschaubare Namenslisten mit Fotos der Erzieher, wer wie heißt und in welcher Gruppe er arbeitet bzw. Springer ist.“
- „Neue Erzieher sollten sich über den Elternbeirat kurz vorstellen.“

5. Transparenz bei personellen Veränderungen und Entscheidungen

Eltern wünschen sich eine frühzeitigere und nachvollziehbarere Kommunikation bei Veränderungen im Team sowie bei Entscheidungen, die den Kita-Alltag betreffen.

- „Wichtige personelle Veränderungen sollten aktiv und zeitnah an die Eltern kommuniziert werden.“
- „Bei ausscheidenden Mitarbeitenden wünsche ich mir eine wertschätzende Verabschiedung und Information an die Eltern.“
- „Entscheidungen sollten nachvollziehbar erläutert werden, damit sie von Eltern verstanden und mitgetragen werden können.“

6. Klare Regeln und einheitliche Umsetzung

Einige Eltern wünschen sich eine konsequentere Kommunikation und Umsetzung von Regeln, damit diese für alle Familien gleichermaßen gelten.

Genannt werden insbesondere Regelungen zu Bringzeiten, Spielzeug und Essen:

- „Klare Regeln für Zeiten und Spielzeuge sowie Essen.“
- „Organisatorische Regelungen und Erwartungen sollten klarer kommuniziert werden.“

- „Regeln sollten für alle Kinder und Familien gleichermaßen gelten.“

Besonders der Umgang mit Spielzeugwaffen wird kritisch angesprochen:

- „Spielzeugwaffen haben in einer Kindertagesstätte keinen Platz.“
- „Ich wünsche mir eine klare pädagogische Haltung und konsequente Durchsetzung der bestehenden Regeln.“

7. Umgang mit Konflikten und herausforderndem Verhalten

Mehrere Eltern sprechen den Umgang mit wiederkehrenden Konflikten und auffälligem Verhalten einzelner Kinder an. Gewünscht werden mehr Transparenz über Maßnahmen sowie ein stärkerer Schutz aller Kinder.

- „Die Sorge über wiederkehrende Verhaltensauffälligkeiten einzelner Kinder nimmt spürbar zu.“
- „Ich wünsche mir eine transparente Darstellung, welche Maßnahmen die Einrichtung ergreift.“
- „Wiederholte Übergriffe oder erhebliche Störungen des Gruppenalltags müssen nachvollziehbar bearbeitet werden.“

8. Unterstützung des Teams und bessere Zusammenarbeit mit Eltern

Einige Eltern möchten nicht nur Informationen erhalten, sondern auch Möglichkeiten schaffen, das Kita-Team zu unterstützen und die Zusammenarbeit partnerschaftlicher zu gestalten.

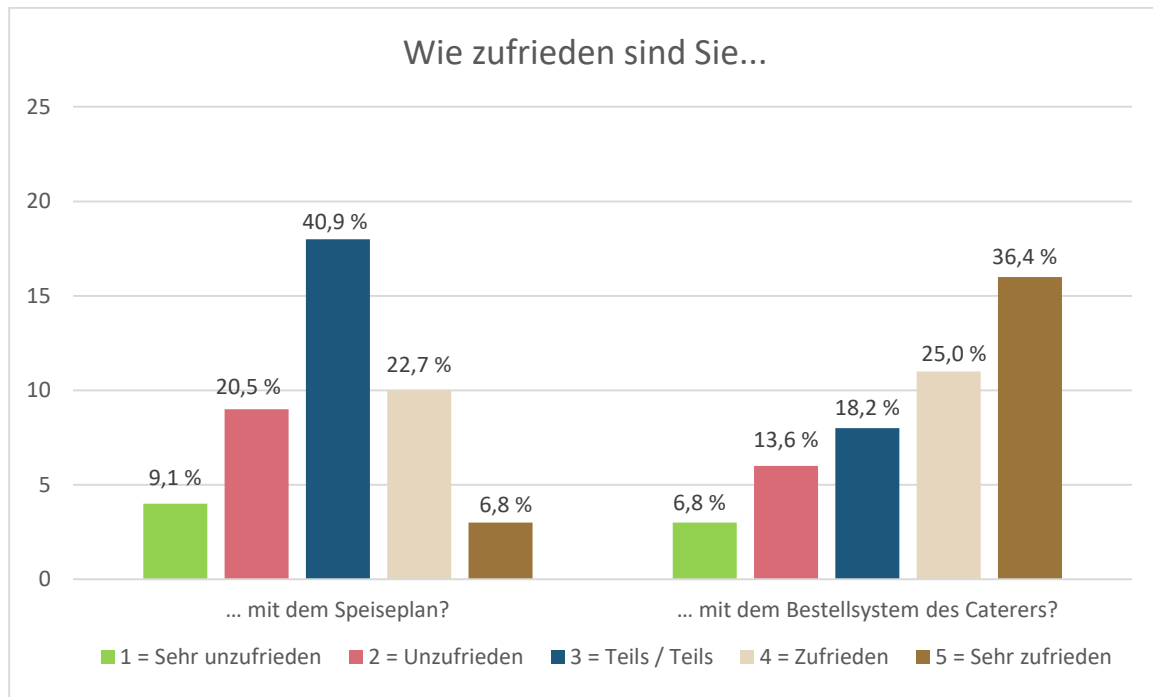
- „Kann man das Team irgendwie unterstützen?“
- „Mehr Partizipationsmöglichkeiten schaffen, z. B. Dinge abstimmen lassen, Anregungen holen und evaluieren.“
- „Elternbeiräte dienen nur als Sprachrohr – mehr direkte Beteiligung wäre wünschenswert.“

9. Personalsituation und Betreuung im Alltag

Die personelle Situation wird als Einflussfaktor auf Kommunikation und Zusammenarbeit wahrgenommen. Besonders am Nachmittag fehlen aus Sicht einiger Eltern Ansprechpartner.

- „Zu wenig Personal, das bis 16 Uhr bleibt. Daher gibt es keine Infos.“
- „Mehr Erzieher auf dem Außengelände, vor allem im hinteren Bereich, wäre gut. Positioniert bei Spielstationen der Kinder.“

Verpflegung



Hier haben Sie die Möglichkeit ein allgemeines Feedback zur Verpflegung zu geben:

1. Grundsätzliche Zufriedenheit mit der Essenssituation

Einige Eltern äußern sich grundsätzlich zufrieden mit der aktuellen Verpflegung. Besonders die Möglichkeit des Bistro-Essens und die Förderung von Selbstständigkeit werden positiv bewertet.

- „Okay.“
- „Ist alles in Ordnung.“
- „Ich finde es sehr schön, dass die Kinder in einem Bistro essen, ihre Zeiten selbst wählen können. Das gibt ihnen ein eigenständiges Gefühl und fördert die Selbstständigkeit.“
- „Das große Frühstück mittwochs finde ich eine sehr schöne Idee und die Kinder sind ganz begeistert.“

2. Wunsch nach abwechslungsreicherem und kindgerechtem Essen

Ein häufig genannter Kritikpunkt ist die fehlende Abwechslung im Speiseplan. Eltern wünschen sich vielfältigere, gesündere und stärker an den Bedürfnissen von Kindern orientierte Mahlzeiten.

- „Der Speiseplan könnte etwas abwechslungsreicher sein. Die Gerichte wiederholen sich doch sehr schnell.“
- „Mehr Gemüse/Varianten wäre wünschenswert.“
- „Mehr Mahlzeiten, die Kinder gerne essen.“
- „Mehr kindgerechte Speisen.“

- „Langweiliges Essen und jeden Tag Fleisch – wieso nicht gesund?“

3. Qualität und Auswahl des Essens

Einige Eltern äußern Kritik an der Qualität und Zusammenstellung der angebotenen Speisen. Genannt werden unter anderem wenig abwechslungsreiche Gerichte, fehlende Alternativen und eine zu häufige Wiederholung bestimmter Beilagen.

- „Das Essen ist nicht gut, was von Caseda geliefert wird. Qualität ist mangelhaft und schmeckt nicht, sehr einfallslos.“
- „Scheinauswahl beim Essen: Die Auswahl bei der Bestellung wirkt oft vorgetäuscht.“
- „Wenig Reis, oft direkt Nudeln oder Kartoffeln zwei Tage nacheinander.“
- „Keine Alternativen, wenn das erste Essen schon vegetarisch ist.“

4. Weniger Zucker und gesündere Ernährung

Mehrere Eltern wünschen sich eine stärkere Orientierung an einer gesunden Ernährung. Besonders süße Nachspeisen wie Kuchen oder Pudding werden kritisch gesehen.

- „Es sollte als Dessert kein Kuchen, Puddings etc. geben. Die Kinder müssen keinen Zucker in der Kita essen.“
- „Krippenkinder sollten kein Kuchen, Puddings etc. als Nachtisch erhalten.“
- „Mit dem bisherigen Speiseplan waren wir unzufrieden aufgrund des unnötig zuckerhaltigen und nicht abwählbaren Nachtisches.“

5. Organisation der Essensbestellung und Verwaltung

Einige Eltern sehen Verbesserungsbedarf bei der Organisation rund um Bestellung, Abbestellung und Guthabenverwaltung.

- „Die Speisepläne werden beim Caterer unregelmäßig hochgeladen.“
- „Manchmal kann man nur für zwei Wochen im Voraus bestellen, manchmal zwei Monate.“
- „Die Bestellzeiten sind zu kurzfristig, ebenfalls die Abbestellung.“
- „Man kann nicht direkt das Guthabenkonto aufladen.“

6. Nachhaltigkeit und Umgang mit Lebensmitteln

Einzelne Eltern regen einen nachhaltigeren Umgang mit übrig gebliebenem Essen an.

- „Übrig gebliebenes Essen sollte nicht entsorgt, sondern den Eltern abwechselnd zur Abholung angeboten werden. Das spart Ressourcen und vermeidet Lebensmittelverschwendung.“

Positiv wird erwähnt:

- „Es gibt immer mal einen Snack aus dem übrigen Obst vom Mittagessen.“

7. Frühstückssituation und Essenskultur

Die Rückmeldungen zum Frühstück zeigen unterschiedliche Perspektiven. Während das Bistro-Konzept und die Selbstständigkeit positiv gesehen werden, wünschen sich einige Eltern mehr Struktur bei den Mahlzeiten in den Gruppen.

- „Beim eigenen Frühstück in den Gruppen vermisste ich die Struktur.“
- „Ich würde mir wünschen, dass jeden Morgen ein Tisch festgelegt wird, an dem ausschließlich gefrühstückt wird.“
- „Gerade den jüngeren Kita-Kindern sollte eigeninitiativ Wasser vor die Nase gestellt werden.“

Auch das Konzept im Waldkindergarten wird positiv hervorgehoben:

- „Im Waldkindergarten lassen sie sich ab und an etwas Tolles einfallen, auch mal etwas anderes als das gemeinsame Frühstück.“

Wir freuen uns über Ihr allgemeines Feedback und Ihre Anregungen:

1. Wertschätzung der Kita und positive Erfahrungen

Viele Eltern äußern eine hohe Zufriedenheit mit der Betreuung und der pädagogischen Arbeit. Besonders die engagierten Fachkräfte, die Beziehung zu den Kindern sowie die Arbeit der Waldgruppe werden positiv hervorgehoben.

- „Wir sind mit der Betreuung sehr zufrieden.“
- „Die Erzieher im Waldkindergarten sind super und sehr engagiert. Unserem Kind macht es viel Spaß dort hinzugehen.“
- „Danke, dass ihr den Waldkindergarten erhalten habt. Danke für die tollen Erzieher/innen dort.“
- „Mit dem prinzipiellen Angebot und der pädagogischen Arbeit der Außengruppe Heegbachwichtel sind wir sehr zufrieden und glücklich.“
- „Auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen in der Entwicklung unseres Kindes wird unserer Ansicht nach sehr gut geachtet und eingegangen.“

Auch die allgemeine Freude der Kinder am Kita-Besuch wird mehrfach genannt:

- „Unsere Kinder haben mehrheitlich Spaß in der Kita Sandhügel und gehen jeden Morgen gerne hin.“

2. Wunsch nach mehr Transparenz, Kommunikation und Zusammenarbeit

Ein häufig genannter Wunsch ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern sowie eine frühzeitigere und nachvollziehbare Kommunikation bei wichtigen Themen.

- „Zusammengefasst wünschen wir uns mehr Nähe und mehr Zusammenarbeit.“
- „Eltern sollten über personelle Veränderungen, organisatorische Entscheidungen und wichtige Entwicklungen zeitnah und nachvollziehbar informiert werden.“
- „Entscheidungen sollten nachvollziehbar erklärt werden, damit sie von den Eltern verstanden und mitgetragen werden können.“

Besonders bei Veränderungen im Team oder in der Organisation wünschen sich Eltern mehr Einbindung:

- „Dies betrifft beispielsweise die Vorstellung neuer Leitungsmitglieder, Veränderungen im Team oder Entscheidungen, die Auswirkungen auf die gesamte Einrichtung haben.“

3. Klare Regeln und konsequente Umsetzung

Mehrere Eltern wünschen sich verbindlichere Regeln und eine einheitliche Umsetzung für alle Familien. Dies betrifft sowohl organisatorische Abläufe als auch pädagogische Themen.

- „Klare Regeln.“
- „Bestehende Regeln sollten für alle Familien gleichermaßen gelten und entsprechend durchgesetzt werden.“
- „Spielzeugwaffen sollten aus meiner Sicht keinen Platz in einer Kindertagesstätte haben.“

Auch bei Bringzeiten und Spielzeugregelungen wird mehr Klarheit gewünscht:

- „Ansprechen wegen Problemen, wenn vor 8 Uhr gebracht wird ohne Buchung.“
- „Durchziehen, dass es nur dienstags Spielzeug und Verkleidung gibt.“

4. Betreuungsausbau und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Einige Eltern sehen Verbesserungsbedarf bei den Betreuungszeiten und der Ferienbetreuung. Besonders berufstätige Eltern wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit.

- „Eine Notbetreuung in den Sommerschließzeiten wäre sehr wünschenswert. Gerade für Eltern, die keine Großeltern in der Nähe haben, sind diese Wochen sehr herausfordernd.“
- „Heegbachwichtel: Leider stellt uns als Eltern im Alltag (beide berufstätig) das kurze Betreuungsangebot (8-14 Uhr) vor große Herausforderungen. Selbst eine weitere Stunde (bis 15 Uhr) würde uns sehr helfen. Des Weiteren würde es uns helfen, wenn wir von 10 Mahlzeiten (Frühstück und Mittagessen) in der Woche nicht 9 sondern weniger selbst übernehmen müssten. Selbstverständlich wären wir bereit ein größeres Angebot an Betreuungsstunden und Verpflegung finanziell zu unterstützen.“

5. Mehr Abwechslung, Angebote und Impulse im Kita-Alltag

Einige Eltern wünschen sich mehr Abwechslung im Alltag und neue Materialien oder Spielimpulse. Dabei geht es nicht ausschließlich um geplante Projekte, sondern auch um Möglichkeiten für kreatives freies Spiel.

- „Ich würde mich über mehr Abwechslung freuen.“
- „Mal die Spielsachen wechseln oder einfach mal etwas Neues anbieten.“
- „Es muss kein angeleitetes Projekt sein, freies Spiel finde ich auch wichtig. Mit einer Kiste Klopapierrollen werden die einen ein Fernrohr bauen, die anderen eine Blumenvase basteln oder es als Tunnel für Autos benutzen.“

6. Struktur und Tagesablauf

Einige Eltern wünschen sich mehr Verlässlichkeit bei Tagesstrukturen, insbesondere beim Morgenkreis, bei Mahlzeiten und im teiloffenen Konzept.

- „Mehr Morgenkreis.“
- „Die Tagesstruktur wurde häufiger nicht eingehalten.“

7. Pädagogische Begleitung, Verhalten und soziales Miteinander

Einige Eltern wünschen sich eine stärkere Begleitung bei sozialen Regeln, Konflikten und dem Umgang miteinander. Genannt werden insbesondere klare Grenzen bei unangemessenem Verhalten.

- „Kinder, die andere beispielsweise auf dem Klo belästigen, müssen bei den Eltern verwarnt werden.“
- „Den Kindern Tischmanieren beibringen, nicht während des Essens aufstehen.“
- „Tischdecken helfen.“

8. Organisation, Ausstattung und räumliche Bedingungen

Einige Rückmeldungen beziehen sich auf die Ausstattung und räumliche Situation der Kita. Positiv wird wahrgenommen, wenn zusätzliche Räume genutzt werden können, gleichzeitig werden Verbesserungen bei einzelnen Bereichen angeregt.

- „Wir freuen uns, dass das Atrium als Spielraum zur Verfügung steht.“
- „Die Toiletten müssen sauberer werden.“
- „Die Garderobenfächer könnte man mit kleinen Körbchen ausstatten.“
- „Die Garderoben sind für diese Menge an Kleidung einfach nicht ausgelegt.“

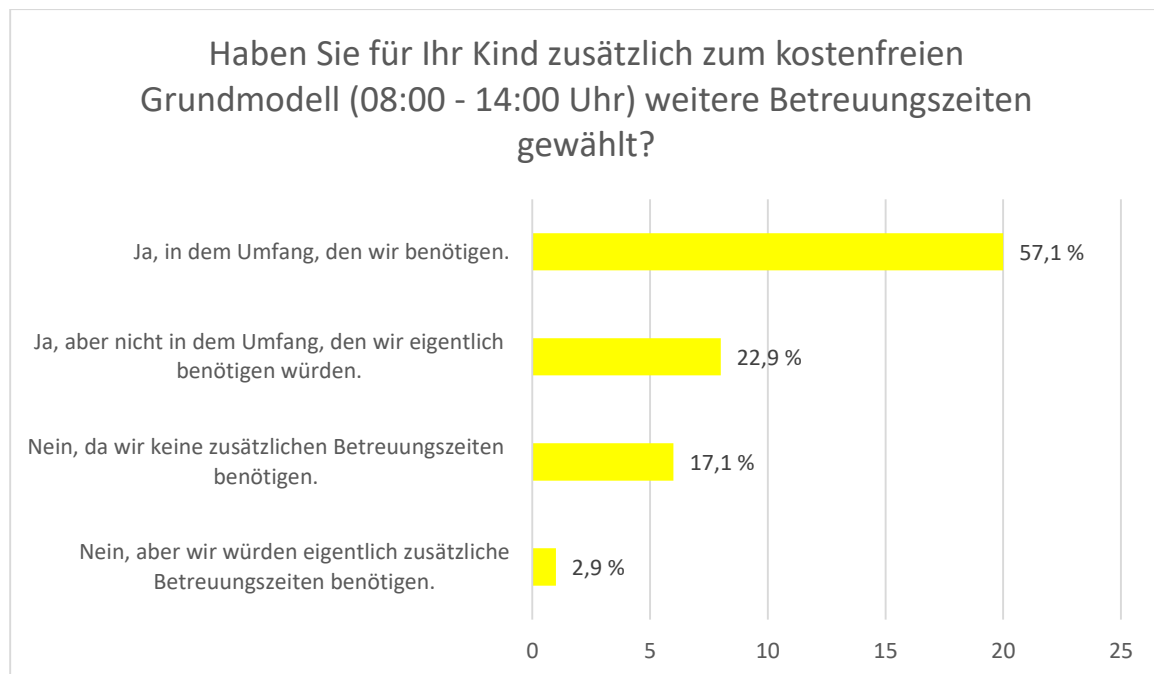
Ergebnisse der Elternumfrage 2025/26 der Kita Kiefernweg

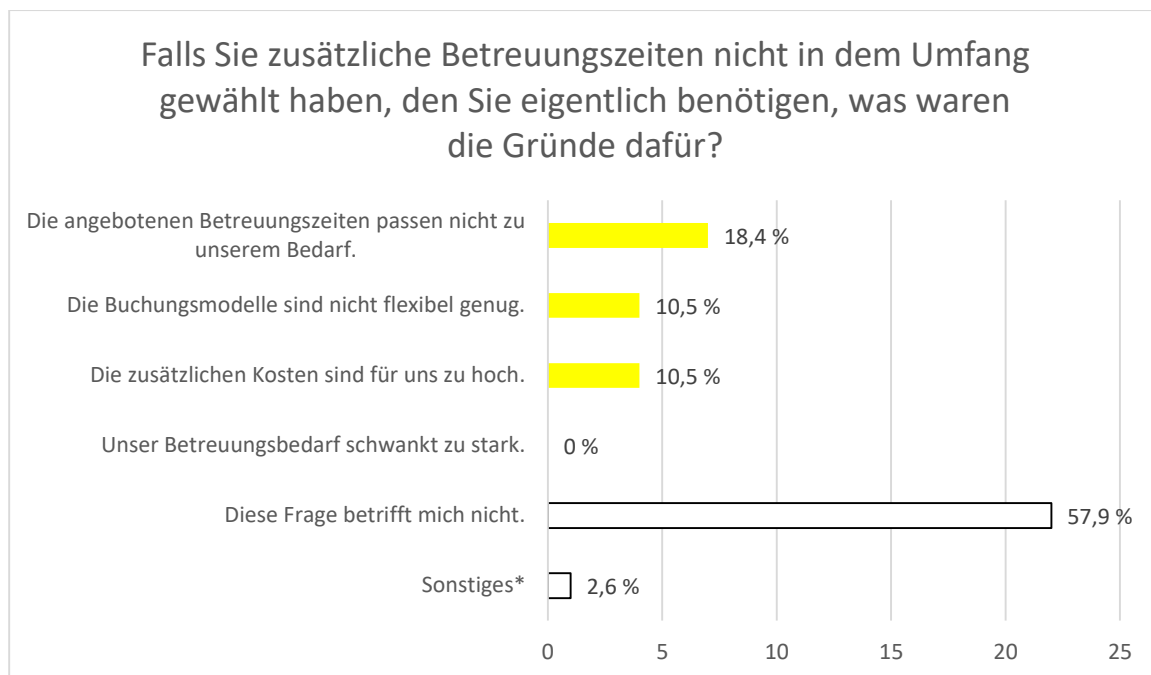
Abfragezeitraum: 11.06.2026 – 26.06.2026

Teilnehmende: n = 35 (von max. 44 Familien)

Hinweis: Die Balken stellen die absoluten Häufigkeiten der Antworten dar. Die ergänzend angegebenen Prozentwerte dienen der besseren Vergleichbarkeit und Interpretation der Ergebnisse.

Inanspruchnahme der Betreuungsmodelle



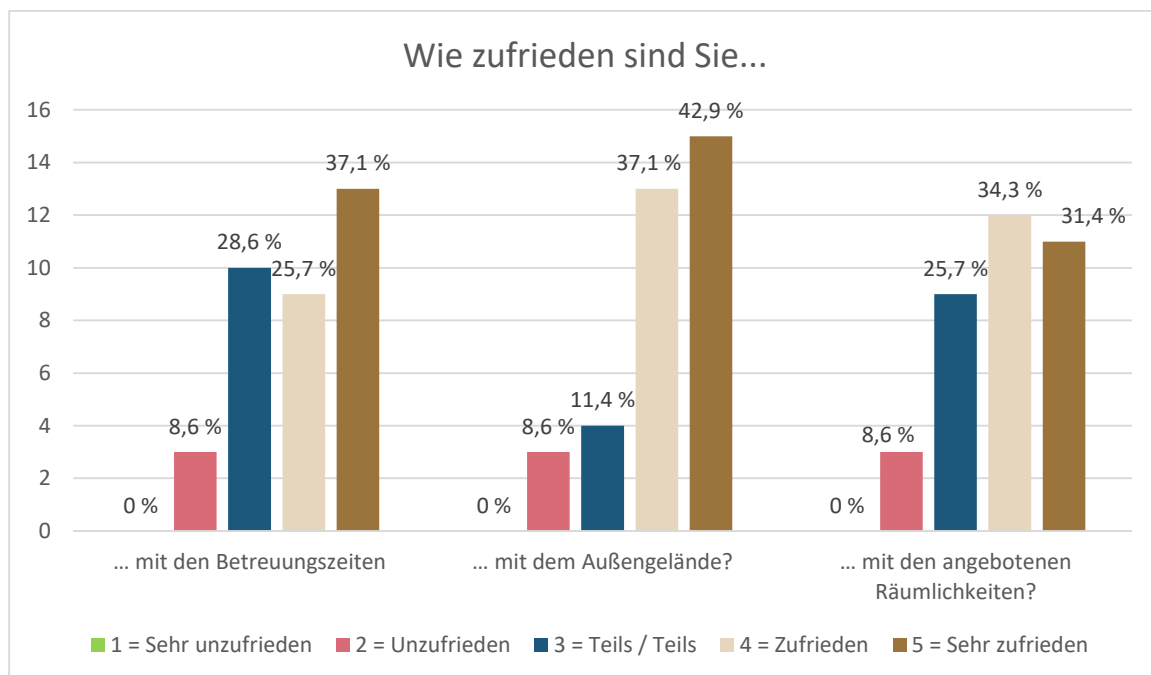


Falls Sie zusätzliche Betreuungszeiten nicht in dem Umfang gewählt haben, den Sie eigentlich benötigen, was waren die Gründe dafür? [Sonstiges]

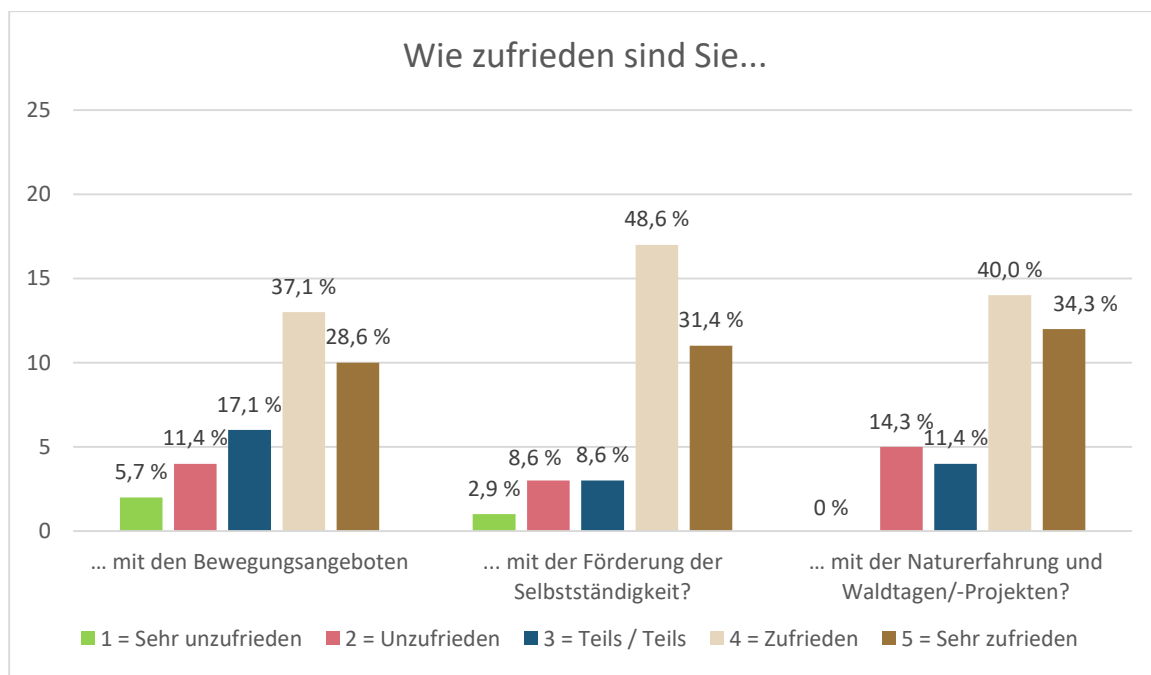
Einzelaussagen:

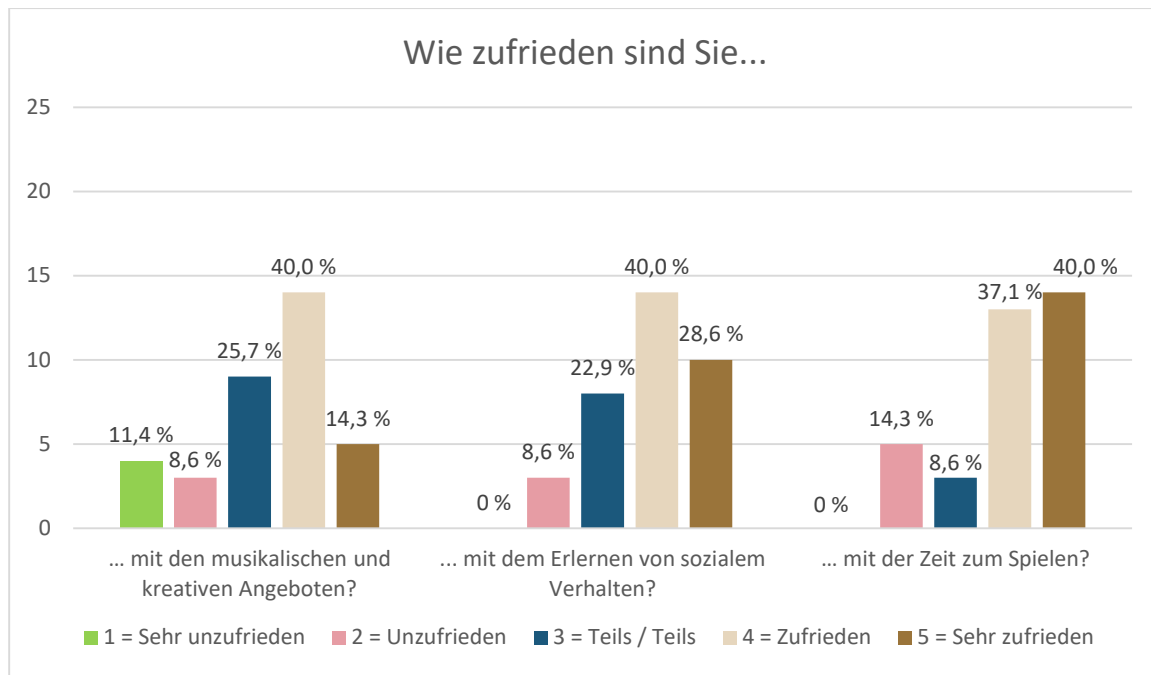
- Da ich derzeit nicht arbeite, benötige ich keine zusätzlichen Zeiten.

Rahmenbedingungen und Angebote



Pädagogische Angebote





Was ich schon immer zur pädagogischen Arbeit in der Kita sagen wollte:

1. Wertschätzung der Kita und positive Erfahrungen

Viele Eltern äußern, dass sie mit der Kita sehr zufrieden sind. Besonders die Beziehung der Kinder zu den pädagogischen Fachkräften sowie die Begleitung in herausfordernden Situationen werden positiv hervorgehoben.

- „Unser Sohn fühlt sich wohl und geht gern in die Kita. Er mag alle Erzieher und Erzieherinnen. Es ist ein beruhigendes Gefühl und man lässt sein Kind guten Gewissens in der Kita.“
- „Ich liebe die Kita und bin unendlich dankbar dafür, wie viel Zeit sich für die sehr schwierige Eingewöhnung meiner Tochter genommen wurde.“
- „Wenn die Kita gut besetzt ist, werden tolle Angebote gemacht.“
- „Meiner Meinung nach ist es sehr gut. Ich bin zufrieden.“
- „Danke“

2. Wunsch nach mehr pädagogischen Angeboten und Aktivitäten

Ein häufiger Wunsch der Eltern ist eine stärkere Gestaltung des Kita-Alltags durch kreative, pädagogische und altersgerechte Angebote. Genannt werden insbesondere Basteln, angeleitete Aktivitäten, Gesellschaftsspiele, Experimente sowie MINT-Angebote.

- „Ich wünsche mir mehr kreative, lehrreiche und altersgerechte Angebote für die Kinder.“
- „Gerne mehr Experimente / MINT-Förderung.“
- „Auch wenn es ein halboffenes Konzept ist, heißt das für mich nicht, den Kindern einfach alles zu überlassen, sondern Angebote zu machen, die sie nutzen können.“

Einige Eltern wünschen sich außerdem mehr Informationen darüber, welche Aktivitäten stattfinden:

- „Man erfährt nicht viel, Aktivitäten wie Gruppenspiele, Ausflüge, Teddyklinik, Übernachtung oder Nachtwanderung finden wohl nicht statt.“

3. Personalsituation und pädagogische Begleitung

Der Personalmangel wird als Einflussfaktor auf die pädagogische Arbeit wahrgenommen. Einige Eltern berichten, dass bei guter Besetzung viele schöne Angebote stattfinden, wünschen sich aber auch in schwierigen Zeiten eine stärkere Begleitung der Kinder.

Der Einsatz des Teams unter schwierigen Bedingungen wird anerkannt:

- „Auch bei Personalmangel bemühen sich die Erzieher/innen immer, etwas Schönes für die Kinder auf die Beine zu stellen.“

4. Individuelle Förderung und Sprachbegleitung

Einige Eltern wünschen sich eine stärkere Unterstützung der Kinder in ihrer individuellen Entwicklung, insbesondere im Bereich Sprache.

- „Ich wünsche mir, dass mehr mit den Kindern gesprochen wird und sie zum Sprechen ermutigt werden besonders, wenn Deutsch nicht die Erstsprache ist.“

5. Bewegung, Gemeinschaft und soziale Aktivitäten

Eltern äußern den Wunsch nach mehr Bewegungsangeboten sowie gemeinsamen Aktivitäten und Gruppenerlebnissen.

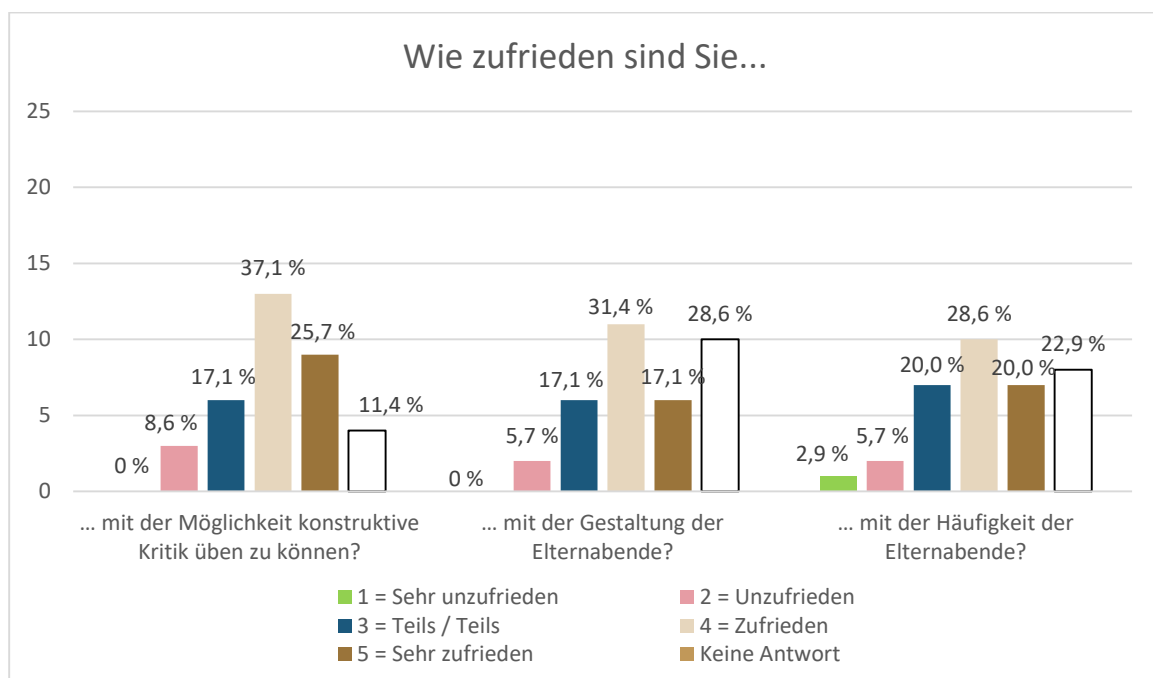
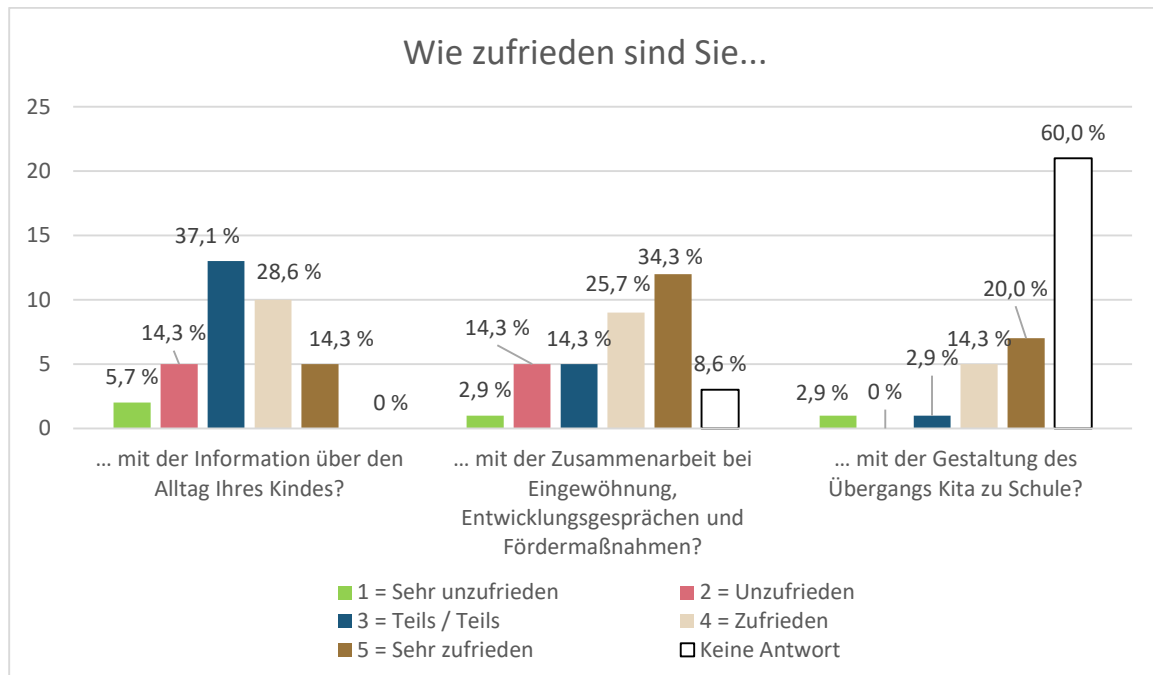
- „Bewegung findet eigentlich gar nicht mehr statt.“
- „Es wäre schön, wenn wieder mehr Gruppenspiele, Ausflüge und besondere Aktionen stattfinden würden.“

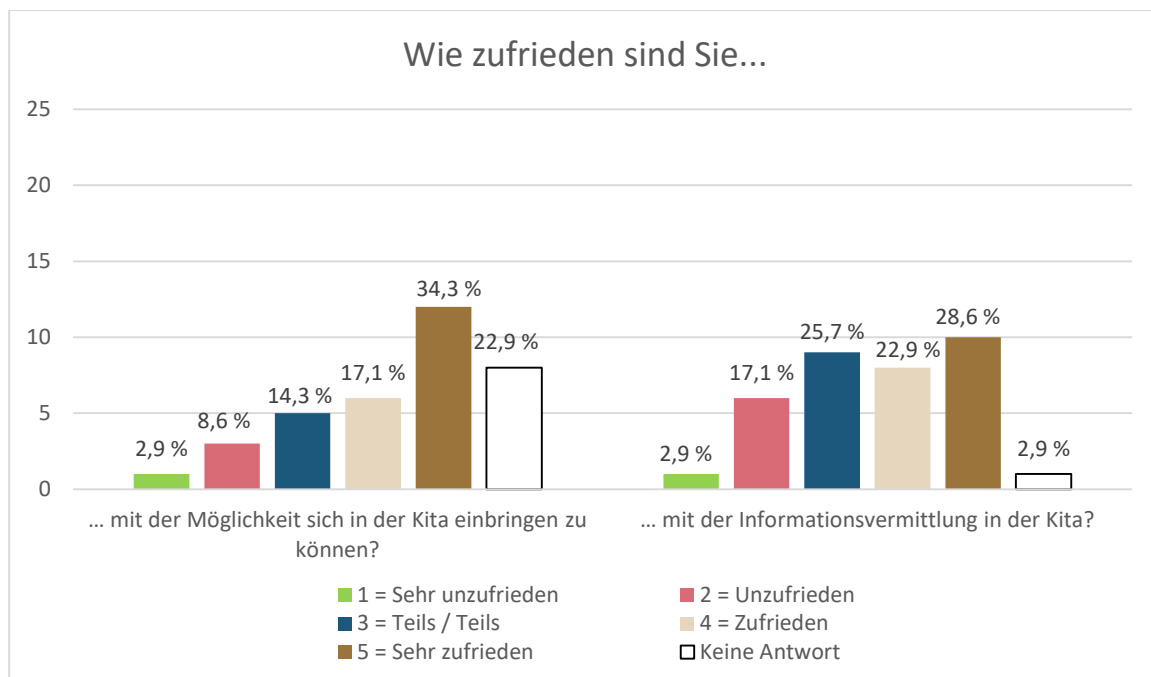
6. Umgang mit Bedürfnissen und Rückmeldungen von Eltern

Einzelne Rückmeldungen beziehen sich auf den Wunsch nach stärkerer Berücksichtigung elterlicher Anliegen und individueller Bedürfnisse der Kinder.

- „Es wird leider keine Rücksicht auf Bitten und Forderungen der Eltern genommen.“

Informationsaustausch





Falls Sie die Informationen zum Alltag Ihres Kindes als nicht ausreichend empfinden (Skala 1-3), würden wir uns über Ihre kurzen Anregungen freuen, wie wir diese verbessern können.

1. Mehr persönlicher Austausch beim Bringen und Abholen

Viele Eltern wünschen sich mehr Möglichkeiten für kurze persönliche Rückmeldungen zum Tagesablauf ihres Kindes. Besonders wichtig ist ihnen ein fester Ansprechpartner aus der Gruppe, der das Kind kennt und Auskunft geben kann.

- „Ich würde mich freuen, wenn in jeder Gruppe auch am Nachmittag ein Erzieher aus der Gruppe da ist, sodass man jemanden ansprechen kann, der etwas über das Kind weiß.“
- „Beim Bringen und Abholen fehlt oft ein passender Ansprechpartner in der Gruppe. Das betrifft typischerweise die Bringzeit kurz nach acht. Wenn man Glück hat, und jemand ist da, ist der Informationsaustausch sehr herzlich und zufriedenstellend.“
- „Wenn jemand aus der Gruppe da ist, ist der Informationsaustausch sehr herzlich und zufriedenstellend.“

Gerade bei zurückhaltenden Kindern oder Kindern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, wird ein intensiverer Austausch als hilfreich empfunden:

- „Ich finde die Erzieherin sollte sich mehr Zeit für diesen Moment nehmen und mir erzählen, wie es war denn mein Sohn ist zurückhaltend, Deutsch ist nicht seine Muttersprache und er braucht mehr Aufmerksamkeit.“

2. Mehr Transparenz über den Kita-Alltag

Ein häufiger Wunsch ist, mehr Einblicke in den Tagesablauf und die Aktivitäten der Kinder zu erhalten. Eltern möchten besser wissen, was ihr Kind erlebt, welche Angebote stattfinden und welche Themen in der Kita bearbeitet werden.

- „Mehr Teilen von Infos, was in der Kita allgemein passiert, was am Tag gemacht wurde.“
- „Ich weiß weder, wie die Erzieher heißen, noch was mein Kind überhaupt den ganzen Tag macht.“

Positiv wird eine einfache Form der Information wahrgenommen:

- „Eine Zeit lang wurde ein Schild an der Tür aufgehängt, auf dem stand, was die Kinder den ganzen Tag gemacht haben. Ich finde, das reicht schon.“

Auch Fotodokumentationen oder Einblicke in Portfolios werden als mögliche Ergänzung genannt:

- „Fotodokumentationen wären schön.“
- „Portfolio so stellen, dass man mal schauen kann.“

3. Verbesserte interne Kommunikation und feste Zuständigkeiten

Einige Eltern erleben, dass Informationen innerhalb des Teams nicht immer ausreichend weitergegeben werden und dadurch Rückmeldungen zum eigenen Kind schwierig sind.

- „Gefühlt muss man alles proaktiv erfragen. Rückmeldungen kommen selten.“
- „Wenn man fragt, weiß die betreffende Kraft nicht Bescheid, weil man auch unter den Erzieher/innen nur bedingt kommuniziert.“

Gewünscht werden daher klarere Zuständigkeiten und feste Bezugspersonen:

- „Feste Bezugserzieher wären hilfreich.“
- „Durch die offenen Abhol- und Abgabeprozesse ist nicht klar, welche Erzieher/innen sich um das Kind kümmern.“

4. Anerkennung trotz Herausforderungen

Einige Eltern äußern, dass sie grundsätzlich zufrieden sind und Verständnis für die aktuellen Rahmenbedingungen haben.

- „Ich finde alles super.“
- „Ich weiß, dass es in Zeiten von Personalmangel schwierig ist.“

Wenn Sie mit der Zusammenarbeit bei Eingewöhnung, Entwicklungsgesprächen und Fördermaßnahmen nicht zufrieden sind (Skala 1-3), nennen Sie uns bitte kurz, wie es besser laufen könnte:

1. Verlässlichkeit bei Absprachen und Kommunikation

Einige Eltern wünschen sich eine stärkere Verbindlichkeit bei getroffenen Vereinbarungen und eine bessere Nachverfolgung von Absprachen.

- „Es werden Dinge besprochen und abgemacht, an die sich dann nicht gehalten wird.“

2. Mehr Transparenz über pädagogische Arbeit und Förderung

Eltern wünschen sich mehr Einblicke darin, wie die Kinder im Alltag begleitet und gefördert werden. Besonders genannt werden Informationen zu Angeboten, Entwicklungsimpulsen und pädagogischen Maßnahmen.

- „Ich wünsche mir einen besseren Austausch und mehr Informationen darüber, wie die Kinder gefördert werden und welche pädagogischen Angebote stattfinden.“
- „Mehr Infos, nicht nur an der Pinnwand.“

3. Wunsch nach mehr Begleitung und Lernimpulsen im Alltag

Einige Eltern äußern die Sorge, dass Kinder im offenen Konzept zu wenig gezielte Unterstützung und Anregungen erhalten.

- „Offenes Konzept bedeutet nicht, dass die Kinder sich alleine überlassen sind mit allem.“
- „Die Kinder sind viel zu viel auf sich alleine gestellt und bekommen keine Anreize gemacht, Dinge zu erlernen und auszuprobieren.“

4. Stabilität und Kontinuität während der Eingewöhnung

Besonders im Bereich Eingewöhnung wird die Bedeutung von festen Bezugspersonen und einer verlässlichen Begleitung hervorgehoben.

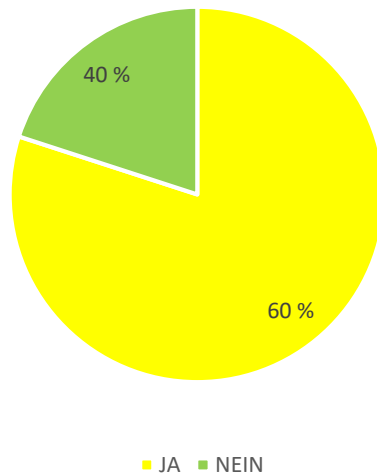
- „Urlaub in der Eingewöhnung ist ein No-Go, ständiger Wechsel der Bezugsperson ein No-Go. Das sollte bei der Planung beachtet werden.“

5. Mehr Informationen zu Bezugspersonen

Einzelne Eltern wünschen sich mehr Klarheit darüber, welche Fachkräfte für ihr Kind zuständig sind.

- „Eine dauerhafte Information über die Erzieher – man möchte ja schon gerne wissen, wem man die Kinder den ganzen Tag anvertraut.“

Fühlen Sie sich ausreichend über das Konzept der Einrichtung informiert?



Welche Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita?

1. Mehr Austausch und Kommunikation im Alltag

Viele Eltern wünschen sich mehr Möglichkeiten für kurze Gespräche und einen regelmäßigen Austausch über den Alltag ihrer Kinder. Besonders genannt werden Tür-und-Angel-Gespräche sowie mehr Gelegenheiten für persönliche Begegnungen.

- „Mehr Zeit und Präsenz für kurze Tür-und-Angelgespräche.“
- „Regelmäßige Tür-und-Angelgespräche, Elterncafé.“

Auch der Wunsch nach mehr proaktiver Information wird mehrfach genannt:

- „Mehr Elternabende, mehr Informationsaustausch ohne gezieltes Nachfragen der Eltern.“

2. Mehr Transparenz und Informationen für Eltern

Einige Eltern wünschen sich einen besseren Einblick in den Kita-Alltag und eine verlässlichere Weitergabe von Informationen.

- „Transparentere Informationen, zum Beispiel über die Infowand.“
- „Man erfährt Infos nur zufällig.“

3. Stärkere Einbindung der Eltern und gemeinsame Aktivitäten

Mehrere Eltern äußern den Wunsch nach mehr Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und gemeinsam mit der Kita Projekte zu gestalten.

- „Warum wird nicht mal ein Projekt geplant, wo Eltern sich einbringen können? Wir pflanzen gemeinsam, wir kochen gemeinsam, wir machen Sport gemeinsam.“

Auch externe Angebote für Kinder werden als Bereicherung vorgeschlagen:

- „Feuerwehr, Polizei oder Rettungswache könnten vorbeikommen und den Kindern aus erster Hand etwas zeigen.“

4. Wertschätzende und klare Kommunikation

Die grundsätzliche Zusammenarbeit wird von einigen Eltern als positiv beschrieben. Gleichzeitig gibt es Hinweise darauf, dass Kommunikation teilweise klarer und wertschätzender gestaltet werden könnte.

- „Generell ist der Austausch sehr gut und positiv.“
- „Manchmal werden Dinge nicht klar formuliert oder in einem zu direkten Ton geäußert. Eine klar und deutliche, aber nettere Ausdrucksweise wäre besser.“

5. Pädagogische Präsenz und Umgang mit den Kindern

Einzelne Eltern wünschen sich eine stärkere Präsenz der Fachkräfte im direkten Kontakt mit den Kindern sowie mehr Aufmerksamkeit für bestimmte Bereiche.

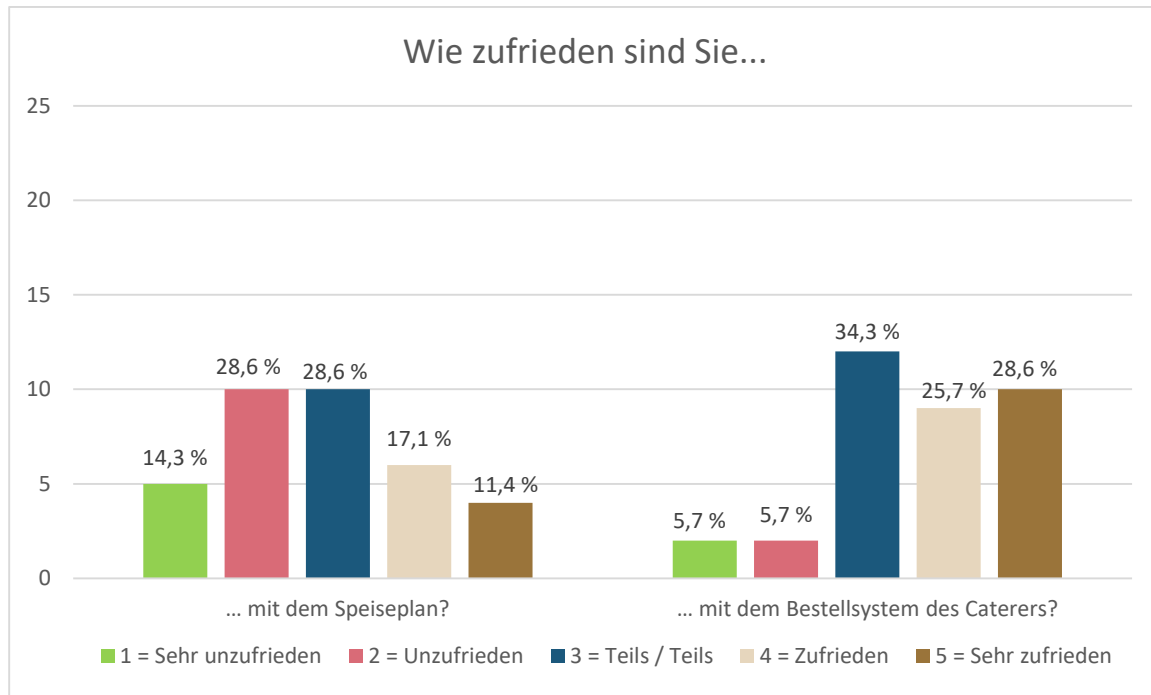
- „Ich wünsche mir, dass mehr mit den Kindern kommuniziert wird.“

6. Positive Rückmeldungen zur Zusammenarbeit

Einige Eltern äußern, dass sie mit der bestehenden Zusammenarbeit zufrieden sind und keinen zusätzlichen Bedarf sehen.

- „Es läuft alles prima ab.“
- „Ich habe sehr gute und suche keine neuen.“

Verpflegung



Hier haben Sie die Möglichkeit, ein allgemeines Feedback zur Verpflegung zu geben:

1. Wunsch nach täglichem Frühstück in der Kita

Das Thema Frühstück wird von mehreren Eltern aufgegriffen. Viele wünschen sich, dass das tägliche Frühstücksangebot dauerhaft eingeführt bzw. fortgeführt wird. Positiv hervorgehoben wird, dass dieses Angebot bei den Kindern gut angekommen ist.

- „Das täglich gestellte Frühstück kam beim Kind sehr gut an. Und auch bei uns Eltern.“
- „Jeden Tag Frühstück in der Kita wäre super.“

Gleichzeitig wird mehr Transparenz zum weiteren Vorgehen nach der Testphase gewünscht:

- „Nach der Testphase kam leider keine Rückmeldung. Es sollte täglich Frühstück angeboten werden.“

Auch organisatorische Voraussetzungen wie Aufbewahrungsmöglichkeiten für mitgebrachte Lebensmittel werden angesprochen:

- „Es müssen Kühlschränke für die Brotboxen der Kinder her.“

2. Kindgerechte Speisenauswahl und Speiseplanung

Ein häufiger Rückmeldeschwerpunkt ist der Wunsch nach einem stärker kindgerechten Speiseplan. Eltern wünschen sich einfachere, vertraute Gerichte sowie eine stärker an den Bedürfnissen von Kindern orientierte Speisenauswahl.

Genannt werden insbesondere:

- „Weniger Suppen und sehr ausgefallene Gerichte.“
- „Mehr einfache Beilagen wie Kartoffeln, Reis oder Nudeln.“
- „Mehr klassische Kindergerichte.“
- „Mehr Rohkost und kindgerechte Gemüseangebote.“
- „Der Speiseplan ist nicht kindgerecht. Wir wünschen uns ein Essen, das den Bedürfnissen von Kleinkindern entspricht.“
- „Weniger ausgefallene Salate, mehr einfache Rohkost, die alle Kinder gerne essen.“

3. Qualität und gesundheitsbewusste Ernährung

Mehrere Eltern wünschen sich eine qualitativ hochwertigere und gesundheitsbewusstere Verpflegung. Genannt werden insbesondere frische, abwechslungsreiche und möglichst wenig verarbeitete Lebensmittel.

Genannt werden:

- „Mehr Bio-Gemüse und Obst.“
- „Regelmäßiger Fisch.“
- „Abwechslungsreichere Mahlzeiten.“
- „Weniger stark verarbeitete Lebensmittel.“
- „Mehr Bio-Gemüse, Obst und Fisch wären wünschenswert.“
- „Es ist nicht ausgewogen und auch kaum gesund.“

Auch der Einsatz von Süßspeisen wird kritisch betrachtet, insbesondere im U3-Bereich:

- „Industriezuckerhaltige Desserts im Krippenalter sehen wir kritisch. Lieber jeden Tag Obst und keinen Pudding oder Ähnliches.“
- „Kein Nachtisch für U3 Kinder.“

4. Bestellsystem und Rückmeldungen der Kinder

Das aktuelle Bestellsystem wird von einigen Eltern positiv bewertet, da Kinder selbst entscheiden können, welches Essen sie auswählen möchten.

- „Das Bestellsystem ist klasse. Die Kinder können Tag für Tag entscheiden, ob ihnen das angebotene Essen schmeckt.“

Gleichzeitig besteht der Wunsch nach mehr Rückmeldungen darüber, welche Speisen bei den Kindern gut oder weniger gut ankommen:

- „Informationen darüber, was den Kindern gut oder schlecht schmeckt, wäre für künftige Bestellungen schöner.“

5. Organisation und Kommunikation rund um die Verpflegung

Einige Eltern wünschen sich mehr Kommunikation und schnellere Entscheidungen bei Veränderungen der Verpflegung.

Genannt werden:

- „Keine Rückmeldungen zu Testphase.“
- „Man hat nie wieder etwas gehört, was mit dem Frühstück in der Kita ist.“

6. Positive Rückmeldungen

Neben den Verbesserungsvorschlägen gibt es auch positive Rückmeldungen:

- „Unsere Kinder mögen das Essen meist gerne.“
- „Das Bestellsystem ist klasse.“
- „Das täglich gestellte Frühstück kam beim Kind sehr gut an.“

Wir freuen uns über Ihr allgemeines Feedback und Ihre Anregungen:

1. Große Zufriedenheit mit der Kita und Wertschätzung des Teams

Viele Eltern äußern eine hohe Zufriedenheit mit der Kita Kiefernweg und heben besonders das Engagement, die Fürsorge und die Beziehung der pädagogischen Fachkräfte zu den Kindern hervor.

- „Wir sind mit der Kita Kiefernweg seit Jahren sehr zufrieden.“
- „Die Erzieherinnen leisten alle wunderbare Arbeit, unser Kind fühlt sich sehr wohl und wir geben es guten Gewissens in ihre Hände.“
- „Die Kita Kiefernweg ist eine tolle Einrichtung mit tollen, engagierten Erzieherinnen und Erziehern und einer klasse Leitung.“

Besonders positiv wird die individuelle Begleitung der Kinder im U3-Bereich hervorgehoben:

- „Die Erzieher gehen bei den Minis sehr auf die einzelnen Kinder und deren Bedürfnisse ein.“

2. Positive Rückmeldungen zu pädagogischen Angeboten und Alltagsgestaltung

Einige Eltern heben bestimmte Angebote und pädagogische Ansätze positiv hervor. Besonders das gemeinsame Frühstück und die Rücksichtnahme auf individuelle Bedürfnisse werden geschätzt.

- „Das es zweimal die Woche Frühstück für alle gemeinsam gibt, finde ich wundervoll. Das fördert die Selbstständigkeit und gibt ein Gemeinschaftsgefühl.“
- „Dass Kinder beim Übergang in die größere Kindergartengruppe noch Mittagsschlaf machen können, wenn sie ihn benötigen, finde ich wunderbar.“

Gleichzeitig gibt es den Wunsch nach mehr abwechslungsreichen Aktivitäten:

- „Es dürfte mehr mit den Kindern passieren.“
- „Regelmäßige Ausflüge, Naturerlebnisse und kreative Projekte könnten den Kita-Alltag bereichern.“

3. Wunsch nach mehr pädagogischer Präsenz und aktiver Begleitung der Kinder

Einige Eltern wünschen sich, dass die Fachkräfte im Alltag noch stärker im direkten Kontakt mit den Kindern stehen und mehr Angebote begleiten.

- „Ich wünsche mir, dass mehr auf die Kinder eingegangen wird.“

Genannt wird auch der Wunsch nach mehr Kontinuität und einer stärkeren Berücksichtigung individueller Interessen:

- „Ich wünsche mir mehr Kontinuität im Alltag der Kinder und eine stärkere Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse.“

4. Mehr Austausch über Entwicklung der Kinder

Einzelne Eltern wünschen sich regelmäßiger stattfindende Entwicklungsgespräche und mehr Austausch über den aktuellen Stand ihres Kindes.

- „Wir hatten leider seit über einem Jahr kein allgemeines Gespräch mehr zu unserem Kind und dessen Stand.“

5. Betreuungssituation, Schließzeiten und Gebühren

Einige Rückmeldungen beziehen sich auf organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen. Kritisch gesehen werden insbesondere die Erhöhung der Gebühren sowie kurzfristige oder vorzeitige Schließungen:

- „Die Verdoppelung der Gebühren im vergangenen Jahr empfinden wir nach wie vor als unverhältnismäßig.“
- „Dass Familien mit Kindern im Grundschulnest keinen Geschwisterrabatt erhalten, ist eine große finanzielle Belastung.“

Auch verkürzte Öffnungszeiten bei besonderen Situationen werden kritisch angesprochen:

- „Wir zahlen den vollen Betrag, ständig wird die Kita verfrüht geschlossen.“ (z.B. Kermontag oder Hitzetage)

6. Positive Bewertung der Leitung und Zusammenarbeit

Die Leitung wird von einigen Eltern ausdrücklich positiv hervorgehoben.

- „Eine klasse Leitung, die sich immer für die Wünsche, Anregungen und Belange der Kinder einsetzt.“
- „Würde mein Kind jederzeit wieder hier anmelden.“

Anlage 1: Richtlinien der GEMEINDE ERZHAUSEN zur Förderung, Bildung und Erziehung von Kindern in Tagespflegestellen und bei freien Trägern von Kindertageseinrichtungen bis zum Schuleintritt

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Erzhausen hat in ihrer Sitzung am 18. Dezember 2025 folgende Richtlinien zur Förderung der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in Tagespflegestellen und bei freien Trägern von Kindertageseinrichtungen erneut beschlossen:

§ 1 Ziele

Die Gemeinde Erzhausen ist nach § 30 HKJGB verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ausreichend Kinderbetreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege zur Verfügung stehen. Dabei sollen die Gemeinden die freiwillige Tätigkeit auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung anregen und fördern. Die Gemeinde Erzhausen kommt diesen Verpflichtungen nach und fördert die Betreuung Erzhäuser Kinder in allen nach §§ 43 und § 45 SGB VIII genehmigten Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen in Erzhausen bis zum Schuleintritt. Da die Personensorgeberechtigten, die sich für die vorgenannte Kinderbetreuung entscheiden, nicht schlechter gestellt sein sollen als diejenigen, deren Kinder in einer kommunalen Kindertageseinrichtung betreut werden, soll insofern ein Ausgleich geschaffen werden. Dies gilt insbesondere bei der gleichzeitigen Betreuung von Geschwisterkindern. Die maximale Höhe des Zuschusses pro Betreuungsstunde entspricht der öffentlichen Förderung der Betreuungsplätze in den kommunalen Kindertagesstätten.

Es handelt sich dabei um freiwillige Leistungen der Gemeinde, auf die kein Rechtsanspruch besteht.

§ 2 Voraussetzung und Umfang der Förderung

(1) Leistungsberechtigt sind Personensorgeberechtigte mit Hauptwohnsitz in Erzhausen, die ein oder mehrere Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr von einer Tagespflegeperson im Ortsgebiet oder in einer Kindertageseinrichtung im Ortsgebiet betreuen lassen und die verpflichtet sind, einen höheren Kostenbeitrag als die entsprechenden Benutzungsgebühren nach der Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Erzhausen (Gebührensatzung) zu zahlen.

(2) Voraussetzung für eine Leistungsgewährung ist eine Erlaubnis nach §§ 43 bzw. 45 SGB VIII für die Tagespflegeperson oder Kindertageseinrichtung.

(3) Die Gemeinde Erzhausen gewährt für jedes Kind einen Zuschuss, der sich wie folgt berechnet:

(4) Von den, an die Tagespflegeperson oder Kindertageseinrichtung monatlich zu entrichtenden Beiträgen – ohne Verpflegungsanteil - sind zunächst etwaige Zuschüsse dritter Träger in Abzug zu bringen.

(5) Der Zuschuss wird nicht für eine unbegrenzte Anzahl von Betreuungsstunden gewährt, sondern nur für die den Betreuungsmodellen der Gemeinde Erzhausen gem. § 2 Abs. 2 der Kostenbeitragssatzung für die Inanspruchnahme der Kindertagesstätten der Gemeinde Erzhausen entsprechenden Betreuungszeiten der jeweiligen Tagespflegeperson oder Kindertageseinrichtung.

Die über die im entsprechenden Betreuungsmodell der Gemeinde hinausgehenden Stunden bleiben unberücksichtigt. Über die Einordnung in ein Betreuungsmodell entscheidet die Sozialverwaltung abschließend.

(6) Die Höhe des Zuschusses entspricht grundsätzlich dem verminderten Kostenbeitrag nach Abs. 4 abzüglich der dem jeweiligen Betreuungsmodell der Gemeinde entsprechenden monatlichen Gebühr.

(7) Wird ein älteres Geschwisterkind von einer Tagespflegeperson oder einer Kindertageseinrichtung nach § 2 Abs. 2 in einer kommunalen Kindertageseinrichtung der Gemeinde Erzhausen betreut, so wird bei der Berechnung nach § 3 Abs. 2 nur die Hälfte der dem jeweiligen Betreuungsmodell der Gemeinde entsprechenden monatlichen Gebühr in Abzug gebracht.

(8) Ab dem dritten Kind werden die Kosten für die Inanspruchnahme der Tagespflegeperson oder Kindertageseinrichtung nach § 3 Abs. 2 voll übernommen.

(9) In Abweichung von den Absätzen 6 bis 8 beträgt der zu gewährende Zuschuss pro Kind nie mehr als die Anzahl der anerkannten Betreuungsstunden multipliziert mit € 4,15.

(10) Die Leistungsberechtigung endet spätestens mit dem Schuleintritt des Kindes.

§ 3 Antragstellung und Leistungsgewährung

(1) Der Antrag auf Leistungsgewährung gemäß dieser Richtlinie ist schriftlich bei der Gemeinde Erzhausen, Sozialverwaltung, Rodenseestraße 3, 64390 Erzhausen zu stellen. Dem Antrag ist der Betreuungsvertrag mit der mit der Tagespflegeperson bzw. der Kindertageseinrichtung beizufügen. Der Antrag muss außerdem eine Erklärung enthalten, ob Zuschüsse anderer Träger zu den Betreuungskosten gewährt werden, und wenn ja, in welcher Höhe. Nachweise sind beizufügen.

(2) Der Zuschuss wird ab dem Antragsmonat gewährt und jeweils zum Ende des Kalendermonats ausgezahlt. Eine rückwirkende Antragstellung und Bewilligung ist nicht möglich. Bei Beginn bzw. Ende der Betreuung im laufenden Monat wird der Zuschuss anteilig ausbezahlt.

(3) Der Zuschuss wird bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres gezahlt. Für die weitere Leistungsbewilligung ist ein Folgeantrag erforderlich, der bis zum 31.03. des Folgejahres zu stellen ist.

(4) Der Leistungsberechtigte verpflichtet sich jegliche Änderungen, die die Leistungsgewährung beeinflussen, umgehend der Sozialverwaltung anzuzeigen. Unrechtmäßig erhaltene Leistungen sind zurückzuzahlen.

Diese Richtlinien werden lt. Beschluss der Gemeindevertretung vom 18.12.2025 verlängert und sind bis zum 31.12.2027 gültig.

Erzhausen, den 18.12.2025 (Bekanntmachungsdatum)

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Erzhausen

gez. Lange (Bürgermeisterin)

Anlage 2: Richtlinien zur Unterstützung eines bedarfsgerechten Angebotes an Betreuungsplätzen in Tagespflegestellen

Richtlinien zur Unterstützung eines bedarfsgerechten Angebotes an Betreuungsplätzen in Tagespflegestellen

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Erzhausen hat in ihrer Sitzung am 17.07.2023 folgende Richtlinie zur Förderung der Bildung, Erziehung und Bildung von Kindern in Tagespflegestellen beschlossen:

1. Ziele

Die Gemeinde Erzhausen möchte mit dieser Richtlinie den bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagespflegestellen für Kinder mit Wohnsitz in Erzhausen fördern.

Das Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen und Nachfragen von Familien und ihren Kindern und an fachlichen Qualitätskriterien.

Zudem soll durch die Förderung ein Anreiz geschaffen werden, bevorzugt Kinder aus Erzhausen zu betreuen.

2. Leistungsempfänger

Empfänger von Leistungen nach diesen Richtlinien können nur sein:

Tagespflegepersonen (Tagesmütter/Tagesväter)

3. Gegenstand und Umfang der Förderung

Qualifizierte Tagespflegepersonen (Tagesmütter/väter) außerhalb von erzieherischen Hilfen.

Tagespflegepersonen werden über die Gemeinde Erzhausen beworben und bei der Platzverteilung berücksichtigt.

Sie erhalten für die Betreuung Erzhäuser Kinder einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 2 Euro pro Kind pro Betreuungsstunde (Fördersumme = 2 Euro x Anzahl der Betreuungsstunden x 52 Wochen / 12 Monate)

4. Fördervoraussetzungen

Voraussetzung für die Förderung nach dieser Richtlinie ist die Gewährleistung der entsprechenden Vorgaben nach dem geltenden Jugendhilferecht sowie die Anerkennung durch den Antragsteller.

Ausgeschlossen von der Förderung ist:

wer keine Erlaubnis zur Tagespflege nach § 43 SGB VIII besitzt.

Wer das Wohl der ihm anvertrauten Kinder nicht gewährleisten kann, u.a. aufgrund der persönlichen Eignung, der Wohnverhältnisse des organisatorischen Rahmens o.ä.

Die Überprüfung der Voraussetzungen erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung Erzhausen und dem Jugendamt des Landkreises.

Ein Rechtsanspruch auf Förderung nach dieser Richtlinie besteht nicht. Sie ist insgesamt begrenzt durch die, durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Erzhausen, bereitgestellten Haushaltsmittel.

5. Antragsverfahren

Anträge auf Förderung nach diesen Richtlinien sind für das laufende Kalenderjahr zu stellen. Ein entsprechender Antragsvordruck wird durch die Gemeinde Erzhausen bereitgestellt. Die Antragstellung erfolgt bei der Gemeindeverwaltung, Fachdienst Soziales.

Die Gemeinde prüft die Anträge und erstellt einen Bewilligungsbescheid.

Die Auszahlung der Beträge erfolgt vierteljährlich rückwirkend jeweils zum 31.03., 30.06, 30.09, und 01.12. eines Jahres nach Vorlage eines gültigen Betreuungsvertrages.

Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung hat die Rückzahlung bereits gezahlter Zuschüsse zur Folge.

6. Schlussbestimmungen

Diese Richtlinie tritt am 01.08.2023 in Kraft

Die vorstehende Richtlinie wird hiermit ausgefertigt:

Der Gemeindevorstand

Erzhausen, den 29.09.2023

gez. Lange (Bürgermeisterin)